1. Blatt. Nr. 288. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 18. Oktober 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 81255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Regierung im Kreuzfeuer.

Lebhafter Gang der Aussprache über das Regierungsprogramm im Reichstag. – Hilfsstellung der Sozialdemokraten.

Vertagung ziemlich sicher.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Plan für die Durchführung der Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstag sah zunächst etwas gefährlich aus. Wenn jede der größeren Parteien eine Redezeit von zwei Stunden und den kleineren Gruppen eine Stunde zugebilligt wurde, kommt man auf eine Gesamtzeit von mindestens 22 Stunden, so daß es mit der Abstimmung am Samstag sehr knapp geworden wäre, wenn sie nicht gar hätte vertagt werden müssen. Ganz so schlimm ist es aber gar nicht; die Redelust der Parteien ist nicht so groß, wie man angenommen hatte. Ein großer Teil der Fraktionen, vornehmlich die zur Regierung gehörenden, haben ihre Redezeit nicht vollkommen ausgenutzt. Temperamentvoll genug blieb trotzdem die Freitagsitzung. Schon bei dem Entwurf über den Ueberbrückungskredit platzten die Meinungen scharf aufeinander. Der Finanzminister wurde von rechts her lebhaft in die Zange genommen und hatte Mühe genug, sich der Einwendungen zu erwehren.

Bei der Aussprache über die Regierungserklärung war der Auftakt milde genug. Die Sozialdemokraten hatten den früheren Reichskanzler Müller-Franken vorgeschickt, der alles andere als ein temperamentvoller Redner ist und der zudem doch auch unter dem Druck stand, daß unter seiner Kanzlerschaft die Vorbedingungen geschaffen worden sind, unter denen das gegenwärtige Kabinett zu leiden hat. Vorsichtig bereitete der Sprecher das Haus darauf vor, daß seine Partei wenigstens zur indirekten Unterstützung der Regierung bereit sei. Ganz Temperament war dagegen der Nationalsozialist Strasser. In Uebereinstimmung mit den kürzlichen Erklärungen Hitlers in Leipzig wies er den Gedanken an einen planmäßigen Umsturz oder einen neuen Krieg zurück. Aus einem Teil seiner Ausführungen sprach der Versuch einer staatspolitisch positiven Einstellung. Freilich warf der Redner auch nicht mit starken Worten und warf sogar dem Reichswehrminister Eidbruch vor. Als dieses Wort fiel, hatte Löbe das Präsidium an den Nationalsozialisten Stöhr abgegeben. Der Kanzler verließ darauf sofort den Saal, anscheinend um Löbe zu suchen, der dann auch bald hinter dem Präsidentenstuhl wieder erschien und Stöhr veranlaßte, seinen Parteifreund zur Ordnung zu rufen. Auch in der Folge fehlte es an Unterbrechungen nicht, obwohl der Präsident sich sichtlich Mühe gab, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Erschwert wird ihm seine Aufgabe dadurch, daß er viele der neuen Gesichter noch nicht kennt.

Politisch brachte die Aussprache wenig Neues. Die Volkspartei hat anstelle des erkrankten Parteiführers Scholz den Abg. Dingeldey vorgeschickt. Dieser stellte die Haltung seiner Fraktion unter Berücksichtigung außenpolitischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte heraus. Von den wichtigen Fraktionen am Freitag noch nicht zu Worte gekommen sind die Wirtschaftspartei und das Landvolk. Die Aussprache hat aber doch bereits ergeben, daß direkte Gefahr von Seiten der Volkspartei und der Sozialdemokraten nicht mehr besteht. Unter diesen Umständen wird sich bei der Abstimmung am Samstag also wahrscheinlich eine Mehrheit von etwa 30 Stimmen für die Regierung ergeben, wenn die Mißtrauensanträge durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden sollen. Dann könnte der Reichstag bis Ende November vertagt werden, und die Regierung hätte wieder die Hände frei zur Weiterverfolgung ihrer Ziele. Die kommende Woche soll nur noch dazu ausgenutzt werden, um die dringendsten Reformvorlagen soweit durchzuberaten, daß sie an den Reichsrat gehen können.

Freilich ist mit der wahrscheinlich zu erreichenden Vertagung noch grundsätzlich für lange Sicht nichts entschieden. Was nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags Ende November oder Anfang Dezember werden wird, das weiß heute noch kein Mensch. Daran denkt im Augenblick auch noch niemand, denn alle beteiligten Kreise sind froh, wenn die Krise wenigstens vorerst vermieden werden kann.

Die Wogen der Aussprache.

AF. Berlin, 17. Okt. (Eig. Drahtb.)

Nachdem der Reichstag, wie wir an anderer Stelle berichtet haben, das Schuldentilgungsgesetz dem Ausschuß zugeleitet hatte, wurde die große Aussprache über das Regierungsprogramm eröffnet. Zunächst sprach der

Abg. Müller-Franken (Soz.).

(Die Nationalsozialisten und ein großer Teil der Deutschnationalen verließen den Saal.) Der Redner erklärte, daß nach dem durch die Annahme des Schuldentilgungsgesetzes ausgedrückten Vertrauen die Mißtrauensanträge eigentlich überflüssig seien. Die Stellung der Sozialdemokratie zu dieser Regierung werde dadurch beeinflußt, daß gegenwärtig Deutschland eine der schwersten Wirtschaftskrisen durchmacht. Wäre es anders, so würden die Sozialdemokraten sehr deutlich ihr Mißtrauen gegen Minister, wie Schiele und Treviranus, bekunden. Wir haben jetzt, so erklärte der Redner, zwei Außenminister, einen für jetzt und einen für die Wahlen und zum Hausgebrauch. (Heiterkeit.) Auf diesen sollte die Vorschrift angewandt werden: Nach dem Gebrauch tüchtig zu schütteln (erneute Heiterkeit). Die Sozialdemokratie wird sich von keiner Partei den Zeitpunkt vorschreiben lassen, an dem sie zum Angriff gegen dieses Kabinett vorgeht. Als dem Redner von den Nationalsozialisten zugerufen wurde, er habe das Versailler Diktat unterschrieben, erwiderte dieser: Was ich getan habe, habe ich getan kraft Mandat des deutschen Volkes und das werde ich jederzeit verantworten. Von der Notverordnung betrachten wir einige Teile als unvertretbar, wie die Bürgerabgabe. Wir werden im Ausschuß unsere Aenderungsanträge stellen. Die vollständige Aufhebung dieser Notverordnung wäre aber nicht zu verantworten, weil sonst die Arbeitslosenversicherung verloren wäre. In der Außenpolitik stimmen wir der Erklärung des Reichskanzlers zu. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Löbe übergab die Leitung dem Vizepräsidenten Stöhr (Nat.-Soz.).

Abg. Strasser (Nat.-Soz.)

Abg. Strasser (Nat.-Soz.) wurde von seinen Freunden mit lebhaften Heil-Rufen begrüßt. Er betont, daß seine Partei von deutscher Art sei. Die Bilanz des zwölfjährigen sozialdemokratischen Systems sei ein verarmter Bauernstand, ein zerstörter Mittelstand, eine Geldwirtschaft, die durch ihre Lug- und Trugwährung das Volk ins Verhängnis führe. Der Staat bringt seit Jahren die Steuern nur noch herein indem er die Interessen der einzelnen Bevölkerungskreise gegeneinander ausspiele. Es herrscht Zügellosigkeit, Korruption, Verbrechen. Das ist die Bilanz Ihrer (zu den Sozialdemokraten) zwölf Jahre! (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.) Wir sind die Vertreter des neuen Deutschlands. Wir werden raub, aber ehrlich die sittliche Staatsidee wieder durchsetzen. Unser Ziel ist die Beseitigung des Leerraums in der deutschen Wirtschaft, dazu Behebung der Arbeitslosigkeit und Gesundung der Landwirtschaft. Wir verlangen nicht nur ein Arbeitsdienstjahr, sondern eine allgemeine Wehr- und Arbeitspflicht. (Beifall rechts.) Dann werden die Kräfte gewonnen, die die Verträge auf neue Grundlage stellen werden. Das Vertrauen des Auslandes ist nicht durch uns, sondern durch falsche Alarmnachrichten der Presse gestört worden. Wir sind Parlamentspartei aus Zwang. Der Zwang ist die Verfassung, aber die Verfassung ist nicht das Ziel, das Ziel ist die Nation. Wir wollen keine Reaktion, keinen planmäßigen Umsturz, sondern eine neue Ordnung. Wir wollen keine Klassenhetze und keine Judenverfolgung, sondern nur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Leben. (Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.) Wahrheit allein wird das Volksgift der Kriegsschuldlüge vernichten. Wir treten nicht für sinnloses Aufrüsten ein, sondern verlangen die versprochene Abrüstung der anderen.

Der Versailler Vertrag ist unerfüllbar und unmoralisch.

Die Verfassung des Reichs und der Länder wird von uns geachtet.

Der Redner äußerte sich dann zu der Erklärung Müller, das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten sei von Moses und den Propheten geschrieben. Er erklärte: Moses war zweifellos einer der größten Gesetzgeber. Der Redner ging dann auf die Regierungserklärung ein. Sozialpolitisch sei notwendig, dürfe aber nicht zu einem Versorgungsinstitut von zehntausenden sozialdemokratischer Faulenzer werden. (Erneuter Beifall rechts). Die Außenpolitik habe uns auch nicht einen Zentimeter vorwärts gebracht. Der Kapitalflucht werde man Herr werden, wenn man sie dem Landesverrat gleichstelle und sie mit Zuchthaus bestrafe. Der Redner sprach zum Schluß der Regierung das Mißtrauen seiner Partei aus, besonders dem Minister Groener, der die Politik des Verrats fortsetze. (Der Reichskanzler verläßt den Saal). Das deutsche Volk, so schloß der Redner, ist erwacht. Den Preis bezahlen Sie! (Zu den Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten riefen dreimal im Chor: Deutschland erwache!)

Vizepräsident Stöhr wies darauf hin, daß der Abg. Strasser dem Minister Groener Eidbruch vorgeworfen habe. Dafür müsse er ihn zur Ordnung rufen.

Abg. Pieck (Kom.)

stellte fest, daß die Minister der Rede des Nationalsozialisten andächtig zugehört hätten. Während der Rede leerte sich der Saal fast vollständig. Die gestrige Rede des Reichskanzlers sei gewissermaßen die Sauce zu dem Braten gewesen, den man der Bourgeoisie serviere. Das Programm sei ein Hungerprogramm. Hier zeige sich der ganze faule Zauber des Programms der Brüning-Regierung. Wir wollen, so schloß der Redner, das freie Sowjet-Deutschland!

Abg. Joos (Ztr.)

erklärte, seine Fraktion billige die Regierungserklärung in ihrem Ziel und in den Wegen zu diesem Ziel. Die Zeiten seien so ernst, daß eine Aufhebung der Notverordnung nicht zu verantworten sei (Unruhe bei den Kommunisten). Gewisse Erfahrungen, so sagte der Redner dann, legen es uns aber nahe, die soziale Auswirkung gewisser Bestimmungen der Notverordnung zu überprüfen und zu verbessern. Die Regierung hat eine große Arbeit zu bewältigen, die durch Agitation nicht erleichtert wird. Unter der heutigen Krise leiden alle Länder, sodaß es falsch ist, sie auf Fehler der Regierung oder auf die Reparationslast zurückzuführen. Begrüßenswert ist die Absicht der Regierung, die Preise zu senken. Notfalls muß man dabei auch Zwangsmaßnahmen ergreifen. Wenn Regierung und Parlament zusammenarbeiten, dann muß es gelingen, die Höhe des Reallohnes zu erhalten. Das Volk wird eine solche Zusammenarbeit höher einschätzen als Agitationsanträge. Bei dem Abbau der Beamtengehälter empfiehlt sich eine Staffelung unter Berücksichtigung des Familienstandes. Das Zentrum wird alles tun, um eine Revision der Verträge zu fordern. Zweifellos hat der jetzige Kanzler einen neuen Ton in die Außenpolitik gebracht. Wir müssen über chaotische Zustände wieder zur Ordnung in Deutschland kommen. (Beifall beim Zentrum).

Abg. Dr. Oberfohren (Dntl.)

betonte, daß das Volk bei den Wahlen eindeutig eine radikale Abwehr von dem bisherigen System der Innen- und Außenpolitik verlangt habe. Die Regierung Brüning habe dem Wahlausgang in keiner Weise Rechnung getragen. In Mißachtung der Wahlen habe sie auch jetzt wieder Anschluß bei den Sozialdemokraten gesucht. Mit dem Hinweis auf die Weltwirtschaftskrise werde versucht, von den wirklichen Ursachen unserer Wirtschaftsnot abzulenken, von den Tributzahlungen. Weil die Regierung nicht den Mut habe, die Revision des Youngplanes zu fordern, suche sie der schweren Finanzkrise durch weitere Verschuldung und neue Belastungen zu begegnen. Seine Partei verwerfe den Sanierungsplan, weil er die Katastrophenpolitik weiterführe. Der Redner empfahl, die von Dr. Hugenberg geforderte Reparationsabgabe. Die Youngplan-Revision müsse sofort in Angriff genommen werden. Mit Entschiedenheit lehnte der Redner die Methoden und Auffassungen der Außenpolitik der Regierung Brüning ab. Der Redner kritisierte weiter die Handels- und Wirtschaftspolitik, die auf völlig neue Grundlagen gestellt werden müsse. Zum Schluß sprach er der Regierung das Mißtrauen aus. (Beifall rechts).

Abg. Dingeldey (DVP.)

erklärte, die Regierung habe ein großzügiges Sanierungsprogramm vorgelegt. Mit Genugtuung könne man feststellen, daß hier Wege zur Verminderung der Arbeitslosigkeit gezeigt werden. Der Redner sprach die Erwartung aus, daß sich die Regierung den von den Sozialdemokraten gewünschten Aenderungen der Notverordnung widersetze. Die Deutsche Volkspartei habe schon vorher die wirtschaftlichen Gründe angeführt, die die Unmöglichkeit des Youngplanes erklärten. (Rufe rechts: Warum haben Sie ihn dann angenommen?) Weil Sie uns keinen anderen Weg zeigen konnten! (Dr. Frick: Dann treten Sie doch ab. Dann zeigen wir Ihnen den Weg!) Auch wenn Sie in der Regierung säßen, würden Sie nur den Weg gehen können, die Vertragsgegner durch wirtschaftliche Argumente zu überzeugen. Wir wollen den Geist der Wehrhaftigkeit in unserem Volke fördern, aber wir weisen die Angriffe zurück, die gegen den Reichswehrminister gerichtet werden. Der Redner bedauerte, daß die Sozialdemokraten in der preußischen Regierung die nationalsozialistische Bewegung von jeglichem Einfluß auf die Staatsgeschäfte ausschließen. Seine Partei werde der Regierung zu einer Zeit, wo jede weitere Erschütterung unabsehbare Folgen haben müsse, nicht in den Arm fallen.

Abg. Dr. Weber (Staatsp.),

der von den Nationalsozialisten mit Gelächter und Zuruf empfangen wird, stimmt der Auffassung zu, daß die Regierung Brüning den richtigen Weg gehe. Die gegenwärtige Krise liegt tatsächlich in einer Krise der Weltwirtschaft begründet. Die Kartelle müßten unter Staatsaufsicht gestellt werden. (Zuruf von den Nationalsozialisten: Das fordern wir seit zehn Jahren.) Bei einem Lohn- und Gehaltsabbau müßten die leitenden Persönlichkeiten mit dem besten Beispiel vorangehen. Der Redner lehnte die Aufhebung der Notverordnung ab.

Abg. Dr. Leicht (BVP.)

meinte, mit aufreizenden Reden werde man die Krise nicht beheben können. Seine Parteifreunde würden das Reformprogramm der Regierung abwarten, müßten aber schon jetzt einige Bedenken äußern. Das Schuldentilgungsgesetz müsse angenommen, wenn das Reich nicht zum Bankerott getrieben werden solle. (Zuruf bei den Nationalsozialisten: Wir sind ja schon bankrott!) Wer so etwas sage, treibe Katastrophenpolitik. Unbedingt notwendig sei die Revision der Reparationsbestimmungen. Wirtschaftliche Gesundung bedeute Entwaffnung des Radikalismus. Naiv sei zu glauben, man könne durch eine Reparationsabgabe Finanzen und Wirtschaft sanieren. (Beifall in der Mitte, Lärm rechts und Rufe: Außen schwarz und innen rot.)

Darauf wird die weitere Aussprache auf Sonnabend vertagt.

Nachlese mit Ordnungsrufen.

Präsident Löbe kam zurück auf die Vorgänge bei der Rede des Ministers Dietrich und nahm einen Ordnungsruf gegen den nationalsozialistischen Abg. Dreber zurück, nachdem dieser versichert hat, daß er im Augenblick des Ordnungsrufes sich nicht an den Zurufen beteiligt hat. Als darauf Abg. Leber (Soz.) ruft: „Auf einen Meineid kommt es denen nicht an", ertönten auf der Rechten stürmische „Raus"-Rufe. Präsident Löbe schloß den Abg. Leber von der Sitzung aus. Mehrere nationalsozialistische Abgeordnete erhielten wegen der Vorgänge am Vormittag nachträgliche Ordnungsrufe.

Es folgte dann die zweite Beratung der Vereinbarungen mit Finnland wegen Aenderung des vorläufigen Handelsabkommens. Die Vorlage wurde nach kurzer Aussprache in erster und zweiter Lesung gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Das Haus vertagte sich dann auf Sonnabend elf Uhr.

Der kommende Reichshaushalt

wird um eine Milliarde beschnitten. – Der Ueberbrückungskredit geht in die Ausschußberatung.

Etat 1931: 10,4 Milliarden

AA. Berlin, 17. Okt. (Eig. Drahtb.)

Wegen der frühen Stunde — zehn Uhr — waren Haus und Tribünen des Reichstags zunächst nur mäßig besetzt. Der Zustrom hielt aber unaufhörlich an. Zur Beratung stand zunächst das Schuldentilgungsgesetz, das auch die Ermächtigung zur Aufnahme des Ueberbrückungskredits enthält.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) erklärte, zu dieser Regierung könne man nur schärfstes Mißtrauen haben, da sie von Woche zu Woche von einem Bankrott zum anderen schreite. Der Redner verlangt wirksame Maßnahmen gegen die Kapitalflucht. Die Nationalsozialisten sollten mit ähnlichen Anträgen vorsichtig sein, denn kurz vor dem Hitler-Putsch habe der Abg. Feder sein Kapital ins Ausland... (bei diesen Worten sprang Abg. Feder (Nat.-Soz.) auf und rief erregt: „Das ist eine Unverschämtheit". Von den Nationalsozialisten ertönen laute Schlußrufe.)

Abg. Feder (Nat.-Soz.) nannte die kommunistische Beschuldigung der Kapitalverschiebung eine Lüge. Der kommunistische Abg. Dr. Neubauer antwortet mit dem Zuruf: „Sie unverschämter Bursche!" (Beide erhalten einen Ordnungsruf.) Der Redner beantragte, die Vorlage „Gesetz zur Erhöhung der Schulden" zu nennen. Es sei kein Geheimnis, daß hinter dem neuen Kredit der Kreuger-Konzern stehe und daß bald die Ueberlassung eines weiteren Monopols an das Ausland folgen werde. Die deutschen Finanzen würden auch durch die neue Anleihe nicht saniert werden. Es werde nur ein Loch mit dem anderen zugestopft. Das sei die ganze deutsche Regierungskunst. (Beifallsklatschen rechts.)

Abg. Dr. Quaatz (Dntl.) fragte den Finanzminister, wer denn eigentlich die Gläubiger Deutschlands seien. Daß der Finanzminister das Geld von den deutschen Banken nicht bekommen habe, sei ein Sturmsignal erster Ordnung. Es gehe eben nicht, den deutschen Lebensstandard aufrecht zu erhalten und gleichzeitig aus den Mitteln des verarmten Volkes den französischen Militarismus zu finanzieren. Der Redner appellierte an die Mittelparteien, die junge Generation nicht mit unbezahlbaren Schulden zu belasten.

Reichsfinanzminister Dietrich,

von der Rechten mit dem Ruf empfangen: „Der Angeklagte hat das Wort!" verteidigte unter lärmenden Zurufen die Zahlen, die die Reichsregierung über die Fehlbeträge genannt hat. Die laufenden Schulden hätten am 1. Oktober rund eine Milliarde betragen. Die große Belastung durch die gesteigerte Arbeitslosigkeit habe eine Verminderung dieser Schulden verhindert. Am 1. April nächsten Jahres werde die finanzielle Lage die gleiche sein, wie am 1. April 1930. Die Regierung gehe bei ihrer Berechnung davon aus, daß die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung im Februar 2,6 Millionen betragen werde. (Dauernde Zurufe rechts: Alles Illusion!) Der Minister wendete sich erregt zur Rechten und ruft: „Wer so in Pessimismus macht, muß auch die Verantwortung dafür tragen, daß durch die von ihm hervorgerufene Verängstigung die Zahl der Arbeitslosen weiter wächst." (Abg. Dr. Ley (Nat.-Soz.) erhält einen Ordnungsruf.) Wir geben davon aus, daß die Steuerausfälle im nächsten Jahr etwa eine Milliarde erreichen.

Der Etat für das nächste Jahr

wird in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugeleitet werden. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 10,4 Milliarden ab, ist also um eine Milliarde heruntergedrückt worden. Auf diese Weise wird es gelingen, das Gleichgewicht herzustellen.

Unter lautem Gelächter der Rechten erklärte der Minister zum Schluß, daß es keinen anderen Weg gebe, ganz gleichgültig, wer eines Tages am Ruder sein werde. Der Minister rief der Rechten zu: Glauben Sie mir, ich bin doch kein Lügner. Meine Aufgabe ist, das deutsche Volk aus seiner finanziellen Not herauszuführen und diese Aufgabe werde ich mit aller Kräften zu erfüllen suchen. (Lärm rechts, Beifall in der Mitte.)

Präsident Löbe wies darauf hin, daß er die erforderlichen Maßnahmen zur Herstellung der Ruhe noch nicht treffen könne, da er diese der Abgeordneten dem Namen nach noch nicht kenne. Wenn er diese Namen nachträglich feststellen könne, werde er die Maßnahmen der Geschäftsordnung noch nachträglich zur Anwendung bringen.

Abg. **Keil** (Soz.) betonte, daß seine Partei immer für die Ordnung der Finanzen eingetreten sei. Der Redner verliest dann Akten aus dem Untersuchungsausschuß des Bayerischen Landtages über die angebliche Kapitalverschiebung des nationalsozialistischen Abg. Feder aus dem Jahre 1923. (Lärm und Zwischenrufe rechts; drei Nationalsozialisten werden zur Ordnung gerufen.)

Abg. Dr. Banz (Dntl.) erklärt, es handele sich um nichts anderes, als um den letzten Rettungsversuch eines zusammenbrechenden Systems, über das die Entwicklung mit harter Logik hinweggehen werde. Ein Ueberbrückungskredit sei nichts weiter als eine Vorwegbeschlagnahme künftiger Reichseinnahmen.

Abg. Feder (Nat.-Soz.) erwiderte dem Abg. Keil, er habe lediglich ein entwertetes Bankdepot abheben wollen.

Die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Abgeordneten wickeln sich unter großem Lärm ab. Abg. Keil (Soz.) wurde durch dauernde Schlußrufe der Nationalsozialisten teilweise am Weiterreden gehindert.

Das Schuldentilgungsgesetz wurde schließlich mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten in zweiter Lesung angenommen und der Ausschußberatung überwiesen.

Der Antrag v. Lindeiner-Wildau (Kons.) über die Schuldbuchforderungen der aus Polen Vertriebenen wurde in allen drei Lesungen einstimmig genehmigt.

*

Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm am Freitag abend den Gesetzentwurf über Schuldentilgung mit 18 gegen 12 Stimmen an. Dagegen stimmten die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich führte vorher aus, ganz entschieden weise er zurück, daß der Ueberbrückungskredit irgendwie in Zusammenhang gebracht werde mit der Hergabe eines Monopols. Die Regierung denke nicht daran, irgendein Monopol zu vergeben.

Kaphengst wird ausgeliefert.

Vorbehalte der Schweiz.

AA. Lausanne, 18. Okt. (Eig. Drahtb.)

Das schweizerische Bundesgericht hat dem Ersuchen des preußischen Justizministers auf Auslieferung des deutschen Staatsangehörigen Kaphengst stattgegeben. Die Auslieferung ist an die Bedingung geknüpft worden, daß Kaphengst nicht wegen Verletzung des Sprengstoffgesetzes bestraft werden darf.

Dauch Stellvertreter Scholz'.

Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei.

⊙ **Berlin**, 18. Okt. (Drahtb.)

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Freitag abend eine Sitzung ab, in der der Abg. Dauch mit der Vertretung des Fraktionsführers Dr. Scholz während der Dauer von dessen Abwesenheit beauftragt wurde. Die Wahl des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurde vertagt.

In der Sitzung wurde mitgeteilt, daß seitens der Staatspartei der Gedanke einer technischen Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Volkspartei erörtert worden sei. Ueber diese Frage sollen am Samstag weitere Verhandlungen stattfinden.

Parteitag der Staatspartei am 9. November.

⊙ **Berlin**, 18. Okt. (Drahtb.)

Der Hauptaktionsausschuß der Deutschen Staatspartei beschloß, im Sinne des Gründungsaufrufs und der Manifeste der Deutschen Staatspartei ihren Aufbau unverzüglich durchzuführen. Der konstituierende Parteitag der Staatspartei soll am 9. November in Dresden stattfinden. Die Leitung des Hauptaktionsausschusses wurde Minister Höpker-Aschoff als Vorsitzenden, sowie Dr. August Weber und Freiherrn v. Rheinbaben als Stellvertretenden Vorsitzenden übertragen.

Um das Republikschutzgesetz.

✕ **Berlin**, 17. Okt. (Drahtb.)

Die Nationalsozialisten haben einen Antrag eingebracht, wonach das Republikschutzgesetz vom 25. März 1930 außer Kraft gesetzt werden soll.

Der angekündigte Antrag der Nationalsozialisten über die Enteignung der Bank- und Börsenfürsten liegt jetzt gleichfalls dem Reichstage vor.

Gegen die Kriegstribute

wendet sich ein Antrag der Wirtschaftspartei.

✕ **Berlin**, 17. Okt. (Drahtb.)

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, sämtliche im Youngplan vorgesehenen Maßnahmen zur unverzüglichen Herbeiführung eines Zahlungsaufschubs einzuleiten, mit dem Ziele, im Rahmen des Neuen Planes keine Zahlungen zu leisten, durch welche die Wiederherstellung einer gesunden Lebenshaltung des deutschen Volkes gefährdet ist, ferner unverzüglich eine Denkschrift über alle bisher vom Deutschen Reich an die früheren Feindbundstaaten durchgeführten Leistungen fertigzustellen und zu veröffentlichen, welche als Grundlage zur endgültigen Vereinigung der Reparationsfrage den Nachweis erbringt, daß das Deutsche Reich schon jetzt weit höhere Opfer für die Liquidation der Kriegsschäden gebracht hat, als ihm nach der geschichtlich feststehenden Widerlegung der dem Versailler Vertrag zugrunde gelegten Behauptung seiner Alleinschuld am Kriege billigerweise zugemutet werden könne.

Lärm im Landtag.

Die entscheidende Abstimmung

über die Auflösungsanträge auf Dienstag vertagt.

⊙ **Berlin**, 17. Okt. (Drahtb.)

Der preußische Landtag setzte am Freitag die allgemeine Aussprache über die Auflösungsanträge fort.

Abg. **Haake** (Nat.-Soz.) erklärte, wenn man bedenke, daß die zweitstärkste Partei Deutschlands mit nur sechs Abgeordneten im Landtag vertreten sei, so schlage das der demokratischen Idee geradezu ins Gesicht. Angesichts dieser Tatsache sei es grotesk, daß die Nationalsozialisten keine Vertretung in den Ausschüssen hätten und ihnen nur ein Viertel der Redezeit zugebilligt werde, die den Fraktionen zustehe. Diese Verhältnisse seien unhaltbar und forderten die Auflösung des Landtags heraus. Die Rede des Ministerpräsidenten Braun habe den Eindruck gemacht, daß der Ministerpräsident heute ein kranker Mann sei, der schon kindisch werde. (Präsident Bartels rügte diese Ausdrucksweise.)

Abg. **Baecker**-Berlin (Chr.-Nat. BV.) setzte sich für ein Young-Moratorium ein. Durch die Annahme des Moratoriumsantrages der Deutschen Fraktion solle die Reichsregierung veranlaßt werden, das Notsignal aufzuziehen.

Damit war die allgemeine Aussprache beendet. Nach den Schlußworten der Antragsteller wurden die Abstimmungen auf Dienstag vertagt.

Hierauf verlangte Abg. **Kaiser** (Komm.) die sofortige Beratung eines Antrages seiner Fraktion, der das Staatsministerium ersucht, den Berliner Polizeipräsidenten anzuweisen, die Ueberfälle der Polizei auf die streikenden Metallarbeiter zu unterlassen.

Lärmende Brüder.

Abg. **Gehrmann-Harburg** (Soz.) widersprach der sofortigen Beratung. Bei den Kommunisten brach hierauf ein ungeheurer Lärm aus. Die Sozialdemokraten wurden mit Rufen wie: „Arbeiterverräter", „Bluthunde!" usw. überschüttet.

Abg. **Schulz** (Komm.) stellte fest, daß die Sozialdemokraten anscheinend das Vorgehen der Polizei gutheißen.

Bei diesen Worten bemächtigte sich der Sozialdemokraten eine starke Erregung. Kommunisten und Sozialdemokraten schrien aufeinander ein, so daß es fast schien, als ob es zu Tätlichkeiten kommen würde. Da Vizepräsident Dr. v. Kries sich trotz andauernder Betätigung der Glocke nicht verständlich machen konnte, sah er sich genötigt, die Sitzung zu unterbrechen, indem er seinen Präsidentenstuhl verließ.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde der Gesetzentwurf über die Bereitstellung von 5,5 Millionen zur Gewährung eines Kredits an die Niederschlesische Bergbau-Aktiengesellschaft verabschiedet.

Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs auf Bereitstellung von 16 Millionen Mark für die Sanierung und Fortführung der Schichau-Werke wandten sich Wirtschaftspartei und Kommunisten gegen die Hergabe von staatlichen Mitteln für ein Werk, das wirtschaftlich doch nicht zu halten sei.

Handelsminister Schreiber wies darauf hin, daß die Regierung vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus die Sanierung der Schichau-Werke nicht beantragt hätte. Hier ständen aber größere Gesichtspunkte auf dem Spiel. Wenn die bisherige Entwicklung anhalte, glaube er im übrigen, daß ein großer Teil der Zuschüsse nicht verloren sein werde. Man möge bedenken, daß durch die Erhaltung der Schichau-Werke 2500 Arbeiter in Lohn und Brot blieben, die zusammen mit ihren Familienangehörigen etwa ein Sechstel der Einwohner Elbings umfassen.

Der Gesetzentwurf wurde gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten verabschiedet.

Nach 18 Uhr vertagte sich der Landtag auf Samstag.

Das Auslands-Echo

des Regierungs-Programms.

Paris verdächtigt weiter.

⊙ **Paris**, 17. Okt. (Drahtb.)

Die Regierungserklärung Brünings wird von den Pariser Blättern stark beachtet. Das „Echo de Paris" betont, es sei heute lächerlich zu glauben, daß die Nationalsozialisten die einzige Gefahr für Europa darstellten. Viel gefährlicher sei die jetzige deutsche Regierung. Es sei zu hoffen, daß die Rede Brünings im Reichstag allen Franzosen die Augen öffne. Sie sei dafür bestimmt, die von Deutschland unterschriebenen Verpflichtungen über den Haufen zu werfen.

Das „Journal" hebt hervor, Brüning habe den außenpolitischen Teil seiner Erklärung mit der Vorsicht eines Staatsmanns redigiert, der vom Ausland eine dringende Unterstützung von drei Milliarden Franken erwarte. Die Zurückhaltung mindere jedoch nicht die Zugeständnisse, die er den Anhängern einer Revision der Verträge habe machen müssen.

Im großen und ganzen nehme der Reichskanzler das gesamte Programm der rechtsstehenden Parteien an

mit der einzigen Einschränkung, daß er die Verwirklichung auf pazifistischem Wege wünsche.

Das linksgerichtete „Oeuvre" sieht in der Regierungserklärung ein Mittel, alle Parteien zufrieden zu stellen und gleichzeitig zu verärgern. Es werde Brüning außerdem auch ganz gleich sein, ob er im Reichstag eine Mehrheit finde oder nicht; denn er sei schon jetzt fest entschlossen, den Reichstag in die Ferien zu schicken, um auf Grund des § 48 zu regieren.

Der chauvinistische „Figaro" ist der Meinung, der Ausgang der Aussprache im Reichstage werde nichts daran ändern, daß sich alle Parteien darin einig seien, daß die gegenwärtige Lage es Deutschland nicht erlaube, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Der sozialistische „Populaire" sagt, die Ausführungen über die Stärkung der Reichswehr seien zu erwarten gewesen, nachdem sich die Sieger des Weltkrieges geweigert hätten, den Weg der Abrüstung zu beschreiten. Wenn heute die gerüsteten Staaten die Lage für so unsicher hielten, um abzurüsten, wieviel beunruhigter müßten dann diejenigen sein, die bereits abgerüstet hätten.

London ist die Moratoriumsfrage am wichtigsten.

⊙ **London**, 17. Okt. (Drahtb.)

Brünings Ausführungen über die Youngzahlungen werden in der englischen Presse verschiedenartig ausgelegt. „Daily Telegraph" meint, sie bezögen sich offenbar auf das Recht Deutschlands, unter gewissen Bedingungen ein Moratorium zu verlangen. „Times" bezeichnet die Ausführungen als unklar. Die Erklärung könne man darin suchen, daß die Reichsregierung zunächst einmal ihre Reformen durchführen wolle. Erst dann glaube sie, versuchen zu können, gewisse Erleichterungen in den Reparationszahlungen zu erlangen. Ehe sie ein Moratorium verlange oder andere Schritte ergreife, wolle die Reichsregierung anscheinend zunächst einmal den guten Willen Deutschlands nachweisen, indem sie die Reform durchführe.

*

Frankreichs Steuerüberschüsse. Die französischen Steuereinnahmen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres beziffern sich auf 22 007 Millionen Franken und weisen im Vergleich zum Haushalt einen Ueberschuß von fast 600 Millionen Franken auf. Allein für den Monat September beträgt der Ueberschuß 192 Millionen Franken.

Verschleppt?

Schießereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Köln.

✕ **Köln**, 17. Okt. (Drahtb.)

In der Helenenstraße im Zentrum der Stadt kam es in der Nähe eines nationalsozialistischen Verkehrslokals zu einer Schießerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Zu dem Ueberfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten verlautet noch, daß einer der Ueberfallenen Nationalsozialisten von Kommunisten verschleppt worden sein soll. Die Polizei hat bereits durch ein Ueberfallkommando Nachforschungen nach den Tätern aufnehmen lassen, bisher jedoch ohne Erfolg. Die Nachforschungen nach dem Vermißten werden mit Nachdruck fortgesetzt. Die politische Polizei glaubt jedoch kaum, daß der Mann tatsächlich verschleppt worden ist.

Vier Autofahrer getötet.

Schweres Autounglück in der Sowjetunion.

✕ **Moskau**, 18. Okt. (Drahtb.)

Ein mit einer Anzahl von Handwerkern besetztes Automobil verunglückte bei Dobrunsk. Der Chauffeur und drei Fahrgäste wurden dabei getötet, neun Fahrgäste schwer und 28 leicht verletzt.

Explosionskatastrophe in Los Angeles.

Tote und Verletzte.

✕ **Los Angeles**, 18. Okt. (Drahtb.)

In einem großen Gebäude erfolgte eine ungeheure Explosion, die von einer Feuersbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört, 40 Personen wurden verletzt, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anstoßenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen wurden.

*

Cypern will zu Griechenland. Bei den auf der Insel Cypern stattgefundenen Wahlen haben die Anhänger eines Anschlusses an Griechenland mit erdrückender Mehrheit gesiegt.

Die geplante Kohlenverbilligung.

Lebhafte Diskussionsgrundlage.

AZ. Die Erklärung des Reichskanzlers, daß sich die Ruhrkohlenindustrie zu einer ab 1. Dezember wirksamen durchschnittlich sechsprozentigen Kohlenpreissenkung trotz noch nicht erleichterter Selbstkostenlage bereiterklärt hat, findet im Ruhrgebiet starke Beachtung und hat lebhafte Erörterungen ausgelöst. Die Bereitwilligkeit des Bergbaues ist offiziell nicht an die Bedingung geknüpft worden, daß auch die Löhne nach Ablauf des kürzlich bis zum 31. Dezember verlängerten Lohnabkommens ermäßigt werden. Die grundsätzliche Bereitwilligkeitserklärung zu einer Senkung der Kohlenpreise ist vielmehr unter der Voraussetzung erfolgt, daß das Regierungsprogramm Brüning angenommen und durchgeführt wird. Tatsächlich scheint aber auch von Bergbaukreisen darunter verstanden zu werden, daß die Senkung der Unkosten durch Verringerung der Löhne, Erleichterungen in den Eisenbahnfrachten usw. von Regierungsseite gefördert wird.

In Kreisen der freigewerkschaftlichen Bergarbeiter hat die Ankündigung der Reichsregierung, wie erklärt wird, großes Erstaunen ausgelöst. Man weist darauf hin, daß die Bergarbeiterorganisationen bisher immer den Standpunkt vertreten hätten, daß ein solcher Preisabbau möglich sei. Insbesondere seien sie der Auffassung gewesen, daß der Stand der Selbstkosten und der Erlöse im Ruhrbergbau einen Preisabbau möglich mache, ohne damit gleichzeitig einen Angriff auf den Lebensstandard der Bergarbeiter zu verbinden. Im Gegensatz zu dieser Auffassung hätten bis vor kurzem Bergbausachverständige aus Unternehmerkreisen den Standpunkt vertreten, daß ein Preisabbau ohne vorherige Lohnsenkung unmöglich sei. Bemerkenswert sei zudem, daß man diese Preisherabsetzung vornehme, ohne die zuständigen Stellen, den Reichskohlenverband zusammen mit dem Hauptausschuß des Reichskohlenrates, zu befragen, die in ihren letzten Tagungen einen Preisabbau diskutiert hätten.

Revision des russischen Dokumentenfälschers Orloff. Das Reichsgericht verwarf die Revision der beiden Russen Wladimir Orloff und Pawlonowski, die am 10. Mai dieses Jahres zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt worden waren. Es handelt sich, wie erinnerlich, um den Betrugsversuch mit gefälschten russischen Dokumenten.

Gemeindenot und Wirtschaft.

Kommunalpolitische Aussprache beim Langnamverein.

Gelsenkirchens Beispiel.

⊙ **Düsseldorf**, 17. Okt. (Drahtb.)

Zu einer vom Langnamverein veranstalteten Aussprache, die unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Vielhaber-Essen im Stahlhof zu Düsseldorf stattfand, hatte sich ein größerer Kreis von Stadtverordneten und anderen Persönlichkeiten aus Rheinland und Westfalen zusammengefunden, die auf Grund eines Vortrages von Dr. Jacobshagen-Münster die Finanzlage der Gemeinden im Lichte der Wirtschaftskrise erörterten.

Dr. Jacobshagen ging von den Schwierigkeiten aus, die sich bei der Deckung der Haushalte für 1930 in den meisten Gemeinden herausgestellt haben. Obwohl harte Not im allgemeinen immerhin gewisse Einsparungen erzwungen habe, seien infolge der ungeheuerlich angewachsenen Wohlfahrtslasten und abgesunkener Grundbeträge bei den Realsteuern in vielen Gemeinden die Realsteuersätze gegenüber 1929 noch erhöht worden. Die Zuschläge seien namentlich bei der Gewerbesteuer durchweg so hoch gestiegen, daß man sie als eine wesentliche Ursache der Wirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit betrachten müsse.

Die Steuerschraube sei heute so scharf überdreht, daß auch ein weiteres Anziehen kaum mehr erhöhte Einnahmen bringen könne, wohl aber als Kehrseite die Notwendigkeit der Fürsorge für weitere Erwerbslose, die von übersteuerten und deshalb unrentabel gewordenen Betrieben entlassen werden müssen.

Daß die Lasten für die wachsende Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen besonders im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in gefährlichem Ansteigen begriffen sei, könne auch derjenige nicht leugnen, der die amtlichen Wohlfahrtsstatistiken der Gemeinden mit begründeter Vorsicht aufnimmt. Da müsse es als bedenklich erscheinen, daß die Notverordnungssteuer (Bürgersteuerabgabe, Gemeindebiersteuer, Gemeindegetränkesteuer) fast nirgends voll ausgeschöpft, sondern höchstens die eine oder andere der drei Steuerarten eingeführt worden sei.

Wenn auch anzuerkennen sei, daß selbst die volle Ausschöpfung der Notverordnungssteuern und weitere Ausgabensenkungen an vielen Orten noch ansehnliche Fehlbeträge übrig lassen würden, so wäre es doch falsch, zu ihrer Abdeckung etwa im Sinne der Wünsche des Deutschen Städtetages die Krisenfürsorge auf alle Berufszweige und ohne Zeitbegrenzung auszudehnen. Die von der Reichsregierung vorgesehene Neuregelung der Krisenfürsorge müsse angesichts der geradezu trostlosen Finanzlage des Reiches als das äußerste Maß an Hilfe bezeichnet werden, das den Gemeinden im laufenden Haushaltsjahr geboten werden könne.

Die Besserstellung der Gemeinden aus dieser Neuregelung (etwa 100 Millionen) und der Ausschöpfung der Notverordnungssteuern etwa 200 Millionen, sei mit insgesamt 300 Millionen nicht gering zu veranschlagen. Da in keinem Falle mehr geschehen könne, gebe es für dann noch verbleibende Fehlbeträge keine anderen Deckungsmöglichkeiten als weitere Einsparungen.

In der Aussprache wurde übereinstimmend betont, es müsse endlich wieder der Grundsatz Geltung erhalten, daß keine Ausgabe beschlossen werden dürfe ohne gleichzeitigen Beschluß über ihre Deckung, und daß äußerste Sparsamkeit mehr als je das Gebot der Stunde sei. Für die vereinzelt schon aufkommende Einsicht, daß man Opfer heute nicht mehr mit Entschließungen starr bekämpfen, sondern freiwillig und beispielgebend bringen muß, sprach eine

Mitteilung aus Gelsenkirchen,

nach der die dortigen Beamten ihr Gehalt freiwillig um sechs Prozent gekürzt haben, mit einem Jahresergebnis von 250 000 Mark. Im Hinblick auf die grundsätzliche Finanzreform, die sich allerdings erst später auswirken kann, fand ein Vorschlag Beachtung, der die Umwandlung der Hauszinssteuer in eine „Wohnraumsteuer" ins Auge faßt.

Vier strittige Mandate.

Ungültigkeitserklärung der volkskonservativen Mandate?

⊙ **Berlin**, 17. Okt. (Drahtb.)

Nachdem der Reichstag seine Tätigkeit begonnen hat, muß jetzt das Wahlprüfungsgericht die Wahlergebnisse nachprüfen und die vorliegenden Einsprüche behandeln. Dieses Verfahren, das ziemlich zeitraubend ist, wird beschleunigt durchgeführt werden, damit in Zweifelsfragen möglichst rasch Klarheit geschaffen wird. Eine der wichtigsten Aufgaben des Wahlprüfungsgerichts wird auch die sein, festzustellen, ob die vier volkskonservativen Mandate zu Recht bestehen, da diese Partei keine Mandate in irgendeinem Wahlkreis erlangt hat und nur durch Abmachungen mit der Landvolkpartei auf deren Reichswahlvorschlag vier Mandate zugesprochen erhalten hat. Nach der bisherigen Stellungnahme der im Wahlprüfungsgericht vertretenen Parteien ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß die volkskonservativen Mandate für ungültig erklärt werden, und daß anstelle der vier volkskonservativen Abgeordneten vier weitere Mitglieder der Landvolk-Partei in den Reichstag einziehen werden.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, zweite Oktoberwoche 1930.

Als wir junge Studenten waren, sangen wir manchmal in vorgerückter Stunde das übermütige Lied: „Ganz Europa wundert sich nicht wenig, — welch ein neues Reich entstanden ist. — Wer am meisten trinken kann, ist König. — Bischof, wer die meisten Mädchen küßt; — und der Herr Finanz-valleralla — liquidiert mit Glanz-valleralla, — wer sich contra ufum hier vergeht." Lassen wir den Herrn Finanz-valleralla, an dem man heute keine rechte Freude mehr haben könnte. Ja, ich denke, er ist der Grund, weshalb man das Lied bei dem seltener gewordenen Kneipen der ernster gewordenen Musensöhne nicht mehr hört. Aber sonst — hat es nicht seine Richtigkeit behalten? „Ganz Europa wundert sich nicht wenig, welch ein neues Reich entstanden ist..." Ein Reich? Eine ganze Menge Reiche! Polen, Litauen, Tschechoslowakei und so. Und über die „Korridore" wundert sich Europa noch mehr. Und dann — ja dann über die „Königinnen", die vielen, neuen Königinnen, die man früher nicht kannte. England, Holland, Luxemburg — außer Europa früher noch Aethiopien und Madagaskar — ich denke, das waren die einzigen Länder, die eine weibliche Erbfolge mit Prinzgemahl kannten. Aber jetzt tauchen auf einmal die Königinnen auf, zahlreich wie die Brombeeren. Schönheits-Königinnen gleich dutzendweise, Mods-Königinnen nicht spärlicher, Tanz-Königinnen, Saison-Königinnen in Modebädern und jetzt als neueste eine Cocktail-Königin! Tatsache. Die filmberühmte Brigitte Helm erhielt kürzlich hier in Berlin durch Abstimmung des Publikums die Würde einer Cocktail-Königin verliehen. Natürlich in einer Nachtbar. Ich ahne nun nicht, ob sich diese Konkurrenz doch wieder unserm alten Jugendlied nähert „Wer am meisten trinken kann, ist König" — ob die Würde einer Königin von Brigittens Trinkfestigkeit herrührt oder ob die unerhört schwierige Kunst des Cocktail-Mischens die blonde Filmdiva zur schwindelnden Höhe solchen Ranges erhob.

Der Kön'ge geben viel auf Reisen,
Die gold'nen Sessel stehen leer;
Und ihre Bülows („Fürsten"!!) schmeißen
Unsaub're Dinge hinterher.
Erst nach dem Tode zwar versenden
Sie pünktlich solchen Jauchegutz,
Nachdem sie dafür hübsche Renten
Bezogen bis zum Lebensschluß.

Doch nein — was soll die Welt beginnen,
Wie kahl wird solch erhöhter Platz,
Drum melden hübsche „Königinnen"
Sich fröhlich lächelnd als Ersatz.
Zwar ohne blaues Blut und Ahnen,
Hab'n sie im Sport- und Bürgerkleid,
Jedoch sie sind „erwählt" und bahnen
Den neuen Weg dem Geist der Zeit.

Die Eine — Kleider machen Leute —
Ward von der Mode so erhöht,
Die Andre — welche Herzensfreude —
Hat siegreich sich im Jazz gedreht,
Und — Menschenherzen zu erfrischen —
Erwarb die dritte abends spät
Sich ihren Rang im Cocktail-Mischen.
Heil dir, Brigitte, Majestät!

„Ein Brüderzwist im Hause Habsburg" nannte Grillparzer ein Trauerspiel. Darin lautet eine Stelle: Glaubt's — in Voraussicht lauter Herrschergrößen — ward Erbrecht eingeführt in Reich und Staat? — Vielmehr nur, weil ein Mittelpunkt vonnöten, — um den sich alles schart, was Gut und Recht — und widersteht dem Falschen und dem Schlimmen, — hat in der Zukunft zweifelhaftes Reich — den Samen man geworfen einer Ernte. — die manchmal gut und vielmal wieder spärlich!... Der Zukunft zweifelhaftes Reich hat heute jeden Brüderzwist im Hause Habsburg sehr unwahrscheinlich gemacht. Was da noch von Brüdern und Vettern im Hause Habsburg übrig ist, hat zum Zwist keine Kraft mehr. Und der Mittelpunkt, der vonnöten ist, um den sich alles schart, was Gut und Recht und widersteht dem Falschen und dem Schlimmen, wird dort wie hier auf anderer Linie gesucht. Und während man sich in Mitteleuropa — wahrscheinlich nicht nur in Oesterreich — um solchen Mittelpunkt streitet, vertreibt sich das harmlose Volk der Modeateliers, der Sportwelt und der Nachtbars seine mehr oder minder kostbare Zeit damit, „Königinnen" zu ernennen, die nur symbolische Throne besteigen und nicht von Truppen und Festungen geschützt zu werden brauchen. Die schrecklichen Zeiten sind vorbei, in denen ein Macchiavelli von seinem „Principe" verlangen und erwarten konnte, daß er keinen anderen Gegenstand kenne, keinen anderen Gedanken hege und nichts anderes zu seiner Kunst mache als den Krieg und dessen Einrichtung und Führung. (Eine solche Einstellung paßt augenblicklich überhaupt nur auf die im Solde schwimmende Republik Frankreich, die immer wieder „zum Schutz" gegen das mit Spazierstöcken und Regenschirmen bewaffnete Deutschland Millionen um Millionen hinauswirft für — die vertraglich beschworene „Abrüstung".) Von solchem Principe des Macchiavelli sind die Principessas unserer harmlosen Tage, die „Königinnen" der Mode, des Tanzes und des Cocktails, weit entfernt. Sie denken nicht an Krieg, sie denken nur an Gnaden, die ihre Würde ihnen auszuteilen erlaubt, und ein bißchen an die Posen vor dem Objektiv der Photographen ... Ich weiß nicht warum. Aber einmal wieder nach langer Zeit bei Macchiavelli angekommen, habe ich ein bißchen in seinem Buch vom Principe geblättert und darin die früher einmal von mir angestrichene Stelle gefunden: „Der Fürst muß sich nur Rat holen, aber wann er will, nicht wann die anderen wollen. Ja, er muß jedem den Mut nehmen, ihm mit irgend einer Sache den Rat aufzudrängen, wenn er ihn nicht gefragt hat. Er selbst aber muß freigebig sein mit Fragen und geduldig bleiben als Zuhörer, wenn ihm die Wahrheit gesagt wird..." Vom Principe zum Duce ists nicht weit. Wirklich nicht weit. Und da ist es dann hübsch zu hören, daß kürzlich eine führende faszistische Zeitung in Cremona in einem Leitartikel den Präfekten von Rom ernstlich aufforderte und ermahnte, dem Duce Mussolini, der sein Auto selber lenkt, den — Führerschein zu entziehen. Und zwar weil der Duce Geschwindigkeiten bis zu hundertdreißig Kilometer liebt und sein tollkühnes Fahren das für Italien wertvollste Leben unnötig in Gefahr bringt.

Ferner Frühling... Ueberm See,
Dessen Ufer sonnig träumen,
Wirft ein linder Wind den Schnee
Von den blühenden Mandelbäumen.
Tief vom Tal aus Duft und Glanz
Froher Menschen Lachen, Rufen —
Und das hübsch'ste Kind des Lands
Steigt mit mir die steilen Stufen.
Und im Eifer gleit' ich aus,
Schon im Anblick der Terrassen,
Und sie streckt die Arme aus,
Greift und hält und schmollt im Fassen:
„Va sano chi va piano!" *)

Oft wenn Ungeduld mit Macht
Trieb zur Tat den nimmer Müden,
Hab' ich träumend dein gedacht,
Dunkeläugig Kind im Süden;
Rief ein lachend Wort zurück,
Halbe Warnung, halben Segen,
Da ich einen Augenblick
Dir an junger Brust gelegen;
Da wir — nur Sekunden lang —
Hielten uns auf heil'ger Schwelle,
Während hoch das Glöcklein klang
Ueber uns aus der Kapelle:
„Va sano chi va piano."

Duce, der mit starker Hand,
Furchtlos lenkt den Schicksalswagen,
Laß dir für die Fahrt ins Land
Dies bescheidne Wörtlein sagen:
Willst du, weil der Mut dir schwoll,
Durch Gefahr den Weg dir kürzen?
Eine dumme Kurve soll
Dich und deine Ziele stürzen?
Duld' es — eh' aus hellstem Glanz
Dunkelnd nicht dein Stern zerbreche —,
Daß ein Mädchen deines Lands
Lachend dir die Warnung spreche:
„Va sano chi va piano"...

Diogenes.

*) „Sicher geht, wer langsam geht!" D. Red.

Meisterwerke altkirchlicher Kunst

aus Westfalen im Landesmuseum zu Münster.

Die zur Zeit im Landesmuseum zu Münster veranstaltete Sonderausstellung „Meisterwerke altkirchlicher Kunst aus Westfalen" mit der gleichzeitigen Ausstellung früher westfälischer Tafelgemälde ist wegen des starken Interesses, das diese außerordentlich bemerkenswerte Schau hervorragender Kunstschätze findet, bis Ende Oktober verlängert worden.

Örtliches.

18. Oktober 1930

Stadtteil Gelsenkirchen

Unterschlagungen
in einem städtischen Betrieb.

Die Stadtverwaltung teilt mit: „Beim städtischen Hochbauamt, Abteilung Straßenunterhaltung, sind von einem Hilfsangestellten durch Fälschung der Lohnlisten Unterschlagungen in Höhe von 6—700 Mark begangen worden. Die Untersuchungen sind abgeschlossen. Der Hilfsangestellte ist sofort entlassen worden."

Unser neuer Roman.

Der jetzt zu Ende gegangene Meisterroman von Luise Westkirch: „Der Franzosenhof" hat uns zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen unserer Leserschaft gebracht. In dem Bestreben, stets das Beste zu bringen, haben wir den gleich spannenden und gehaltvollen Roman von A. v. Hahn:

„Das Schwert des Damokles"

erworben. A. v. Hahn ist der Lesergemeinde der „Allgemeinen Zeitung" kein Unbekannter. Die bisherigen Romane haben stets eine dankbare Aufnahme gefunden. Das wird auch bei dem neuen Roman: Das Schwert des Damokles der Fall sein, mit dessen Abdruck wir heute beginnen und der allen Lesern und Leserinnen viel Freude machen wird.

Warnung.

Der Blindenverein Gelsenkirchen bittet alle, die der Sache der Blinden zugetan sind, doch solche Sammler, die für auswärtige Blindenvereine usw. sammeln, ohne weiteres abzuweisen. Es ist vielfach vorgekommen, daß auch Schwindler sich an die Bürgerschaft mit gefälschten Listen usw. herangemacht haben. In allen solchen Fällen sei man vorsichtig, evtl. benachrichtige man den Blindenverein. Mit dem Konzert am 16. Oktober im Hans-Sachs-Haus hat der Gelsenkirchener Blindenverein nicht das Geringste zu tun, da es auswärtige Künstler gewesen sind. Daher richtet der Blindenverein Gelsenkirchen an alle die herzliche Bitte, ihre Weihnachtssammelliste, die polizeilich und vom Kaufmannsverein gestempelt ist, wohlwollend zu unterstützen.

Seit 1925
Dienstmädchen vermißt.

Das Dienstmädchen Ursula Bak, geboren am 21. Oktober 1907 in Zellow, wird nach einer erst jetzt bei der Polizei erstatteten Anzeige seit 1925 vermißt. Die Eltern des Mädchens wohnen in Gelsenkirchen, Hubertusstraße 5. Die Vermißte ist 1925 nach Berlin gefahren, um sich angeblich da eine Stelle zu suchen und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Ursula Bak ist etwa 1,76 Meter groß, schmächtig, hatte langes, dunkelblondes Kopfhaar, volles blasses Gesicht, großen Mund, vorgeschobenes Kinn und kleine Hände. Nachrichten über den Verbleib der Vermißten nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 30, entgegen.

Böse Schießerei. Am gestrigen Freitag wurde ein 18jähriger Bursche in Heßler festgenommen. Der junge Mann hatte sich ein „Vergnügen" daraus gemacht, mit einer Büchse auf junge Mädchen zu schießen. Die Schrotladungen drangen den Mädchen ins Gesicht, Brust und Rücken. Der „Witz" dürfte ein ganz unangenehmes Nachspiel haben.

Die Heckenrosen blühn... Das hat das warme, herrliche Wetter schon mit sich gebracht, daß sich die Blumen und Sträucher in der Natur verwundert fragen: Stehen wir vor einer Neuauflage des Sommers...? Einige Vorwitzige konnten natürlich die Antwort nicht abwarten und sie beschlossen, zum zweiten Male im Jahre ihr festliches, buntes Kleid anzulegen. So kann man einige Heckenrosensträucher in den Neustädter Schrebergartenanlagen an der Mühlenstraße wieder in voller Blüte sehen. Wenn die schöne Witterung noch weiter so anhalten wird, fallen sicher um Weihnachten die reifen Kirschen so von den Bäumen. Unwahrscheinlich ist das ja nicht, denn die Wettergelehrten und der Radiobericht sagten, daß im Januar schon wieder die Obstbäume blühen sollten. Also.....abwarten....! (de)

Gerichtliches.
„Ich warne die Gerichtsbehörde ..."

Der 51 Jahre alte Bergmann Otto W. hatte sich mit seiner Frau überworfen und als die Scheidungsklage schwebte, ließ seine Frau ihm durch das Amtsgericht Gelsenkirchen eine Rentenforderung pfänden. Zu seinem Aerger wurde dem Antrage seiner Frau entsprochen und diese bekam auch die durchgeführte Pfändung überwiesen. Das geschah am 12. Juni. Nunmehr setzte sich W. daheim hin und adressiert an das Amtsgericht Gelsenkirchen eine Postkarte mit folgendem Inhalt: „Ich warne die Gerichtsbehörde, mir dieses noch einmal zu machen. Bei Abzug der Rente durch das Amtsgericht, Hier wird die obengenannte Persönlichkeit glattweg von mir erschossen!" Es folgte die Unterschrift und .... hinterher eine Strafanzeige. Nun hatte zwar W. auf der Karte eine Drohung auf seine Frau ausgestoßen. Er konnte jedoch dafür nicht bestraft werden; denn seine Frau hatte nichts von der Bedrohung erfahren und konnte sich auch nicht bedroht fühlen. Dagegen hatte er versucht, eine Amtsbehörde zur Unterlassung einer Amtshandlung zu nötigen, worauf an sich drei Monate Gefängnis stehen. Das Gericht aber nahm die ganze Angelegenheit von der lustigen Seite hin und billigte W. mildernde Umstände zu. Er bekam 20 Mark Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken
des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Nordhausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Neubenennung der Bahnhöfe in Aussicht?

Ein Vorschlag des Verkehrsausschusses. — Die Autobuslinie von Horst soll doch noch zum Haferkamp führen.

Der Verkehrsausschuß, der gestern tagte, hat wichtige Fragen in Angriff genommen. Wenn auch noch nicht zu sehen ist, wann eine Durchführung der Umbenennung der Bahnhöfe in die Tat umgesetzt werden kann, so ist doch sicher, daß das Bedürfnis nach Vereinfachung vorliegt. Gewiß wird es in der ersten Zeit Schwierigkeiten geben; wir werden nicht so schnell lernen können, aber Namen, die lang sind wie Bandwürmer, muß man doch schon aus Gründen der Wirtschaftlichkeit beseitigen. Es ist aber noch die Frage, ob die vorgeschlagenen neuen Namen wirklich das Beste sind.

Von der Versuchsstelle der Autobuslinie von Horst wurde schon vor gut einer Woche berichtet, als wir über die Pläne und die Lage der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen sprachen. Neu ist an der Sache nur, daß die Linie doch nach dem Haferkamp durchgeführt werden soll, während bisher von einer Durchführung nach dem Hauptbahnhof die Rede war. Im übrigen dürfen wir auf den Bericht der Verwaltung verweisen, den wir nachstehend abdrucken.

Die Verwaltung berichtet über die gestrige Sitzung:

„Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Magistratsrats Dr. Große-Boymann im Rathaus Gelsenkirchen eine Sitzung des Verkehrs- und Werbeausschusses statt. Zu Beginn der Sitzung hielt Herr Bankdirektor Metz einen kurzen, aber instruktiven Vortrag über: „Gelsenkirchen im Eisenbahnverkehrsnetz des Industriebezirkes", auf den noch zurückgekommen wird. Bezüglich der Einrichtung einer

Autobuslinie von Horst über Heßler — Schalke — Bismarck usw.

teilte Herr Dr. Große-Boymann mit, daß die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen den Versuch machen wollten, vorerst drei Einmannwagen auf der genannten Strecke zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen fahren zu lassen. Von der Mehrheit des Verkehrsausschusses wurde aber gewünscht, daß die geplante Autobusverbindung den Weg vom Amtshause Horst über Heßler zum Schalker Markt und von dort aus

über die Bismarck- und Wilhelmstraße zum Haferkamp

nehmen solle. Bezüglich der Reklameeinrichtung vor dem Hauptbahnhof wurde beschlossen, diese durch eine zweckentsprechendere Reklamemöglichkeit zu ersetzen. Eine ähnliche Reklamemöglichkeit soll später auch an der „Freiheit" in Buer, etwa gegenüber dem Hauptpostamt, geschaffen werden. Die auch in Gelsenkirchen gebildete Verkehrswacht, die durch Aufklärung in den Schulen und weitesten Schichten des Volkes verkehrsunfallverhütend wirken will, soll nach Kräften gefördert werden. Eine finanzielle Unterstützung konnte jedoch angesichts der gegenwärtig schlechten Finanzlage der Stadt zurzeit nicht befürwortet werden. Hinsichtlich der Schaffung weiterer Parkplätze wurde von der Verwaltung der Vorschlag gemacht, einen solchen Platz im Stadtteil Horst und zwar neben dem Neubau der Sparkasse zu errichten. Zur Frage der Einrichtung weiterer Parkplätze, insbesondere zur Schaffung eines geschlossenen Parkplatzes im Zentrum des Stadtteils Gelsenkirchen, soll demnächst erneut Stellung genommen werden. Der Verkehrsausschuß beschloß, der Reichsbahnverwaltung die

Anpassung der Bahnhofsbezeichnungen an den neuen Stadtnamen

vorzuschlagen. Der Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord soll in Zukunft Gelsenkirchen-Hafen, der Bahnhof Buer-Nord Gelsenkirchen-Buer, der Bahnhof Buer-Süd Gelsenkirchen-Bechhausen und der Bahnhof Horst-Süd Gelsenkirchen-Horst benannt werden. Die Bahnhofsbezeichnung Gelsenkirchen-Wattenscheid soll in Gelsenkirchen-Süd abgeändert werden. Ein Beitrag zu den Umänderungskosten soll jedoch seitens der Stadt nicht übernommen werden."

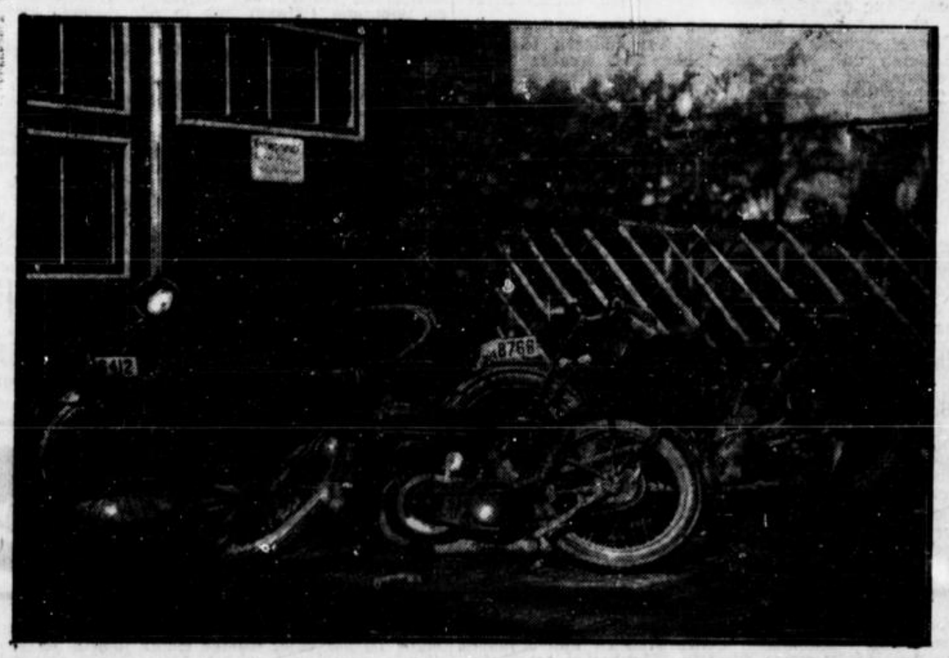
Die neuen Fernsprechzellen.

Die neuen Fernsprechzellen für Gelsenkirchen, von denen an dieser Stelle schon wiederholt die Rede war, und die wir auch schon im Bild vorgeführt haben, sind nunmehr von der Oberpostdirektion in Auftrag gegeben und gelangen nach Fertigstellung sofort zur Aufstellung. Hoffentlich gilt für sie das Wort: „Was lange währt, wird gut!" Es kommen zunächst nur zwei solcher Zellen zur Aufstellung und zwar je eine auf dem Altmarkt und eine auf dem Neumarkt. Die Oberpostdirektion hat sich für das größere Modell entschieden, in welchem gleichzeitig automatische Markengeber eingebaut sind. Die Telegraphenverwaltung beabsichtigt, sie Tag und Nacht zur Benutzung offen zu lassen, allerdings unter der Voraussetzung, daß sich namentlich aus der Offenhaltung zur Nachtzeit keine Unzuträglichkeiten ergeben. Im übrigen sei bemerkt, daß sowohl die Kasse des Münzfernsprechers, wie die des Markengebers täglich abends spät geleert werden, so daß sich für einen Einbrecher die schwere und gefährliche Arbeit der Beraubung unter keinen Umständen lohnen wird.

Der Stadtteil Buer wird leider keine solche Fernsprechzelle erhalten, da das städtische Lichtwerk in Buer zu hohe Stromkosten für die Beleuchtung in Rechnung stellen wollte. Es forderte für das Jahr 50 RM., während das RWE. in Alt-Gelsenkirchen pro Jahr nicht ganz 20 RM. für eine Zelle verlangte. Die Oberpostdirektion wollte den Preis für Buer nicht zahlen und hat darum für diesen Stadtteil keine derartige Anlage vorgesehen. Wir sind aber der Meinung, daß das städtische Lichtwerk hier hätte entgegenkommender sein müssen. Es durfte keinesfalls mehr fordern, als das RWE., und zwar im Interesse der Bürger, für die diese neue Einrichtung doch eine große Bequemlichkeit darstellt. Falls die Telegraphenverwaltung gute Erfahrung mit den beiden Zellen macht, die gewissermaßen zur Probe aufgestellt sind, werden weitere an anderen Stellen des Stadtgebietes folgen. Besonders müßten dann auch die Stadtteile Horst, Schalke, Rotthausen, Ueckendorf und Bulmke neben Buer bedacht werden. Jedenfalls stellen die neuen Fernsprechzellen eine weitere Umgestaltung des äußeren Stadtbildes zur modernen Großstadt dar.

Der Tod lauert!

Was erzählen diese zertrümmerten Motorräder?



Obige Aufnahme der städtischen Unfallwache in Buer zeigt zertrümmerte Motorräder der letzten acht Tage. Zwei der Fahrer, junge Leute im besten Alter, fanden dabei den Tod. Zwei Fahrer und ein Soziusfahrer erlitten Arm- und Beinbrüche.

Verbot von Tanzveranstaltungen

anläßlich des Allerseelentages, des Bußtages und des Totensonntags.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums Recklinghausen teilt mit:

„An den Vorabenden des Bußtages und der dem Andenken der Gestorbenen gewidmeten Jahrestage (Allerseelentag und Totensonntag), sowie an diesen Tagen selbst dürfen nach § 12 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 19. April 1930 weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Am Allerseelentage (2. November 1930), am Bußtage (19. November 1930) und am Totensonntage (23. November 1930) dürfen auch theatralische Vorstellungen, sowie Lichtspielvorführungen, Schaustellungen und öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden.

Von diesem Verbot werden ausgenommen:

1. Darbietungen geistlicher Musik,
2. theatralische Vorführungen von Stücken ernsten Inhalts, die von der Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages angemessen genehmigt werden,
3. Lichtspielvorführungen ernsten Inhalts, die von der Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages angemessen genehmigt werden. Die Vorführungen dürfen jedoch nicht vor 18 Uhr beginnen und keine andere Musikbegleitung als solche durch Harmonium haben. Tonfilme, die bezüglich der Musikbegleitung dieser Anforderung nicht entsprechen, können nicht zugelassen werden.

Am Bußtage können in Lichtspieltheatern außer Filmen religiösen und legendären Inhalts auch Lehrfilme und die von der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin oder der bayrischen Lichtbildstelle München für künstlerisch und volksbildend erklärten Filme, mit Ausnahme derjenigen humoristischen Inhalts, zugelassen werden.

In den für die Aufführungen (1 bis 3) benutzten Räumen darf ein Schankbetrieb nicht stattfinden. In Lokalen mit Schankbetrieb, gleichgültig, ob es sich um ein Café, Konzert- oder ähnliche Lokale handelt, sind musikalische Darbietungen jeder Art, auch ernste Musik, grundsätzlich verboten.

Am 2., 19. und 23. November 1930 sind außer den öffentlichen auch alle privaten in Konzert- und sonstigen öffentlichen Vergnügungslokalen veranstalteten Lustbarkeiten mit Einschluß von deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Das Gleiche gilt für öffentliche gewerbliche Veranstaltungen, wie Rennen, Boxkämpfe und ähnliche Darbietungen. Hierzu gehören auch Veranstaltungen von Sport- und Turnvereinen (Fußballwettspiele usw.), die nicht lediglich auf den Kreis der Vereinsmitglieder beschränkt sind, sondern zu denen auch andere Personen, in der Regel gegen Eintrittsgeld, zugelassen werden.

Persönliches.

Am heutigen 18. Oktober begeht die Witwe Johann Röll, Rotthausen, Koloniestraße 29, ihren 84. Geburtstag. Oma Röll ist noch recht gesund und munter und macht jeden Tag ihren Spaziergang. Die Allgemeine Zeitung ist ihr immer ein treuer Freund und liest sie täglich. Seit 60 Jahren ist Frau Röll in Rotthausen ansässig. Auch wir senden den besten Glückwunsch.

*

Am morgigen Sonntag, 19. Oktober, feiern die Eheleute M. Jankhöfer, Steinfurtstraße 31, das Fest der silbernen Hochzeit. Schon seit 25 Jahren sind die Eheleute treue Abonnenten der Allgemeinen Zeitung. Unsern besten Glückwunsch!

Kirche – Schule – Haus.

Vereinigung christl. Grubenbeamten und Deutsche Beamtenmission, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Am morgigen Sonntag, 15 Uhr, findet im Vereinshaus, Mühlenstraße, das Jahresfest statt. Zwei Referate: „Was fordert die Nachfolge Jesu?" und „Was verheißt die Nachfolge Jesu?", gehalten von Herrn Betriebsführer i. R. Nagel, Deckbergen, und Herrn Rektor Affolderbach, Barmen, versprechen auf diese Fragen Klarheit und Anregung zu geben. Daneben werden Männerchor-, Streichchor-, Solo- und Gedichtvorträge dargeboten. Das Leitblatt kostet einschl. Kaffee und Gebäck 75 Pfg. Beamte, Angestellte und Freunde unserer Sache sind mit Familienangehörigen zur Teilnahme an dieser Feier herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee ladet zu folgenden Versammlungen jedermann herzlich ein: a) Gottesdienste im Freien: Sonntag 17 Uhr auf dem Alten Markt, Mittwoch 17 Uhr auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel, Freitag 17,30 Uhr auf dem Schalker Marktplatz. b) Im Saale Andreasstraße 6: Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde, 15 und 17 Uhr Kindergottesdienst, 19 Uhr Heilsversammlung, Montag 19 Uhr Jugendliga, Freitag 19 Uhr Heiligungsstunde.

Jahresfest des evang. Jugend- und Männervereins Heßler. Noch einmal wird die Kirchengemeinde zur Teilnahme sowohl am Festgottesdienst um 9,30 Uhr wie auch zum öffentlichen Gemeindeabend um 19,30 Uhr herzlichst eingeladen. Von 8,45 bis 9,15 Uhr findet Turmblasen des Posaunenchors statt mit folgenden Chorälen: 1. Wachet auf, ruft uns die Stimme; 2. Nun lob, mein Seel (Bach); 3. Mein Schöpfer steh mir bei; 4. Allein zu Dir Herr Jesu Christ; 5. Jerusalem, du hochgebaute Stadt; 6. Sei Lob und Ehr; 7. Sollt ich meinem Gott nicht singen (alter Satz); 8. Ein feste Burg. — Die Festpredigt hält nicht, wie vorgesehen, Pfarrer Höfker, sondern infolge dessen Verhinderung durch plötzliche Erkrankung Herr Pfarrer Blindow-Ueckendorf. — Programme für die Abendveranstaltung kosten 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag 17 Uhr wird Steiger Eckardt, Bergeborbeck, über das Thema: „Leiden, nicht nur eine Prüfung, auch eine Gnade von Gott" sprechen. Mittwoch 15 Uhr Kinderversammlung, 18 Uhr Bibelstunde, 19,30 Uhr Gesangstunde. Donnerstag 17 Uhr Frauenstunde. Freitag 17 Uhr Uebstunde des Posaunenchors. 18 Uhr Gebetsstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit, sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen. Unser Posaunenchor ist bereit, auf Einladung bei Beerdigungen unter folgenden Bedingungen zu spielen: Beerdigungen bei Vereinen 30 RM., bei Familien und Familienfesten 26 RM., bei Bergleuten und Hüttenarbeitern 10 RM. und bei Mitgliedern der Bergmannsmission unentgeltlich. Anmeldungen nimmt entgegen: Herr Büttner, Gelsenkirchen, Olgastraße 17.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Ottostraße 9—11. Heute um 17,30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Jeder Turner hat zu erscheinen. Die Uebungsstunde des Männerchors fällt heute abend aus. Am Sonntag von 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung; um 19 Uhr Vereinsstunde; Bibelbesprechung. Text: Apostelgeschichte 4. Alle Mitglieder werden zu dieser Stunde freundlichst eingeladen. Es geht von dem Worte Gottes eine kleine Kraft aus. Sonntagsdienst: Robert Schiebel, Fritz Pohl jun.; Wochendienst: Herm. Mihrmeister, Karl Kerstan.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein. Heute 20 Uhr Gebetstunde. Sonntag: 13 Uhr Sonntagschule, 14,30 Uhr Bibelstunde (Stadtmissionar Hoffmann), 16.30 Uhr Jugendbundstunde (derselbe). Montag 20 Uhr Musikchor. Dienstag 20 Uhr Geschäftsstunde im Jugendbund. Mittwoch 16 Uhr Frauenverein, 20 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag 18 Uhr Kinderbund, 20 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag 17 Uhr Bibelstunde

DEUTSCHE WK MÖBEL
Die neuen Modelle
der so preiswerten, in Form
und Ausführung vorbildlichen
WK-MÖBEL
des Verbandes Deutsche Wohnungskunst
zeigen wir in einer reichen
SONDERSCHAU
die wie eine öffentliche Ausstellung
zwanglos zu besichtigen ist
A. EICK SÖHNE
ESSEN, am Hauptbahnhof.

NEUHEIT Aufnahmen in den eigenen Räumlichkeiten ohne Mehrkosten

Atelier für neuzeitliche Bildnisse. Frz. Aug. Sonner Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen. Gelsenkirchen Marktstr. 9 RUF 22436 Bahnhofstr. 79 RUF 22796

Aktuelle Bildberichterstattung Spezialität Gruppen- u. Vereinsaufnahmen

Lutenburg. 20 Uhr gemischter Chor. Samstag 20 Uhr Gebetstunde.

Jugendbund der Evang. Gemeinschaft. Im Jugendheim der Friedenskirche, Industriestraße 27, am morgigen Sonntag: Jungfrauenverein, 15.30 Uhr Generalversammlung. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, anwesend zu sein. Jungmännerverein 18.30 Uhr Vortrag „Vom Gefangenen zum Missionar". Bilder aus dem Leben des großen norwegischen Missionars und Gründers der Santal-Mission, des Mannes, von dem Björnson sagte „Ich bewundere in Dir den Ersten und Größten deiner Zeit unter den Söhnen des Gudbrands-Tales". Während des anschließenden geselligen Beisammenseins werden u. a. eine Anzahl schöner Lichtbilder über Norwegen, der Heimat Lars Olsen Stresruds gezeigt. Jeder junge Mann ist uns herzlich willkommen.

Studienreise des Vorsitzenden des „Eichenkreuz" nach USA. Der Vorsitzende des Eichenkreuz (Verband für Leibesübungen innerhalb der evang. Jungmännerbünde und verwandter Bestrebungen), D. Erich Stange (Kassel), unter dessen Leitung der erste Europäische Kongreß für Leibesübungen im Berliner Sportforum durchgeführt wurde, hat eine Studienreise nach Nordamerika angetreten. Sie ist durch eine Einladung des großen nordamerikanischen Verbandes der Young Mens Christian Association (YMCA.) veranlaßt, der bekanntlich im amerikanischen Volkssport führend und mit dem das Deutsche Eichenreuz im Christl. Jungmännerweltbund zusammengeschlossen ist, und wird u. a. Gelegenheit bieten, die Eingliederung des Sports in das christliche Jungmännerwerk Amerikas eingehend zu studieren. Diese Studienreise erhält besondere Bedeutung im Hinblick auf die Vorbereitungen für die 1931 in Toronto und Cleveland zusammentretende 20. christliche Weltjugendtagung.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Der Jungdeutsche Orden veranstaltet heute (Samstag) 20 Uhr in der Stadthalle einen Familienabend, zu dem er alle Freunde mit ihren Angehörigen herzlich einladet. Bei dieser Veranstaltung wirkt auch die Bühne mit, die lustige Schwänke mit den beliebten Darstellern Carl Cofflet, Willy Olschewsky, Ida Schmale und Erna Klaus aufführt. Den musikalischen Teil bestreitet die Kapelle des Jungdeutschen Ordens unter Leitung von Franz Hunold. Eintrittspreis 50 Pfg. Damen frei.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Vollsverein Altstadt. Sonntag 9 Uhr versammeln sich unsere Mitglieder im evang. Vereinshaus zum gemeinsamen Kirchgang anläßlich des 3. Jahresfestes des evang. Gesellenvereins Altstadt.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V. Christinenstraße 26. Unsere Bibelstunde am Samstag beginnt wieder um 19 Uhr. Am Sonntag ist unser Heim von 17 Uhr ab geöffnet. Um 18 Uhr spricht Pfarrer Dr. Schmidt über: „Augsburg 1530". Alle Freunde des Vereins, besonders die Väter und Brüder unserer Mitglieder, sind freundlich eingeladen. Unsere Bläser und Sänger wollen sich vollzählig und pünktlich zur Uebungsstunde einfinden. Unser Heimabend am Mittwoch steht unter dem Leitgedanken: „Nun hebet auch das Herbsten an".

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West. Vereinsheim: Gemeindehaus Freiligrathstraße. Sonntag versammeln wir uns zur Bibelstunde um 18.30 Uhr im kleinen Saale unseres Gemeindehauses. Anschließend Besprechungen über unser Jahresfest. — Sonntag, den 26. Oktober, im großen Saale des Gemeindehauses Jahres- und Werbefest. Gedichtvorträge, turnerische Leistungen, musikalische Vorträge und Theaterstück „Bruderliebe". Festansprache: Pfarrer Krahn (Röblinghausen). Programme 30 Pfg., sind der Gemeinde bereits zum Kauf angeboten worden. Wir bitten, sehr viel Gebrauch vom Vorverkauf zu machen. Auch auf die Generalprobe am selben Sonntag 13.30 Uhr im Gemeindehause weisen wir hin. Eintrittsgeld für Kinder 10 Pfg. — Montag 20 Uhr Turnen in der Diesterwegschule. Mittwoch 18.30 bis 19.30 Uhr Jungscharstunde im Gemeindehause. Ab 19.30 Uhr freie Unterhaltung der jungen Männer und Probe der Aufführung „Bruderliebe". Freitag fällt das Schwimmen in der städtischen Badeanstalt aus. Dafür versammeln wir uns um 20 Uhr im Gemeindehause.

Evang. Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag) 9 Uhr tritt der Chor aus Anlaß des Jahresfestes des evang. Gesellenvereins Gelsenkirchen I geschlossen zum Kirchgang am Vereinshause an. Anzug dunkel, Sängermütze. Es wird erwartet, daß sich alle Sänger beteiligen. Nach dem Gottesdienst ist Chorprobe, da uns nur wenig Zeit bis zum Herbstkonzert zur Verfügung steht.

Evang. Gesellenverein Gelsenkirchen I. Anläßlich unseres dritten Jahresfestes werden die Mitglieder gebeten, um 8.45 Uhr sich im Vereinsheim einfinden zu wollen. Um 9 Uhr treten wir mit den geladenen Vereinen unter Vorantritt der beliebten Feuerwehrkapelle Consolidation zum Kirchgang an. Es ist Ehrenpflicht, daß sich alle Mitglieder daran beteiligen. Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr.

Evang. Jugend- und Männerverein Hehler. Auf die Teilnahmepflicht sämtlicher Mitglieder am Kirchgang, der geschlossen um 9 Uhr vom Vereinshause aus stattfindet, wird noch einmal hingewiesen. — Zu der Kinderaufführung müssen sämtliche Mitwirkende pünktlich zur Stelle sein, da wir punkt 14 Uhr beginnen müssen. — Am nächsten Mittwoch findet keine Bibelstunde statt, sondern wir beteiligen uns an der Vorführung des Rias-Films. Eintritt 30 Pfg.

Kirchlich-Sozialer Kongreß.

Arbeitslosigkeit und Volksschicksal, Wirtschaftsnot und ihre Behebung.

Bielefeld, 17. Okt.

In Bielefeld wurde die erste Hauptversammlung des Kirchlich-Sozialen Kongresses durch Geheimrat Seeberg-Berlin eröffnet. Vor überfülltem Saale gab der Redner eine Deutung des bei den letzten Wahlen hervorgetretenen Volkswillens. Ein nüchterner Wirklichkeitssinn, besonders bei der Jugend, habe die Lage erkannt und dränge nach klärender Tat. Zwischen den verschiedenen Gruppen ein gemeinsames Wollen zu bewirken, sei eine der Aufgaben der Kirche und des kirchlich-sozialen Dienstes.

Im ersten Hauptreferat sprach Dr. Claussen vom Internationalen Arbeitsamt in Genf über

volks- und weltwirtschaftliche Wirkungen der Arbeitslosigkeit.

Die Weltwirtschaftskrise, unter der außer Frankreich auch alle anderen Länder litten, habe auch eine Veränderung der Struktur des deutschen Arbeitsmarktes und dessen Schwankungen verursacht. Die gesteigerte Produktion finde auf dem Markt keine Aufnahme, die erhöhte Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft könne nicht ausgewertet werden. Durch die Kartellierung der Industrie sei die regulierende Funktion des Preises und damit ein bedeutendes Element zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und für die Anregung des Unternehmungsgeistes aufgehoben. Ein übermäßiger Verbrauch von ausländischen Waren verringere zudem die Beschäftigungsmöglichkeiten des deutschen Arbeiters.

Die Geschäftsführerin des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Klara Meinecke, suchte

Wege zur Ueberwindung der Arbeitslosigkeit und zur Heilung ihrer Folgen

zu zeigen. Bei der jahreszeitlich und konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit gegenüber werde man trotz aller moralischen Gefahren eine vorsorgende Arbeitslosenversicherung nicht entbehren können. Doppelverdiener dürften nicht mehr zugelassen und die ehefraulichen Kräfte müßten aus dem Arbeitsprozeß ausgeschaltet werden. Ferner sei die Anpassung der Arbeitszeit an die Wirtschaftslage ins Auge zu fassen. Nicht zum Ziele führen würde die allgemeine Arbeitsdienstpflicht. Neben dem Willen zur Selbsthilfe und zur Sparsamkeit und Einfachheit müsse der Sparsinn geweckt und die sozialen Maßnahmen unter dem Gesichtspunkte der Stärkung der Familie getroffen werden.

In der Aussprache nahmen sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer das Wort. Allgemeine Zustimmung fand die Forderung eines Arbeitnehmers nach unerbitterlicher Konsequenz in der Verbilligung der öffentlichen Verwaltung und nach starker Besteuerung des Alkoholkapitals nach englischem Muster.

In drei Arbeitsgemeinschaften wurden ferner die Fragen einer sozialen Betriebspolitik des landwirtschaftlichen und städtischen Genossenschaftswesens sowie das Problem der Ansiedlung industrieller Jugend auf dem Lande und der dafür notwendigen Umschulung behandelt.

Aus den Kriegervereinen.

Kameradschaftliche Vereinigung Hüllen. Sonntag 16 Uhr Monatsversammlung mit Hindenburg-Geburtstagsfeier. Familienangehörige, sowie Freunde und Gönner werden eingeladen.

Kyffhäuser-Jugend Bismarck-Ost. Sonntag 16.30 Uhr Antreten mit Spielmannszug im Vereinslokal zur Teilnahme am Stiftungsfest der Jugendgruppe ehem. 13er.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Unteroffizier-Vereins. Sonntag 15 Uhr Monatsversammlung bei Eckermann.

Der Kriegerverein ehem. 131er hielt am Sonntag im Vereinsheim seine Monatsversammlung ab. Vor der Eröffnung gedachte der 1. Vorsitzende des gestorbenen Schriftführers Kamerad Ifermann vom Haeselerbund. Der 1. Vorsitzende berichtete über die Vertretertagung in Krefeld. Auf derselben erhielten das Ehrenkreuz 1. Klasse folgende Kameraden: Große, Radecker, und Murdorf. 2. Klasse die Kameraden: Hosfeld, Heimann und Johann Ruppel. Am 25. Oktober ist in Paderborn bei der Traditionskompanie ein Fest aus Anlaß der Schießpreisverteilung. Der Verein wurde hierzu eingeladen. Nächste Versammlung am 2. November um 17 Uhr. Der Frauenbund hält am gleichen Tage und zur selben Zeit seine Versammlung ab.

Verein ehem. Jäger und Schützen Gelsenkirchen. Das diesjährige Schluß- und Preisschießen fand am Sonntag auf den Schießständen des Kraner Jägervereins statt. Die anschließend abgehaltene Monatsversammlung und Preisverteilung fand bei richtiger Jägerstimmung statt. Besondere Freude verursachte die Aufnahme des Kameraden Verstege in unsern Verein, der aus dem Lande der tausend Seen, Finnland, wo er sich um die Sache der ehem. deutschen Jäger viele Verdienste erwarb, in die Heimat zurückkehrte. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch noch nicht unserm Verein angehörende Jäger von Gelsenkirchen uns einmal besuchen würden. Wir laden daher zu unverbindlichem Versammlungsbesuch ein. Unsere Versammlungen finden jeden ersten Samstag im Monat im Restaurant Piever, Viktoriastraße 36, statt, die Novemberversammlung am 8. November.

Kriegerverein „Viktoria" Gelsenkirchen. Der Monatsappell wurde vom 2. Vorsitzenden Kleine-Hersbruch geleitet. Anschließend gedachte der Vorsitzende mit einigen Worten des gestorbenen Kameraden Hütte. Neu aufgenommen wurden Kochan und Paulat. Nachdem noch einige Punkte erledigt wurden, schloß der Vorsitzende um 19 Uhr die Versammlung. Die Kameraden blieben noch lange in gemütlicher Stimmung zusammen. Nächster Appell und Aufnahme neuer Mitglieder Sonntag, 9. November, 17 Uhr, bei Stallberg, Wilhelminenstraße 181.

Der Verein ehem. 137er hielt unter der Leitung des ersten Vorsitzenden seine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab. Drei Mitglieder wurden neu aufgenommen und zwar Kamerad Dr. Trögler (1914 bis 1919, 4. und 9. Komp.), Kamerad Molitor (1899 bis 1901, 1. Komp.) und Kamerad Bauer (1912 bis 1915, 8. Komp.) In dieser Versammlung konnte auch die Jugendgruppe gegründet werden. Führer derselben ist Kamerad Göbl sen., dessen Stellvertreter Kamerad Göbl jun. An der Vertretertagung des Regiments-Verbandes am 18., 19. und 20. Oktober bei der Traditionskompanie in Göttingen nehmen die Kameraden Jordan, Grävendiek, Rust, Kuhnig, Schut, Niekertz und Kögler teil. Es wurde noch beschlossen, der Traditionskompanie eine Vergrößerung der photogr. Aufnahme von unserer Fahnenweihe am 22. Juni 1929 zu schenken, an der auch eine Abordnung der Traditionskompanie zugegen war. Es lag noch eine Einladung der Interessengemeinschaft ehem. 137er Rheinland-Westfalen zu einer Vertretertagung am 8. November nach Witten (Ruhr) vor. Zahlreiche Kameraden meldeten sich zur Teilnahme. Dem Antrag, für den Verein Liederbücher anzuschaffen, wurde freudig zugestimmt. Nächste Versammlung am 9. November.

Verein ehem. 159er und 219er Gelsenkirchen. Am Sonntag 10.30 Uhr hielt der Verein seine Versammlung ab. Nach Verlesen der Niederschrift wurden wieder vier Kameraden aufgenommen. Der Kassenbericht, den der Kassierer gab, kann als gut bezeichnet werden. Jedes Mitglied ist nach halbjähriger Mitgliedschaft mit einem Sterbegeld von 200 Mark versichert. Eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung wurde beschlossen und auf den 28. Dezember festgelegt; die Liste zum Einzeichnen der Kinder liegt im Vereinslokale auf. Aus dem Bericht des Vorsitzenden über die Bundestagung am 5. Oktober in Mülheim-Ruhr sei zu erwähnen, daß das Bundesschießen in Hagen und die nächste Bundestagung in Gelsenkirchen stattfindet. Karten von unserm Patenfriedhof Cerny en Laonnois (Aisne) sind in der nächsten Versammlung am 8. November noch zu haben.

Kriegerverein Neustadt. Der Verein feierte am Sonntag im festlich geschmückten Saale Eckermann sein Herbstfest, verbunden mit Ehrung der Jubilare. Nach Musikvorträgen trug der Vorsitzende einen von ihm selbst verfaßten Vorspruch vor, in dem der Dank an die Jubilare dargebracht wurde. Hierauf wurden die Jubilare vom Vorsitzenden ausgezeichnet. Kamerad Uthoff als einzigster Veteran von 1870/71 wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Für 40 Jahre wurde dem Kameraden Knepper das Kyffhäuserbild überreicht. Die Kameraden Wennemann, Brömmelsiek, Otten, Basteck und Meier wurden mit dem Abzeichen für 25 Jahre ausgezeichnet. Kamerad Oehler erhielt die Kriegsgedenkmünze 14/18. Kamerad Wennemann dankte im Namen aller Jubilare und Ausgezeichneten und erinnerte an Kameradschaftspflicht und Treue. In bunter Reihenfolge füllten dann Konzert, Theater und Vorträge den Abend aus, der viel zu schnell verging. Das Herbstfest war eine wohlgelungene Familienfeier; man konnte zum Schluß feststellen, daß im Kriegerverein Neustadt die alte Kameradentreue gehegt und gepflegt wird.

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Er ging nur mal so „eben" hinein.

Wegen Diebstahls stand der Arbeiter K. aus Erle vor Gericht. K. kam in der Nacht zum 29. Juni an dem Hühnerstall eines Bekannten vorbei. Er wollte nur einmal so „eben" hineingehen. Er kam aber mit zwei Hühnern bepackt wieder heraus und schlich davon. Die Hühner hat er dann gebraten und aufgezehrt. K., der schon wegen Diebstahls vorbestraft ist, wußte wohl, daß es eine schwere Strafe geben würde, wenn es sich herausstellte, daß er den Stall erbrochen hatte. So gab er denn an, die Tür habe weit offengestanden. Tatsächlich war aber das Schloß abgerissen worden. Wegen schweren Diebstahls bekam er drei Monate Gefängnis.

Apothekendienst in Buer und Horst. In der kommenden Woche versehen folgende Apotheken den Sonntags- und Nachtdienst: Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke, Am Stern: Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. Ruf der Unfall- und Rettungswache: 306 25.

Wer weiß etwas von dem Manne? Vermißt wird seit dem 13. Juni der am 29. Juni 1910 zu Gelsenkirchen geborene, zuletzt hier, Gelsenkirchenerstraße, wohnhaft gewesene Erich Fronkel. Der Mann hat sich am genannten Tage nach Ostpreußen zu Bekannten begeben, wo er jedoch nicht eingetroffen ist. F. ist etwa 1.66 Meter groß, schmächtig, hat hellblondes Haar, gesundes, frisches Aussehen, blaue Augen, bogenförmige Augenbrauen und lückenhafte Zähne. Bekleidet war F. bei seinem Fortgange mit einem graukarierten Anzuge und braunen Halbschuhen. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Person führen können, werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

Gestohlene Lackfarbe. In Verwahr der Kriminalpolizei befinden sich fünf Dosen Lackfarbe, die am Mittwoch von vier Burschen aus der Agnes- bzw. Gelsenkirchenerstraße von einem Lastauto gestohlen wurden, das vor der Wirtschaft A. in Sutum hielt. Eigentumsansprüche wollen bei der Kriminalpolizei, Revier 20, in Beckhausen gestellt werden.

Bestandenes Examen. Der Volksschullehrer Dr. Joseph Schmidt an der katholischen Schule 2 in Hassel bestand vor der staatlichen Prüfungskommission unter Vorsitz des Oberregierungs- und Schulrats Dr. Hindrichs-Münster seine zweite Lehrerprüfung. (S)

Motorradunfall. Der 30 Jahre alte Gewerkschaftssekretär Heinrich Frank aus Erle ist am Donnerstag um 19 Uhr mit seinem Motorrade auf der Gladbeckerstraße infolge zu scharfen Bremsens gestürzt. Er hat schwere Kopf- und innere Verletzungen davongetragen. Frank wollte ein Pferdefuhrwerk überholen, hatte sich in dem Abstand vom Pferdefuhrwerk geirrt, geriet ins Schleudern und stürzte. Er fand Aufnahme im Marienhospital.

Goldene Hochzeit. Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Gottlieb Zacharzewski und Eva geb. Kulia in Resse, Gartenstraße 21, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 17. Oktober ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Stadtteil Horst

Lehrkursus für Erwerbslose. Das Arbeitsamt Gelsenkirchen gibt durch Anschlag den Horster Erwerbslosen bekannt, daß in allerkürzester Zeit ein Einheitskurzschriftkursus beginnt, an dem die Erwerbslosen in Horst teilnehmen können. Anmeldungen hierzu nimmt das Arbeitsvermittlungsbüro in Horst, Altes Amtshaus, Zimmer 25, von 15 bis 17 Uhr entgegen. (Ω)

M.-G.-V. „Sanssouci" Horst-Hehler. Die Gesangprobe ist morgen um 11 Uhr bei Wilmes. — Die Spielabteilung des evang. Knappenvereins hat ihre Probe morgen um 8 Uhr bei Wallner. (Ω)

Die evang. Arbeitsgemeinschaft Horst hielt am Donnerstag abend im Jugendheim eine Sitzung ab, wobei alle Vertreter der evangelischen Vereine sowie die Kirchenvertretung anwesend waren. Bei der Reformationsfeier am Sonntag nehmen alle evangelischen Vereine an dem gemeinschaftlichen Kirchgang teil. Die Vereine marschieren von ihren Vereinslokalen zur Diesterwegschule, von da aus um 9.15 Uhr zur Kirche. (gr)

8 verschiedene Bilder in 8 Minuten für 1.- Mk. Photomaton Flaskamp Alter Markt 20 RUF: 22417 Geöffnet: von 8½ - 7 Uhr Sonntags: von 10 - 1½ Uhr

Das Schwert des Damokles.

Roman von A. von Hahn.

Copyright by A. v. Hahn, Berlin W 30, Luitpoldstr. 46.

1

Wie riesige Silhouetten fielen bereits Schatten auf den leuchtenden Kiesweg, der vom Seitenflügel des altertümlichen Schlößchens her, in den stillen Park einlief.

Die Abendsonne glutete in schimmerndem Rot, aus verschwenderischer Fülle letzte Strahlen über die Wipfel der alten ehrwürdigen Bäume gießend, und an den First des verwitterten Gemäuers, — an den Türmchen emporglühend und das Dach in glitzernden Konturen vom dunkeldämmernden Himmel abhebend.

Tiefer und tiefer sank der Abend, in feierliche Stille untertauchend. Das Vogelgezwitscher verklang in letzten Lauten, — hier und da noch ein leises „Piep" — — ein zirpendes Summen hinschwirrender Käfer, die ihr Nachtquartier aufsuchten — und schwüles Atmen, — der Wiederkehr der Sonne entgegensehnend, — zitterte durch die Dämmerung. Die Natur rüstete sich zum Schlaf.

Leises Knarren einer sich öffnenden Pforte in dem alten Mauerwerk. Eine helle Frauengestalt stand zögernd auf der Schwelle, in den dunklen Eingang zurückhorchend. Schnell huschte sie die Stufen hinunter und die kupferbeschlagene Tür schloß sich leise hinter ihr. Wieder ein kurzes Aufhorchen, — dann eilte sie auf dem im letzten Dämmerlicht schimmernden Kiesweg hin, im dunklen Dickicht und im Schatten des Gebüsches verschwindend, das sich zwischen den Bäumen hin- und die Wege säumend, durch die Anlagen zog.

Vom Dunkel gedeckt, blieb sie wieder zurücklauschend stehen. Aber nichts regte sich, kein Laut verriet, daß Augen oder Ohren hinter ihr herspähten oder hinter ihr herhorchten. Weiter huschte sie, immer tiefer in die dunklen Partien des Parkes hinein. Die letzten Strahlen der Abendsonne waren in zuckenden Reflexen auf dem Dach verglommen. Leises Raunen und Rauschen in den blätterreichen Wipfeln. Abendgebet der Natur, die im Nachtfrieden neuem Licht entgegenträumt. Die Hindurschende war jetzt vor dem Gatter angelangt, das den Park vom Waldesdickicht trennte. Suchend lugte sie in das Dunkel hinein, — ein leiser Ruf von ihren Lippen. Rauschen im Gebüsch. Rasche Schritte — und eine hohe, schlanke Männergestalt stand auf der anderen Seite des Gatters vor ihr.

„War's doch möglich, Lieb? — Ich hatte die Hoffnung schon aufgegeben. Auch mein Gaul wurde bereits ungeduldig. — Horch, wie er schnaubt und an der Leine zerrt — —" flüsterte eine Männerstimme. Zwei Hände langten herüber, umfaßten das leuchtende Gesichtchen — und begehrliche Lippen preßten sich auf den jungen Mund.

„Wenn ich etwas verspreche, halte ich Wort, das weißt du doch — —" klang es zärtlich zurück. „Aber komm doch herüber. — Wir bleiben ungestört. Papa hat Besuch — —"

Ein kurzes Zögern. „Werden wir nicht überrascht werden?" Aber schon war der Sprung über das Gitter getan und er hielt die zarte Gestalt in den Armen, heiße Küsse auf den blonden Scheitel drückend. „Warum hat's denn heute so lange gedauert? Papa hat Besuch?"

„Ja, darum konnte ich ja nicht fort. Papa hatte mich hereinbitten lassen und den Besuch vorgestellt. Ich weiß garnicht, warum mir Papa gerade diesen alten Herrn vorstellte. Ein ganz simpler Mann — ein Doktor soundso — —"

„Ein Doktor soundso —? Ein ganz simpler Mann?" wiederholte er lächelnd, mit einem kleinen Einschlag Ironie.

„Ja —" bestätigte sie naiv. „Und ein ganz fremder, von irgendwoher, der in einem Mietsauto eingetroffen war — und wie mir schien, zu Papas unangenehmer Ueberraschung. Er aß dann auch noch mit uns — und ich hatte den Eindruck, als wolle Papa mit dem Fremden nicht allein sein, — solange dehnte er das Essen aus. Und ganz bleich und bedrückt sah er aus. Endlich aber erhob sich Mama und da konnte ich fort. Jetzt sitzen sie wohl im Rauchsalon. Gott sei Dank, daß du noch nicht fort warst. Ich hatte heut solche Sehnsucht nach dir!" Enger schmiegte sie sich an ihn. „Ich weiß nicht, warum es mich so zu dir trieb heut, als müsse ich vor einer Gefahr Schutz suchen. Ich bin ganz nervös geworden — und so bang ist mir ums Herz. — Vielleicht darum, weil Papa mir so verändert vorkam, so wie ich ihn noch nie gesehen! Ich möchte sagen, wie unter einem Schreck zusammengebrochen kam er mir vor. Und immer wieder schaute er aus so unsagbar traurigen Augen nach mir hin, — so — als schwebe gerade für mich irgend ein Unheil in der Luft — —"

„Der Fremde ist ein älterer Herr? Sagtest du nicht so?"

„Ja — —" Sie sah ihn abwartend an.

„Na — sieh mal, wenn er jung wäre, da könnte es doch ein Freiersmann sein — und dann gäbs ein blutiges Raufen — —"

„Pfui! So was traust du Papa zu?" Sie sah ihn gekränkt an und warf den blonden Kopf hochmütig zurück.

Er zog sie leidenschaftlich an sich. „Es war nur ein Scherz, Lieb. Ich weiß ja aus eigener Erfahrung, wie dein Vater in dieser Hinsicht denkt. Ich simpler Edelmann — nur ein simpler Herr von soundso — werde wohl vor seinen Augen auch niemals Gnade finden — und wer weiß, ob ich mir mein Glück jemals heimholen kann — —"

„Sprich nicht so — und spotte nicht — —" sagte sie ernst, ihm tief in die Augen blickend und seine Hände heiß umklammernd. „Du weißt, daß ich dich liebe, — du weißt, daß ich dich auch lieb haben würde, wenn du mir als ein Herr soundso entgegengetreten wärest, weil ich dich lieben muß! Aber dankbar bin ich dem Geschick, daß er mir in dir einen Standesgenossen zuführte. — So sehr ich den einfachen Sinn der Mutter anbete, — der Ahnen- und Rassenstolz des Vaters flammt doch in mir. Da du aber auch von edlem Herkommen bist, — muß Papa nachgeben und er wird es. Ich liebe dich doch unsagbar — und gält's den Tod, — ich liebe nicht von dir! Wenn Papa das richtig begriffen haben wird, dann gibt er auch nach. Ich weiß es, denn er liebt mich. Er hat deine Werbung damals doch auch nur bis auf weiteres abgelehnt, — weil ich noch zu jung sei — und da hat er vielleicht auch recht — —"

„Das war wohl nur die Ausflucht, um mir den Rückzug zu erleichtern."

„Da soll er sich aber arg getäuscht sehen, wenn er glaubt, das letzte Wort wäre damit gesprochen! Nicht wahr? Wir geben nicht nach! Ich lasse dich nicht — und kommt's hart auf hart, — dann mußt du mich eben entführen!"

Er lachte und umarmte sie stürmisch. „Dazu wärest du fähig, du kleines, stolzes Mädel?"

„Meine Liebe und mein Stolz gehen Hand in Hand. Und ich habe dir nicht nur mein Herz, sondern auch mein Wort gegeben. Und eine Fürstin Tartarinoff hält ihr Wort! Daran ist nicht zu rütteln — und wenn Papa mich niederknallte! Ich bleibe dein für Zeit und Ewigkeit. Aber, — Papa hat mich doch lieb — —" setzte sie leise hinzu. — — „Manchmal scheint mir's fast, als hätte er mich noch lieber als die Mama — und da kann er mich doch nicht in Verzweiflung treiben." Sie umhalste ihn stürmisch. „Komm nur bald einmal wieder vor und wirb aufs neue um mich! Tapfer! Wie sich's für einen Ritter geziemt! Hörst du? Und sagt er wieder nein — na, dann entführst du mich eben — —"

„Auf weißem Zelter — —" lachte er, sie herzhaft an sich pressend.

„Oder auf kohlrabenschwarzem Rappen!" fiel sie lustig in denselben Ton ein. „Ganz gleich! Wie unsere Ahnen taten, — so machen's auch wir!"

„Die edle Jungfrau Traute — und der Ritter Dietrich — über das Feld jagend — hin zur Burg —"

„Nein, du bringst mich zu deiner Tante, der Stiftsdame — —"

„Und Papa stürmt wutschnaubend, mit zottiger Mähne, bis an die Zähne bewaffnet, hinterdrein — durchbohrt mich mit seiner Lanze — und dich sperrt er in ein Verließ!"

Sie lachte hell auf. „Nein! — Aber ein bißchen flammen wird er schon und die Hände ringen, wenn die kleine Traute plötzlich ausgerückt ist. Das schadet ihm nicht! Mama kann ihn ja trösten. — Sie mag dich gern — und der können wirs ja vorher sagen —"

„Damit sich die Sache nicht ganz so gruslig zur Moritat zuspitzt — —"

„Pfui — lache nicht. Ich rede ganz im Ernst! Und tue dir hiermit kund und zu wissen, daß du binnen drei Tagen mit Papas Zustimmung vor mir dein Knie beugst!"

„Deine zarte, schneeweiße Hand an meine Lippen ziehe und die ehr- und tugendsame und sittigliche Jungfrau Traute zu meinem ehelichen Gemahl er-

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Die Unterschlagungen beim Städtischen Schlachthof.

Uebertriebene Gerüchte.

Ganz naturgemäß ist die Stadt voller Gerüchte wegen der Schlachthof-Affäre. Wie wir dazu erfahren, entbehren sie zum größten Teil jeglicher Grundlage. Wahr ist, daß eine Angestellte, die Kassiererin, Veruntreuungen begangen hat, die aber bei weitem nicht die Höhe erreichen, von denen die Gerüchte wissen wollen. Es handelt sich um einen Betrag von höchstens 800 bis 1000 Mark. Die Angestellte ist sofort fristlos entlassen worden.

Pikant wird aber die Angelegenheit dadurch, daß auch der kommunistische Stadtverordnete Frebel, der auf dem Schlachthof als Trichinenbeschauer tätig war, in die Sache verwickelt scheint, und zwar dadurch, daß auch während des Sommerurlaubs der besagten Angestellten, in welcher Zeit Frebel die Kassengeschäfte führte, Unterschleife vorgekommen sind. Frebel ist von der Verwaltung bis zur Durchführung der Untersuchung beurlaubt worden. Wenn auch mit seiner Wiedereinstellung nicht zu rechnen ist, so sind die Mitteilungen von seiner direkten Entlassung abwegig. Auch der viel besprochene Hauskauf Frebels dürfte mit der Angelegenheit nichts zu tun haben. Die Veruntreuungen wurden verdeckt durch Falschbuchungen, die gelegentlich einer umfassenden Revision aufgedeckt wurden. Weitere als die angegebenen Personen sind in der Angelegenheit nicht verwickelt; alle entgegengesetzten Gerüchte gründen sich auf leere Vermutungen.

Zur Stadtverordnetensitzung. Es wird darauf hingewiesen, daß für die am Dienstag, den 21. d. Mts., 17 Uhr, stattfindende Stadtverordnetensitzung Zuhörer nur gegen Vorzeigung einer Ausweiskarte zugelassen werden. Diese sind bei den Fraktionsführern der einzelnen Parteien zu haben.

Niedrigere Beiträge zur Ortskrankenkasse. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse hat beschlossen, rückwirkend vom 1. Oktober den Beitrag von sechs auf fünf Prozent des Grundlohnes, vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses und der Aufsichtsbehörde, herabzusetzen.

Rückkehr der Kinder aus dem Schwarzwald. Diejenigen Familien, die die Adressen ihrer Kinder noch nicht angegeben haben, werden nochmals dringend gebeten, dieses umgehend auf Zimmer 18 des hiesigen Rathauses nachzuholen, da die Angelegenheit eilt.

Der Stenographenverein „Stolze Schrey" 1919 hielt am Donnerstag unter Leitung des Vorsitzenden Dorgarten eine außerordentliche Versammlung ab, in der dieser zunächst einen Bericht über die Stenographen-Bewegung gab. Auch machte der Vorsitzende einige interessante Mitteilungen über die am 5. Oktober in Wanne-Eickel stattgefundene Kreisvertreter-Tagung. Es wurde der Beschluß gefaßt, am Freitag, den 31. Oktober, ein Vereinswettschreiben zu veranstalten. Einem Antrage auf Verlegung der Uebungsstunden von Donnerstag auf Freitag wurde stattgegeben. Für den 15. November ist eine kleinere Vereinsfeier vorgesehen. Ferner faßte die Versammlung den Beschluß, den bereits für Erwerbslose bis zur Hälfte herabgesetzten Beitrag ganz zu erlassen. Ein Antrag, einen Wanderpreis für die besten Arbeiten im Verein zu stiften, fand Annahme. Es werden jetzt von Zeit zu Zeit Preiswettschreiben im Verein veranstaltet. Zum Schluß hat der Vorsitzende die Mitglieder, doch mehr als bisher von der reichhaltigen Vereinsbibliothek Gebrauch zu machen. (Wa)

Deutsche Volkspartei Wattenscheid. Am Donnerstag abend fand im Lokale Marxmeier eine Sitzung der in der Privatindustrie beschäftigten Parteimitglieder statt. Der Parteivorsitzende, Rektor Harde, gab kurz zur Aufklärung eine Erläuterung über den organischen Aufbau der Partei im Wahlkreise Westfalen-Süd. Eine recht lebhafte Aussprache brachte das Wahlergebnis und dessen Folgen für die Partei. Auch hier forderte man eine weit stärkere Betonung der nationalen Belange. Dann erfolgte die Wahl der Vertreter für den Angestellten-Ausschuß des Wahlkreises Westfalen-Süd. Es wurden gewählt: Steiger Wilhelm Hangebruch, Bürobeamter Wilhelm Brennholt, als Stellvertreter Werkmeister Fritz Friedhof und Bürobeamter Heinrich Au. Die Benennung eines 3. Delegierten und eines weiteren Stellvertreters wurde dem Bezirk Günnigfeld anheimgestellt. Zur Wahl der Vertreter in den Arbeiter-Ausschuß des Wahlkreises tritt die Arbeitergruppe Sonntag morgen um 11 Uhr im Lokale Recke zu einer Sitzung zusammen. (Wa)

„Menschenblut ist für mich Geld!"

Der Riesenprozeß gegen den Darlehnswucherer Winter geht dem Ende zu. — Die Anträge des Staatsanwalt.

Heute Urteilsfällung.

Essen, den 17. Oktober.

Drei Wochen dauerte der Strafprozeß gegen Winter und Genossen. Drei Wochen schilderten die Opfer des Darlehnsvermittlers das Geschäftsgebaren des Wucherers. Neben Winter, einem früheren Justizwachtmeister, sitzen der Kaufmann J. Vollmer aus Gelsenkirchen, der Bücherrevisor Pauli und der Schlossermeister Janko aus Essen auf der Anklagebank. Dem Angeklagten Winter wird Wucher, Erpressung und Betrug zur Last gelegt, seinen Geldgebern Beihilfe hierzu. Er verlieh Geld gegen 96 Prozent Zinsen. Dafür mußten die Darlehnsnehmer vier Wechsel ausstellen, die monatlich fällig waren, außerdem einen sogenannten Sicherheitswechsel. War der Kunde in der Lage, die Wechsel pünktlich einzulösen, so konnte er von Glück reden. Gingen die Wechsel aber den heute üblichen Weg, d. h. zu Protest, dann brach das Unheil über die Darlehnsnehmer herein. Ein Essener Schupowachtmeister schoß sich eine Kugel in den Kopf, denn seine Schuldenlast war durch Winters bewährtes System bis ins Untragbare gestiegen.

So wird Fall für Fall behandelt. Eine lange Zeugenreihe zieht am Richtertisch vorbei. Immer dasselbe Bild: „Wir waren in Not, wußten nicht, war wir taten". „Krebsschaden der Menschheit nennt Staatsanwaltschaftsrat Rothfels den Angeklagten Winter. Er nahm nicht klar und deutlich 100 Prozent Zinsen, sondern Vermittlungsgebühr, Auskunftsgebühr und vor allem eine Risikoprämie. Eine Risikoprämie trotz Gehaltszession, trotz Möbelverpfändung, trotz Stellung zweier Bürgen, trotz Verpfändung der Lebensversicherung usw. Die Opfer des Wucherers sind in der Hauptsache Beamte, Geschäftsleute, Angestellte, die teilweise durch Winter ihre Stellung verloren und heute dem Wohlfahrtsamt zur Last gefallen sind. Eine Frau, die als Bürgin Haus und Hof verloren hat, schleudert W. die Worte ins Gesicht:

„Sie haben einen Polizeibeamten in den Tod getrieben".

Die kalten berechnenden Augen auf sein Opfer gerichtet, kam es schneidend, brutal von den Lippen des Rechtskonsulenten

„Nun gut, ein Lump weniger auf der Welt, Menschenblut ist für mich Geld".

So sieht der Darlehnsvermittler und Rechtskonsulent Winter aus! „Lump und Halsabschneider"! schallt es mehr als einmal dem Angeklagten entgegen. Mit Ironie, unendlicher Geduld und Energie leitet der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Grevel, die Verhandlung in sachliche Bahnen. Tag für Tag geben Meineidsanzeigen des Winter gegen Belastungszeugen ein. „Ah, schon wieder eine Meineidsanzeige", so bemerkt lächelnd der Vorsitzende. Winter aber springt dann erregt auf:

„Ich kämpfe für meine Ehre, den Leuten muß gezeigt werden, daß der Eid heilig ist!"

Am Freitag vormittag begann

das Plädoyer des Staatsanwalts.

Er sprach beinahe zwei Stunden. Winter, so führte er u. a. aus, habe in Briefen selbst zugegeben, daß er keinerlei Risiko und seine Schuldner dreifach in der Hand habe. Sein Geld vermehre sich jährlich um 40 bis 50 Prozent. Bei dem Angeklagten Winter handele es sich um Erpressung, Blankettfälschungen, fortgesetzten Betrug, gewerbsmäßigen Wucher und Erschleichung von Vollstreckungstiteln.

Winter sei kein Ehrenmann, sondern ein Vampyr, der seine Opfer nicht mehr los ließ und bis aufs Blut ausgesogen habe.

Er müsse unschädlich gemacht werden. Weiter beschäftigte sich der Staatsanwalt mit den übrigen drei Angeklagten, (Winters Geldgebern), die sich der Beihilfe zum gewerbsmäßigen Wucher schuldig gemacht hätten. Dann stellte er

folgende Strafanträge:

Winter: 5 Jahre Gefängnis, 2000 RM. Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust, Haftbefehl.

Vollmer: 8 Monate Gefängnis, 300 RM. Geldstrafe, 3 Jahre Ehrverlust.

Pauli: 1 Jahr Gefängnis, 500 RM. Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust.

Janko: 5 Monate Gefängnis, 100 RM. Geldstrafe 3 Jahre Ehrverlust.

In der hierauf eingelegten Pause blieb der Angeklagte Winter auf Veranlassung des Staatsanwalts unter strenger Aufsicht eines Justizwachtmeisters.

Dann sprach der Verteidiger Winters und zum Schluß nahmen die Angeklagten noch einmal das Wort. In langer Rede verteidigte sich der Darlehnsvermittler Winter, indem er auf jeden einzelnen Fall einging. Durch Gerichtsurteile in Zivilprozessen seien ihm selbst vier Prozent Zinsen und mehr monatlich zugesprochen worden. Höchste Gerichte hätten zehn Prozent monatliche Zinsen den Gläubigern bewilligt. Die Verträge mit seinen Kunden seien auf Treu und Glauben abgeschlossen worden, und kein Gericht habe das Recht, sich in diese ordnungsmäßigen Geschäfte einzumischen und getroffene Vereinbarungen unter Strafe zu stellen oder aufzuheben. Wenn sich aber einer seiner Kunden geschädigt fühle, dann möge er sich mit ihm nur auseinandersetzen.

Nach der Rede Winters zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Das Urteil soll am Samstag um 13 Uhr verkündet werden.

Evang. Kirchengemeinde Günnigfeld. Die Versammlung des Jugendvereins findet Sonntag um 18 Uhr statt. — Mittwoch um 15 Uhr ist Nähstunde der Frauenhilfe. (Wa)

Katernberg.

Dumme Jungenstreiche. In erschreckender Weise macht sich in letzter Zeit das Treiben einiger lichtscheuer Elemente bemerkbar. Wachen die Anwohner des Morgens auf, können sie sich darauf gefaßt machen, ihren Gartenzaun irgendwo in der Straße wiederzufinden. Während zu Anfang der Woche die Gegend an der Bruchstraße heimgesucht wurde, haben die „Buben" in der letzten Nacht ihre Tätigkeit in das Gebiet der Rotthauserstraße verlegt. Hoffentlich gelingt es bald, den Burschen das Handwerk zu legen. (So)

Gardeverein. Sonntag 16 Uhr bei Coburger Versammlung. (So)

Von einem Pferdefuhrwerk überfahren wurde an der Ecke Zollverein- und Rosenstraße der drei Jahre alte H. K. Der Knabe trug eine Gehirnerschütterung und einen Oberkieferbruch davon. Er wurde dem Krankenhaus in Gelsenkirchen zugeführt. (So)

Stoppenberg.

Der Männer-, Jünglings- und Jugendverein gedenkt am Sonntag sein Jahresfest zu feiern. Um 9,45 Uhr wird Pfarrer Römer, unter Mitwirkung des Posaunen- und gemischten Chores, den Festgottesdienst halten. Im Gemeindehause beginnt um 16 Uhr die Nachfeier. (So)

Ost- und Westpreußenverein Stoppenberg-Schonnebeck. Morgen 10 Uhr erweiterte Vorstandssitzung; 16 Uhr Kaffeetrinken für die Frauen. (So)

Stadt Wanne-Eickel.

Volksbildungsverband.

Wir weisen nochmals auf den am Sonntag, den 19. Oktober, um 20 Uhr im städtischen Saale am Eickeler Markt stattfindenden Kammermusikabend empfehlend hin. Ausführende sind: Leonardo Aramesco, der durch den westdeutschen Rundfunk bestens bekannte Kölner Tenor und ein Wanne-Eickeler Trio mit Friedrich Fritsche (Violine), Albert Eichler (Violincello) und Helmuth Kramer (Klavier). Das Programm weist Klaviertrios von Beethoven und Mozart, sowie einige Lieder von Mozart und Tschaikowsky auf. Um weiteren musikliebenden Kreisen die Gelegenheit zu geben, diesem Kammermusikabend beizuwohnen zu können, wird er als Bildungsabend des Volksbildungsverbandes zu volkstümlichen Preisen durchgeführt. Numerierte Plätze zum Preise von 50 Pfg. sind in den Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes und an der Abendkasse, unnumerierte für 30 Pfg. nur an der Abendkasse erhältlich.

Um Haaresbreite.

Offene Eisenbahnschranke in Röhlinghausen.

Am Mittwoch nachmittag, als ein Personenzug sich kurz vor dem Bahnübergang auf der Bochumerstraße in Röhlinghausen befand, bemerkte der Lokomotivführer, daß die Schranken nicht geschlossen waren. Er gab mehrmals Signal, um den Schrankenwärter aufmerksam zu machen, aber vergebens. Der diensttuende Schrankenwärter war auf seinem Posten überhaupt nicht anwesend. Um Menschenleben nicht zu gefährden, brachte der Lokomotivführer auf kürzeste Entfernung den Zug zum Halten. Als ein Bahnbediensteter dann die Schranke geschlossen hatte, konnte der Zug einfahren. Es wird Sache der Eisenbahnbehörde sein, hier eine gründliche Untersuchung vorzunehmen und den Schuldigen für diese Fahrlässigkeit zur Rechenschaft zu ziehen. (er)

Einem Verbrechen auf der Spur. Anfang dieser Woche starb im katholischen Krankenhaus in Wattenscheid ein junges Mädchen aus Günnigfeld an den Folgen eines verbotenen Eingriffs. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten jetzt zur Festnahme eines früheren Steigers und jetzigen Kaufmanns aus Wanne.

Ein großzügiger Hausumbau wird gegenwärtig auf der „Insel" vorgenommen, die an den Eickeler Markt grenzt. Hier hatten die alteingesessenen Firmen H. Bresser und Gebr. Kaufmann ihre Geschäftsräume. Beide Firmen haben aber auch in dem Hause Hindenburg-, Ecke Richard-Wagnerstraße, einen anderen Teil

Eine wirkliche Preissenkung!



Die führenden Waschmittel der Welt

sind jetzt so billig, daß sie von jedermann und für alles verwendet werden können. Darum in Zukunft für Wäsche und Haushalt nur Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Suma. Und dabei finden Sie noch auf jedem Paket den

Gutschein für wertvolle Gaben

SUNLICHT SEIFE

½ Pfund Doppelstück ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg.
Der große Würfel ~~35~~ Pfg., jetzt 25 Pfg.
Das praktische Handstück ~~15~~ Pfg., jetzt 12 Pfg.

LUX SEIFENFLOCKEN

Die große Doppelpackung ~~75~~ Pfg., jetzt 50 Pfg.
Die Normalpackung ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg.
Die Handpackung ~~25~~ Pfg., jetzt 20 Pfg.

SUMA das schonende Seifenpulver
½ Pfund Paket ~~45~~ Pfg., jetzt 40 Pfg.

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM – BERLIN

ihres Betriebes eingerichtet. Fortab werden Gebr. Kaufmann die „Insel" allein und H. Bresser wird das Haus gegenüber der evang. Kirche allein innehaben. Das letztere bleibt unverändert, wird jedoch gründlich renoviert. Die „Insel" dagegen erfährt einen völligen Umbau, der aus den etwa fünf einzelnen Häusern eine zusammenhängende Einheit bilden wird. Die Bauarbeiten werden gegen Ende November beendet sein. Nach den Plänen des Architekten Th. Wasser, Gelsenkirchen führt Fr. Hotze, Wanne-Eickel, die Arbeiten aus. Bis zur geplanten Neueröffnung im November werden nur die Innenarbeiten fertig hergestellt. Wegen des herannahenden Winters ist zu befürchten, daß Frostschäden auftreten können. Deshalb wird alle Außenarbeit, abgesehen von der Schausteranlage, erst im nächsten Frühjahr vorgenommen. (öl)

Gelsenkirchener Fahrraddiebe festgenommen. In den Abendstunden des vorgestrigen Donnerstags erschienen in einer hiesigen Wirtschaft zwei Personen, die in Gelsenkirchen wohnhaft sind und boten ein Damenfahrrad mit niedrigem Preise zum Kauf an. Die sofort verständigte Polizei war schnell zur Stelle und es ergab sich, daß das Fahrrad von einem Diebstahl in Gelsenkirchen herstammt. Vermutlich haben die beiden Festgenommenen noch weitere Diebstähle auf dem Kerbholz. (Ae)

Das gestohlene Motorrad im Straßengraben. In der Oststraße, nahe der Hernerstraße, wurde gestern um 5 Uhr ein Motorrad in stark beschädigtem Zustande aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es aus einem Diebstahl stammt und dem Kraftwagenführer Wilhelm G. aus der Emscherstraße gehört. Der Diebstahl ist in der Nacht zum gestrigen Freitag ausgeführt und muß der Dieb anscheinend mit dem Rade gestürzt sein. Von dem Täter fehlt bis jetzt jegliche Spur. (Ae)

Roher Geselle. Auf der Hindenburgstraße, in der Nähe der Gabelsbergerstraße, gerieten gestern um 17 Uhr zwei Männer, die vorher gemeinsam eine Bierreise absolviert hatten, in Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung gebrauchte einer der Raufhelden die Kaffeeflasche als Hiebwaffe, der andere wurde noch brutaler, indem er seinen Kumpel vor den Leib trat. Da hatte denn die „Bierstimmung" ihr Ende erreicht. (Ae)

Bertlich.

Am Sonntag hält der evangelisch-lutherische Gebetsverein sein Erntedankfest im Saale der Kleinkinderschule Bertlich unter Mitwirkung des Gemischten Chors ab. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Westerholt.

Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Donnerstag nachmittag ihre Herbstschlußübung ab. Es war angenommen worden, daß der Gutshof Ellinghaus in Brand stehe. Die Brandsirene rief die Mannschaften pünktlich zur Stelle. Die Uebung bewies aufs neue die Schlagfertigkeit der Wehr, der Bürgermeister Holz und Gemeindevorsteher Materna ihre Anerkennung aussprachen. Ein gemütliches Beisammensein im Vereinsheim schloß sich an.

Zusammenstoß zweier Motorradfahrer. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag gegen 17 Uhr in Westerholt auf der Westerholterstraße, nördlich vom Bahnübergang der Hamm — Osterfelder Bahn. Hier stießen zwei Motorradfahrer mit ihren Rädern zusammen. Ein Motorradfahrer aus Langenbochum, sowie die auf dem Sozius sitzende Frau erlitten durch den Unfall Verletzungen, während der eine Fahrer mit seinem Rade das Weite suchte.

Gladbeck.

Kampf um den Mann. Auf dem Kirchplatz kam es am Donnerstag nachmittag zwischen zwei Frauen zu heftigen Auseinandersetzungen, die in einer regelrechten Schlägerei endigten. Den Grund bildete der Zorn der einen Beteiligten, die Grund zur Annahme zu haben glaubte, daß ihr Mann sich allzu sehr für die von ihr angegriffene Frau interessiere. Nachbarn brachten schließlich die kämpfenden Amazonen auseinander. (f)

Für das Kriegerehrenmal. Am Sonntag, am Mittwoch, den 22. und Mittwoch, den 29. Oktober, finden im Gesellenhause Lustspielabende („Im weißen Rößl") statt. Der Reinertrag wird dem Komitee für Errichtung eines Kriegerehrenmals für die Gladbecker Gefallenen überwiesen. Bekanntlich ist zu diesem Zweck bereits ein Grundstock vorhanden. (b)

Vom Bahnhof Ost. Das Bahnhofsgebäude wurde vor einiger Zeit im Innern einer gründlichen Reparatur unterzogen. Es wurden weitere und größere Büroräume geschaffen, auch wurde der Raum vor den Schaltern vergrößert. Nunmehr soll das Gebäude auch außerhalb renoviert werden, wozu die Arbeiten von der Reichsbahndirektion ausgeschrieben sind. (b)

Till Eulenspiegel an der Landstraße. Der Wirt B. hat auf seinem Besitztum an der Ecke Land- und Kiebitzheidestraße einen Autoschuppen für seinen Personenkraftwagen errichtet. Als B.'s Sohn in der Nacht zum Donnerstag mit seinem Wagen unterwegs war, nutzten ein paar Schelme die Zeit aus, das große Schuppentor nach der Kiebitzheidestraße so gründlich zu vernageln, daß der junge B., als er gegen 3 Uhr nachts mit dem Wagen zurückkehrte, seine liebe Not hatte und lange Zeit darauf verwenden mußte, das Tor wieder frei zu machen, bis er endlich den Wagen wieder einstellen konnte. (f)

Puppenmutter Käthe Kruse im Vaterländischen Frauenverein Gladbeck. Am Dienstag, den 21. Oktober, veranstaltet der Vaterländische Frauenverein Gladbeck seine Hauptversammlung. Beginn 15.30 Uhr im „Westischen Hof". Kaffeekarten bei den Vorstandsdamen und an der Kasse. Anschließend findet um 17 Uhr ein Lichtbildervortrag der weltberühmten Puppenschöpferin, Frau Käthe Kruse, statt, die über „Puppen, Erziehungsfragen und Frauenberufe" plaudern wird. Der Eintritt ist für Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins frei (Mitgliedskarte vorzeigen!); sonst zahlen Erwachsene 1.— RM., Schülerinnen nur 30 Pfg. (f)

Marl.

Schacht 3 von Auguste Viktoria wird wieder abgeteuft.

An der Stelle, wo am 24. Juli 1927 infolge Tübbingsbruches eine ganze Schachtanlage in die Tiefe sank, läßt die J. G. Farbenindustrie jetzt abermals einen Schacht niederbringen. Mit den Arbeiten ist in den letzten Tagen bereits begonnen worden, dadurch, daß man den Bohrturm errichtet hat. Auch dieses Mal wird wieder das Gefrierverfahren verwandt werden, nur erhält der obere Teil des neuen Schachtes den doppelten Durchmesser, um die Trümmer des Fördergerüstes, die Eisenbahnwaggons, und was sonst damals noch alles in die Tiefe gesunken ist, besser bergen zu können. Man rechnet damit, den unteren Teil der Tübbings noch unversehrt und brauchbar vorzufinden. Die Arbeiten werden selbstverständlich geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Erst Lysol, dann in den Kanal. Die 19 Jahre alte Tochter eines Berginvaliden aus der Dorstenerstraße unterhielt mit einem jungen Fabrikarbeiter ein Verhältnis, das die Eltern und die Dienstherrschaft nicht duldeten. Von der Herrschaft fortgelaufen, aus dem Elternhause verjagt, irrte das Mädchen nachts am Kanal umher. Sie hatte bereits vorher Lysol genommen und suchte sich jetzt durch einen Sprung in den Kanal das Leben zu nehmen. Sie wurde gerettet und in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt. (br)

Oeffentliche Steuermahnung. Die Grundvermögens- und Hauszinssteuern etc., sowie die Rektorat- und Mittelschulgelder für Oktober sind bis zum 20. Oktober zu entrichten. Vom folgenden Tage ab erfolgt die zwangsweise Beitreibung. Eine Benachrichtigung von Mahnzetteln findet nicht statt.

Dolsum.

Am Freitag 14.30 Uhr fuhr hier auf der Friedhofstraße ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde in den Seitengraben geschleudert, während der Personenwagen gegen einen Baum fuhr. Das Auto überschlug sich und kam in ein Steckrübenfeld. (au)

Ankündigungen.

Städtische Veranstaltungen

Erstes Gastspiel

des Theaters der Stadt Münster am Dienstag in der Schauburg Buer.

Aufgeführt wird die Oper „Der fliegende Holländer" von Rich. Wagner unter der musikalischen Leitung von Dr. Eugen Lang. Auf die Vorteile, die den Theaterbesuchern bei Abnahme einer Vormietekarte für die in diesem Winter in der Schauburg stattfindenden zwölf Gastspiele geboten werden, sei nochmals hingedeutet. Der Preis für eine Vormietekarte, die in vier Raten bezahlt werden kann, beträgt für den Sperrsitz 40 Mk., für den ersten Platz 30 Mk., für den zweiten Platz 17 Mk., für den dritten Platz 9 Mk. Die Karten sind im Rathaus Buer, (Zimmer 17) und im Hans-Sachs-Hause (Zimmer 228) erhältlich. Nichtvormieter erhalten Tageskarten zu 4, 3, 2 1 Mk. ebenfalls in den vorgenannten Verkaufsstellen, außerdem bei den Verkehrsvereinen Buer und Horst, in der Westischen Buchhandlung, in der Urbanusbuchhandlung, in den Buchhandlungen Volmar und Praxlutzki in Herten und am Dienstag an der Abendkasse. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Auf die heute 20 Uhr stattfindende Aufführung des famosen Schwankes: „Der starke Benjamin" weisen wir besonders hin. Die Bezieher unserer Zeitung zahlen zu dieser Aufführung bei Vorzeigung der letzten Abonnementsquittung statt 1.50 Mark 1 Mark, statt 1 Mark 0.75 Mark und statt 0,75 Mark 0.50 Mark. — Sonntag, also morgen, zum 31. Male: „Karl der Große", zu gewöhnlichen Preisen. Vorverkauf Stadtkeller, Ruf 269 24.

Großvater-Verein Einigkeit Schalke und Bismarck. Sonntag 17 Uhr Versammlung bei Zimmermann, Oststraße.

M.-G.-V. Sängerbund 1861. Sonntag 10.30 Uhr Probe im Vereinslokal, Kirchstraße. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner werden freundlichst eingeladen.

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen 1920. Sonntag 10 Uhr im Vereinsheim Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Erscheinen ist Pflicht!

Aus den Parteien.

„Hindenburgbund", Jugendgruppe der DVV., Neustadt. Heute (Samstag) 20 Uhr veranstaltet die Jugendgruppe in ihrem Gruppenheim Petry, Gasthof zur Neustadt, Bochumerstraße 58, einen gemütlichen Abend, bestehend aus Konzert, Gesang, Vorträgen, Verlosung und Tanz. Alle Nachbargruppen sind herzlichst eingeladen. Die Mitglieder werden gebeten, die Losgegenstände pünktlich abzugeben.

*

Königin-Luise-Bund.

Jugendgruppe Gelsenkirchen. Montag, 20. Oktober, 20 Uhr, Pflichtversammlung bei Oehler, Roonstraße. Wegen Besprechung der Teilnahme an der Straßensammlung der Kriegsgräberfürsorge am 2. November wollen die Jungmädchen restlos erscheinen. Auch nicht dem Bunde angehörende junge Mädchen können sich zur Teilnahme an der Sammlung am Montag in der Versammlung melden.

*

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

OG. Bulmke-Hüllen. Sonntag vormittag für die Kameraden der Ortsgruppe gemeinsamer Kirchgang. Antreten 9 Uhr Sportplatz, Hansastraße.

OG. Bismarck-Ost. Heute 20 Uhr bei Linden Ortsgruppenpflichtversammlung.

OG. Rotthausen. Sonntag 10 Uhr bei Böcke, Karl-Meyerstraße, Pflichtversammlung. Dienstanzug. Vertrauensleute und Schriftführer eine Stunde vorher. Gäste willkommen.

Jungstahlhelm Rotthausen. Sonntag 10 Uhr bei Fliether Pflichtversammlung. Gäste willkommen.

Graue Haare nicht färben!
ENTRUPAL-Haarstärkungswasser beseitigt auf ganz natürliche Weise graue Haare, indem es die Haarwurzeln zur neuen Farbstoffbildung und -einlagerung im Haarmark anregt. Daher das einfachste und ungefährlichste Mittel bei voller Fehlfarbenfreiheit! Ausgezeichnet gegen Haarausfall und Schuppen. Fl. Mk. 4.80. Prospekt kostenlos.
Generalvertreter: Heinz Grunewald, Düsseldorf 18
Coiffeurgeschäft Hennes & Wilkop, Bahnhofstraße 77.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Ein Alpenroman in der Schauburg.

Ein neuer Luis Trenker-Film.

Wir kennen ja Luis Trenker schon aus mehreren Hochgebirgsfilmen, die sich auszeichnen durch die urwüchsige, eigentlich nicht romanhafte Art, wie der Film aufgebaut ist. Die Persönlichkeit dieses Trenker ist ja auch so einzigartig, so unwiderholbar, daß man begreifen muß, daß wichtiger als das Romanhafte, das Filmromanhafte, die Natur ist. Denn Trenker ist einer der bedeutendsten Bergsteiger und der größte, der für den Film da ist. Sein touristisches und sportliches Können hat an sich schon Format, besonders großartig aber ist es in diesem Film, der Trenker Gelegenheit gibt, seine Skisprungleistungen als ganz besondere Darbietungen in den Film hineinzuverweben. Aber so sehr auch das Wunder des Hochgebirges die Vorhand hat in diesem Film „Das Geheimnis von Zermatt", so ist doch die Fabel vorzüglich; sie ist spannend und mit einer überraschenden Lebendigkeit durchgeführt. Dabei ist Renate Müller die ebenso tüchtige Mitarbeiterin Trenkers, so daß die Geschichte ihre eigenen Reize hat. Es wird mit Charme geschauspielert, dazu sind auch die anderen Darsteller Künstler von Qualität, und wir sagen wohl nicht zuviel, wenn wir glauben, daß alle, die in diesem Sommer in der Welt der Alpenriesen geweilt haben, sich als beste Erinnerung und als neues Erlebnis diesen Film aus den weißen Bergen ansehen werden. — Er allein machte schon das Programm zu einer gelungenen, gehaltvollen Sache, nun kommt aber noch alles hinzu, was sonst noch geboten wird: eine Groteske „Dickerchen als Adoptivvater", in der der Uebermut und die tolle Laune regieren. Dann noch ein Tonfilm — auch „Das Geheimnis von Zermatt" ist ein Tonfilm, also etwas ganz Neues! — der den verlockenden Titel „Romeo vom Dorfe" führt. Und weil wir von der Güte und Bedeutung der tönenden Wochenschau besonders begeistert sind, müssen wir auf diese nur zu leicht als einfache „Zugabe" behandelte Leistung näher eingehen. Wir sehen und hören wieder allerhand Ereignisse der letzten Zeit, dürfen somit geradezu teilnehmen an Ereignissen, die viele Meilen weit von uns entfernt sich zugetragen haben. Können wir uns heute schon vorstellen, wie in Zukunft einmal Geschichte „geschrieben" wird? Kann es nicht so sein, daß der Tonfilmbericht so mancherlei Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten unterdrücken wird, die unter uns noch von vielen Vorgängen der Geschichte herrschen? Später wird vieles klar sein bis in alle Zukunft: man hat das tönende Bild, kann noch in hundert Jahren den Hergang wiederholen, kann die Stimme der führenden Menschen unserer Zeit wiedergeben, und so werden unsere Enkel die führenden Männer unserer Zeit so gut kennen, wie wir sie selbst kennen. Von heute ab wird der Chronist neben den Büchern und Bildern auch die Tonbilder verwenden müssen, um die Vergangenheit zu verstehen. Wir glauben, daß es wohl dieses besonderen Hinweises wert ist, wenn wir gerade von der Ufa-Tonwoche, die zusammenarbeitet mit der Paramount, so lobende Worte sagen. Es ist eben ein Unrecht, die tönende Wochenschau so als eine bloße Zugabe zum Programm zu behandeln.

*

Film-Singspiele

im Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino bringt in dieser Woche in Neuaufführung ein Film-Singspiel mit dem Titel: „Es kommt der Tag..!" Der Film rollt ab unter der persönlichen Mitwirkung prominenter erster Berliner Gesangskräfte. In den Hauptrollen des Filmes finden wir wieder: Robert Scholz, Karl Beckersachs, Margit Barnay und Max Ruhbeck. In sechs dramatischen Akten rollt sich vor unseren Augen eine ergreifende Handlung ab. Besonders fesselnd wird der Film, wenn die Schlager zu Gehör kommen: „Es kommt der Tag, es wird einmal der letzte sein", und dann das alte deutsche Volkslied „Die Königskinder". Aber auch auf einen lustigen Einschlag hat der Film nicht verzichtet. „Kommt Brüder, trinket froh mit mir" und der „Liebesfrühling" sind zwei Lieder, die gesunden und herzlichen Humor ausstrahlen. Viel Spaß gibt es auch in dem zweiten Schlager des Programms: „Harald, der Pechvogel". Harald Lloyd, der große Racker, spielt wieder den Unverbesserlichen. Er hat wieder viele neue Späße auf Lager und die verfehlen dann auch nicht die Wirkung, die sie haben sollen auf die Zuschauer. Die Situationen, in die Harald als Pechvogel gerät und wie er sie meistert, machen diesen Film zu den entzückendsten, aufregendsten und besten seiner Filme. Harald Lloyd zeigt wieder einmal seine beste Laune. Das Haus durchbraust ein Lachschauer nach dem anderen. Es kann ja bei dieser Komik auch nicht ausbleiben. Sensationen und Abenteuer gibt es dann in dem folgenden Film wieder: „Der Boxerkönig." Richard Dix, der gute amerikanische Sensationsdarsteller verkörpert den Helden dieses Films. In diesem großen Kriminalfilm arbeitet Richard Dix sich von einem kleinen Stahlarbeiter zu einem Boxchampion herauf. Ein Boxkampf um Ehre, Liebe und Freiheit ist dieser Film. Die neue Wochenschau vervollständigt das gute Programm. (-ke)

*

Die vom Kummelplatz.

Anny Ondra im „Capitol".

Anny Ondra ist ein Typ. Daß sie eine unserer temperamentvollsten Filmschauspielerinnen ist, wissen wir und es gibt wohl keinen Filmfreund, der nicht schon herzlichst über dieses bezaubernde Geschöpfchen gelacht hat. Diesmal ist es ganz was Besonderes: es handelt sich um ihren ersten Ton- und Sprechfilm — uns bleibt nichts anderes übrig, als der Leitung des Capitols zu gratulieren. Was die Regie, was die einzelnen Schauspieler an lustigen Einfällen zusammengetragen haben, reiht sich zu einer Schnur sprühender Perlen und Steine, die wahre Kaskaden von Feuerwerk aufwirbeln. Es ist ein Lustspielschlager mit allen Schikanen, über die ein geschickter Regisseur verfügt. Hübsche Schlagerliedchen sind eingestreut, Melodien, die man nicht sofort wieder vergißt, die noch auf den Lippen schwirren und summen, wenn man längst wieder auf der Straße ist. Anny Ondra spielt die Micky Maus. Diese Tatsache könnte man als einen Versuch hinnehmen, aber es ist ihr ja überlassen, wie sie diese komischste aller Filmfiguren wiedergibt. Darin liegt der Clou dieses Films. Sie ist das Zentrum in den lustigen Kreisen, die Karl Lamac mit übermütigen Regiewürfen zieht. Und mit in diesem Mittelpunkt steht die humorsprühende Figur Siegfried Arnos, der alle Register in Tätigkeit setzt, um der quecksilbrigen Ondra die Stange zu halten. Das Zusammenspiel zwischen der Ondra und Arno ist blendend, Arno wollen wir noch ins Stammbuch schreiben, daß wir ihn in dieser Hochform noch nicht gesehen haben. Es herrscht Tempo in den Szenen, beinahe beängstigendes Tempo, es wird wirklich alles mögliche an Schwung mit in die Rummelplatz-Angelegenheit geworfen — und der Rest ist lachen, lachen. Man wäre ungerecht, wollte man die Leistungen der übrigen Spieler und Spielerinnen nicht erwähnen: da ist die unverwüstliche Margarete Kupfer, die diesmal in Viktor Schwanecke einen besonders „stilvollen" Partner bekommen hat. Und die anderen, die wir nur namentlich erwähnen wollen: Toni Girardi, Max Ehrlich, Kurt Gerron, Yvette Robin, Paul Morgan und Fritz Spira. Die Tänze werden ausgeführt durch Bruno Arnos Ballett. Alles in allem halten wir „Die vom Rummelplatz" für eins der besten Tonfilmwerke, die uns bisher vor Augen kamen und es wird Leute geben, die das Werk nur mit Superlativen belegen. Lassen wir getrost das Publikum entscheiden . . . . — „Ehre Deine Mutter" heißt der zweite Film, der auf dem Programm steht. Es hält schwer, von der einen Rezension auf die andere zu kommen, weil selten zwei Filme von so großer Gegensätzlichkeit in einer Spielfolge gezeigt wurden. Walter Rilla weiß die Tragik, die diesen Film kennzeichnet, scharf zu unterstreichen, seine Mitspieler Anita Doris und Mary Carr ordnen sich den Richtlinien seines Spieles gern und willig unter. Ein Kurztonfilm und ein Lustspiel, nicht zuletzt aber die Wochenschau mit aktuellen Bildberichten, vervollständigen das Programm in ausgezeichneter Weise.

*

Delikatessen

im Apollo-Theater.

Mit zwei sensationellen Großtonfilmen brilliert das Apollo-Programm in dieser Woche. Der erste Tonfilm läuft unter dem vielversprechenden Titel: „Liebesausverkauf"; Untertitel: „Delikatessen." Harry Liedtke, der Unwiderstehliche, ist hier wieder einer der Hauptmacher von's Ganze. Er hat eine aufreibende Rolle als Liebhaber, Verkäufer, Konkurrent und Direktor zu absolvieren. Tempo und Abwechselung ist in dem Film, der sich zur Hälfte um Delikatessengeschäfte dreht, wo Liedtke den Magnet für die weibliche Kundschaft bildet. Und aus den Bekanntschaften bildet sich schließlich eine einzige Liebschaft heraus und über allerlei Wirrungen und eine tolle Nacht im Delikatessengeschäft — eine der gefälligsten Episoden des ganzen Stückes — geht es dem Happy-End zu. Wobei der Schlager oft zum Vortrag kommt:

Es muß nicht Hummer sein mit Mayonnaise,
Man kann auch glücklich sein bei Harzer Käse.
Wenn man sich gerne hat und lieb zum Fressen,
Sind Bockwurst und Salat Delikatessen.

Mit immer neuen Ueberraschungen warten Schauspieler und Regie auf. Man amüsiert sich, daß man minutenlang aus dem Lachen nicht herauskommt. Und über allem summt man den neuen Schlager vor sich hin. Zu nennen sind noch Daniela Parola und vor allem wieder Ernst Berebes und Paul Hörbiger. Dieser ist es auch, der im folgenden Film nicht fehlt und der auf besonderen Wunsch eines großen Publikums erneut vorgeführt wird, weil er seinerzeit nicht verlängert werden konnte: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". Der Film spielt in Wien, der Walzer- und der Donauweinstadt. Und er hat sich in kurzer Zeit die Welt erobert. Im In- und Ausland war der Kassenerfolg dieses Spitzenfilmes unvergleichlich, und immer wieder wird das Publikum von der temperamentvollen Handlung und der sprühenden Musik mitgerissen. „Zwei Herzen im Dreivierteltakt" und „Auch du wirst mich einmal betrügen" sind zu Schlagern geworden, deren Text und Melodie uns fast aus allen Winkeln entgegerklingt. Kein Wunder, daß das Publikum für diese beiden Weltfilme in einem Programm schon am ersten Aufführungstage ungewohnt großes Interesse zeigte und schon die Nachmittagsvorstellung in Scharen besuchte. Der Erfolg wird dauern, solange diese Stücke voll Lust und Leben, voll Humor und Stimmung auf der Leinwand erscheinen. Dazu ein ausgezeichnetes Beiprogramm mit umfangreicher und höchst aktueller Wochenschau, die das neueste Weltgeschehen in tönenden Bildern Ohr und Auge näherbringt. Bei der Länge des Programms sind die Aufführungszeiten genau zu beachten. Bei dem starken Besuch empfiehlt es sich, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

*

Das Millowitsch-Theater

wieder im Tivoli.

Die Tivoli-Lichtspiele haben in dieser Woche wieder eine angenehme Ueberraschung für ihre Besucher. Das Millowitsch-Theater aus Köln, unter der bewährten Leitung des Direktors Peter Millowitsch, gibt in Gelsenkirchen sein Gastspiel. Sie warteten dieses Mal mit dem hundertprozentigen Lachschlager auf: „Der müde Toni." Eine Stunde lang wird für Jubel und Lachen garantiert. Köstlich wieder einmal mehr der goldene rheinische Humor und die goldenen Jungens vom Rhein. Das Millowitsch-Theater wird Gelsenkirchen wieder mit einer großen Anzahl Freunde mehr verlassen. Wo Millowitsch mit seinem bekannten Ensemble bisher gastierte, vermochte er immer die Häuser bis auf den letzten Platz zu füllen. Das kann ja auch bei der ausgezeichneten Leistung, die die Truppe gibt, nicht ausbleiben. Auch gestern, bei ihrem ersten Auftreten in Gelsenkirchen, hatten die Tivoli-Lichtspiele in der Arminstraße einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Der Filmteil zeigt als ersten Film: „Sünde und Moral" eine packende Sittengeschichte. Die trüben Bilder aus der Unterwelt des Lebens rollen sich wieder vor unseren Augen ab. Wir lernen die sittliche Not und das große Elend, das hier unten herrscht, in allen Zügen kennen. Diese grausamen Bilder vermögen immer wieder durch ihre nackte Wahrheit zu fesseln. Als zweiter Film steht der Schlager: „Abenteuer G.m.b.H." auf dem Programm. Die Hauptrolle spielt niemand anders als der bekannte Sensationsdarsteller Carlo Aldini. In acht atemraubenden Akten rollt sich vor unseren Augen eine spannende Handlung ab, wie wir sie nur selten zu sehen bekommen. Sensation und nervenkitzelnde Abenteuer folgen Schlag auf Schlag. Von den ersten Bildern ab hält der Film die Zuschauer gefesselt. Man lebt sich förmlich in die Sensationen mit hinein. Ein ganz ausgezeichneter Film. Carlo Aldini weiß, wie immer, durch seine schlagenden und galanten Abenteuer seine Freunde zu fesseln. Auch in diesem Film unterbietet er seine früheren Leistungen bestimmt um nichts. Er ist wieder in alter Frische der Alte. Ein lustiges Beiprogramm hat bald die Lacher auf seiner Seite. Ein ausgezeichnetes Programm, das die Tivoli-Lichtspiele in dieser Woche zeigen. (-ke)

*

Die Johnny Company Tier-Revue.

im Uhu, an der Hochstraße 1.

Auch in dieser Woche geben die Uhu-Lichtspiele ihren Zuschauern eine kleine angenehme Beigabe. Auf der Bühne stellt sich vor: „Die Johnny Company". Eine komische Tierrevue. Katzen, Pferdchen, Hunde und Affen produzieren sich als erfolgreiche Sportler. Und das Publikum . . .? Das spielt mit und emüsiert sich köstlich. Der Filmteil hat in dieser Woche wieder seine Sensationen. Als erster Schlager steigt der Film: „Drei Freunde". Die Hauptrollen spielen William Bond und die kleine süße Diane Ellis. In acht fesselnden Riesenakten gibt der Film eine unglaublich packende und mitreißende Handlung wieder. Ein Großfilm voll Leben und Tragik. Wir sehen die Geschichte von drei Teufelskerlen, einem deutschen und zwei amerikanischen Soldaten im fernen Osten. Die Geschichte einer großen und leidvollen Liebe. Buster Keaton, die große amerikanische Lachkanone, stellt sich in dem Film: „Der General" vor. Der Mann mit den unbeweglichen Gesichtszügen hat auch hier wieder acht zwergfellerschütternde Akte geschaffen. Lachen, Lachen und wiederum Lachen, das ist die Parole in diesem Film. Buster Keaton ist noch immer der alte. Er hat von seinem goldenen Humor noch nicht das Geringste eingebüßt. In einem Sensationsprogramm darf natürlich der Meister der Sensationen, Harry Piel, nicht fehlen. Harry Piel spielt dieses Mal in dem Film: „Das Gefängnis auf dem Meeresgrunde" die Hauptrolle. Er entfaltet wieder eine derart bravouröse Leistung, daß alles in Staunen versetzt wird. Die mannigfachen Abenteuer eines Vielgesuchten werden in packender Weise in diesem Film geschildert. Harry Piel ist einmal mehr der Herr der Sensationen. Er leistet wieder Fabelhaftes. Was an Harry Piel immer fesselt, ist die Tatsache, daß er die in seinen Filmen vorkommenden Abenteuer immer selbst ausführt, oft unter dem Einsatz seines Lebens, während manche anderen Künstler bei den gefährlichen Momenten ihres Spiels Strohpuppen und andere Leute in die Handlung einschieben. In dem lustigen Teil des ausgezeichneten Programms wird uns die lustige Groteske: „Sie dreht einen Film" vorgesetzt. Das Lachen läßt denn auch nicht lange auf sich warten. Die neueste Wochenschau beendet das wirklich geschmackvolle Programm dieser Woche. (-ke)

*

Anny Ondra

im Corso-Theater am Schalker Markt.

Das Corso-Theater hat einen ausgezeichneten Spielplan. Das deutsche Komikerpaar Siegfried Arno und die tolle Anny Ondra geben ihr Debüt in dem Film „Das Mädchen mit der Peitsche". Edmund Cobb spielt in dem großen Schmugglerfilm „Die Rache des Verlassenen" die Hauptrolle. Der Wunderhund Dynamit ist hier sein Partner. Franceska Bertini stellt sich in dem Film vor: „Mein Leben für das Deine". Es ist ein wundervolles Liebesdrama in sechs Akten. Ein gutes, reichhaltiges Beiprogramm vervollständigt das Programm dieser Woche.

Drogerie Julius Schmitz
Inhaber: Dr. Schoerk
Apotheker u. Chemiker
Gelsenkirchen · Kaiserstr. Ecke Grillostr.
Photo-Abteilung
Photoarbeiten
mit Hilfe modernster Einrichtung in prima Ausführung
Spezialität: Hochglanzabzüge
Photobedarfsartikel
in reichster Auswahl
Photopapiere
Platten, Filme nur frische Markenware
KAMERAS mit Zahlungserleichterung
Durchgehend geöffnet.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Handball

Mehrere Vereine haben am Sonntag bereits die erste Serie der Meisterschaftsspiele beendigt, und hat sich bis jetzt in allen Gruppen schon eine klare Spitzengruppe den Weg gebahnt.

Bezirksklasse:

Gruppe 1: Essen 81 gegen Altenessen
Sparta Essen gegen SSS. 96
Erle 08 gegen Beckhausen 05

Die Schalker wollen in Essen unbedingt gewinnen, was aber auf dem ungewohnten Gelände größte Schwierigkeiten bereitet. Erle hat schon manchen Favoriten straucheln lassen und auch Beckhausen wird sich vorsehen müssen, um nicht einen weiteren Punkt zu verlieren.

Gruppe 2: Buer 07 gegen Werden 08
Polizei Buer gegen Gelsenkirchen 07
Union Gelsenkirchen gegen Preußen Essen

Werden sollte auf der Löchterheide zu einem zahlenmäßig hohen Sieg kommen. Dagegen ist das Treffen der Polizisten und der Gelben offen. Beide Vereine haben gleichstarke Sturmreihen, während die Deckung der Beamten etwas sicherer ist. Beiden Mannschaften ist der Punktegewinn maßgebend, so daß ein flottes Spiel zu erwarten ist.

Gruppe 3: Polizei Bochum gegen Schalke 04
Horst-Emscher gegen Rellinghausen 08

Die Schalker stehen vor einem schweren Weg, denn das Können der Bochumer ist nicht zu unterschätzen. Der Mannschaft aber von vornherein jede Gewinnchance abzusprechen, wäre verfehlt, da sie gerade in schweren Kämpfen oft genug bewiesen hat, gegen die Ueberlegenheit des Gegners anzukämpfen. Das Ende wird knapp sein. Die Horster haben bisher versagt und nun bietet sich ihnen nochmals die Chance, gegen einen gleichstarken Gegner die ersten Pluspunkte zu erringen.

Gruppe 4: Dortmund 95 gegen Alemannia Dortmund
VfL. Lünen gegen Polizei Dortmund

Die Alemannen kommen erstmalig für einen Punktegewinn in Frage, während im zweiten Treffen die Polizisten ihr Torverhältnis wesentlich verbessern dürften.

Gruppe 5: Henrichshütte gegen Wattenscheid 09
Linden gegen Witten 92
Röhlinghausen gegen TV. Eickel

Wattenscheid wird nach dem bisherigen Abschneiden auch diesmal zu keinem Erfolg kommen. Eine Neuauflage des Kampfes um die Spitze gibt es in Linden, wo der Platzverein knapp im Vorteil sein wird. Ob Eickel in Röhlinghausen zu einem Erfolg kommen wird, bleibt abzuwarten, die Mannschaft müßte sich sehr verbessert haben, um gewinnen zu können.

Gruppe 6: Preußen Wanne gegen Westfalia Herne
Blau-Weiß Bochum gegen Tus Werne

Die Preußen befinden sich auf der Punkte- und Torejagd, was ihnen auch diesmal Gewinn einbringen wird. Tus Werne sollte auch auf fremdem Gelände stark genug sein, die Punkte zu behalten.

Gesellschaftsspiele:

Wanne 11 gegen Dortmunder AK. Die Gäste sind zur Zeit in Hochform und dürften die Wanner sehr zu kämpfen haben, um ehrenvoll abzuschneiden.

Gauklasse:

In der Gruppe Gelsenkirchen interessiert die Begegnung Rot-Weiß Leithe gegen Höntrop. Ob es den Gästen gelingen wird, den Rotweißen die Punkte abzuknöpfen? Schalke 04 zweite hat gegen Zentrum-Morgensonne Gelegenheit, weitere Punkte einzubeimsen. SSS. 96 zweite dürfte gegen Wattenscheid 09 im Vorteil sein. Hassel hat gegen Dorsten nicht viel zu bestellen. Schwarz-Gelb Gladbeck erste und Beckhausen 05 zweite sind sich gleichwertig. Gau Dortmund meldet: Aplerbeck erste gegen Polizei zweite, DAK. zweite gegen Sportfr. erste, Viktoria zweite gegen Borussia erste, DSC. 95 zweite gegen VfL. Hörde erste, DAK dritte gegen Viktoria, Sportfr. zweite gegen Aplerbeck zweite. Im Gau Wanne-Herne spielt Wanne 11 zweite gegen Röhlinghausen. Im Gesellschaftsspiel treffen Preußen Gladbeck zweite und Krav-Leithe erste aufeinander.

Die Diplomspiele der Jugend weisen folgende Begegnungen auf: Zentrum gegen Schalke 04 erste, Schalke 04 zweite gegen Erle 08, Union gegen Gelsenkirchen 07, Beckhausen gegen Horst, Schalke 96 gegen Wattenscheid 09. (Br)

Hockey

Hockey-Abteilung Schalke 96. Morgen (Sonntag) von 11 bis 13 Uhr spielt die Damen- und Herren-Mannschaft auf dem Platze am Gelsenkirchener Stadtgarten. Eingang Rotthauserstraße, vier Minuten vom Rathaus. Umkleidegelegenheit auf dem Platze. Die Einrichtung von Damen-Mannschaften hat großen Anklang gefunden, so daß in absehbarer Zeit mit der Aufstellung mehrerer Mannschaften zu rechnen ist. Das Hockeyspiel ist für jede Art von Frauensport ein vorzügliches Winter-Training. Anmeldungen werden auch am Sonntag auf dem Platze entgegengenommen. (hf)

Radsport

Radsportverein Sturmvogel Leithe. Sonntag 10 Uhr Versammlung. (Ev)

Fußballbetrieb am Sonntag.

Die Vorrunde um den DSB.-Pokal.

Vom Spielausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik werden soeben die Austragungsorte der drei am 2. November stattfindenden Vorrundenspiele um den DSB.-Handball-Pokal wie folgt bekanntgegeben:

In Mülheim (Ruhr), Städtisches Stadion:
Westdeutschland gegen Norddeutschland
Schiedsrichter: A. Müller (Wiesbaden).

In Berlin, Poststadion:
Brandenburg gegen Süddeutschland
Schiedsrichter: A. Berndt (Breslau).

In Dresden, Ilgen-Kampfbahn:
Mitteldeutschland gegen Südostdeutschland
Schiedsrichter: H. Hertzig (Berlin).

Alle Spiele beginnen um 14.30 Uhr. Der Baltenverband bleibt in der Vorrunde spielfrei.

Westdeutschland – Ostholland in Deventer

Der 19. Repräsentativkampf.

Nach der schweren Schlacht des vergangenen Sonntags steht unsere Verbandself bereits acht Tage später vor einer neuen Aufgabe. In Deventer treten sie zum traditionellen Repräsentativkampf gegen Ostholland an, gegen einen Gegner, der in den letzten drei Jahren unseren Vertretern jeweils das Nachsehen gab, so daß wir also endlich wieder mal einen Sieg nötig haben. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden gehen bis in die Vorkriegszeit zurück. Das erste Spiel stieg im Jahre 1911 und wurde von Ostholland knapp gewonnen. In den bisher ausgetragenen 18 Kämpfen konnten die Holländer sechsmal, unsere Vertreter zehnmal siegreich hervorgehen, während drei Spiele unentschieden endeten. Unsere Siege wurden in erster Linie nach dem Kriege errungen, dagegen mußten wir in den drei letzten Jahren wieder Niederlagen einstecken.

In Deventer werden am Sonntag folgende Mannschaften den 19. Repräsentativen Freundschaftskampf aufnehmen:

Westdeutschland:

Kimmeskamp (Sportfreunde Essen); Weber (Kassel), Trautwein (Fortuna); Gottschall (Fortuna), Kluck (Bor. Rheine), Schaar (SV. Herten); Albrecht, Reisgen, Hochgesang (Fortuna), Strehl (K. Kassel), Straßburger (SV. Duisburg).

Ostholland:

van Wezelen (Hengelo); Horsten (Wageningen), Vanders (Arnheim); Entjes (Almelo), Derboven (Zwolle), Schlosser (Almelo); W. de Bruyn, Pallandt, Ph. de Bruyn (Eyndhoven), Frölig (Enschede) und v. d. Heyden (Wageningen).

Sonntag 15 Uhr.
Auf dem Jahnplatz in Heßler.

Des Westens Meister 1. FC. Schalke 04 gegen 1. FC. Wuppertal.

Einer längeren Zuschrift entnehmen wir: „Die Sportanhänger stellen mit Befriedigung fest, daß es der alten 1. Mannschaft des FC. Schalke 04 gelungen ist, das Retourspiel gegen den 1. FC. Wuppertal auf dem Jahn-Platz zum Austrag bringen zu können. Wie begrüßen aufrichtig die Haltung des hiesigen Stadtamtes für Leibesübungen und freuen uns, daß die Leitung der Abteilung trotz aller Drohungen des WSV. dem 1. FC. Schalke 04 Gelegenheit gibt, sein spielerisches Talent und Können zur Entfaltung zu bringen. Der Jahnplatz als städtischer Platz ist Allgemeingut aller Bürger und nicht Spielobjekt des WSV. Auch in finanzieller Hinsicht wird die Stadt durch die Ueberlassung des Platzes an den 1. FC. Schalke 04 keinen Fehlgriff getan haben, es ist letzten Endes besser, jedes Jahr 10 Spiele vom 1. FC. Schalke 04 auf dem Platz zu haben, als noch

Neue Gegensätze im DFB.

Man spricht von General-Amnestie.

Wie verlautet, plant der Deutsche Fußball-Bund bei seiner Sitzung am 18. Oktober in Berlin eine Klärung der so akuten Frage reinlicher Scheidung im deutschen Fußballsport durch eine allgemeine Amnestie.

fünf Jahre auf ein Verbandsspiel zu hoffen. (Sehr richtig. Schriftl.) Für die Sportanhänger in Gelsenkirchen und Umgebung bietet sich Sonntag aus Anlaß des Spieles die passende Gelegenheit, unserm Meister trotz des Urteils des WSV. unsere Sympathie entgegen zu bringen, die gleichzeitig ein Protest gegen die Willkür des WSV. sein soll. Der Standpunkt des WSV. bzw. DFB. ist um so unerklärlicher, als diese Verbände Abschlüsse gegen ausländische Berufsfußballvereine abschließen und im eigenen Lager derart kleinlich sein wollen. Nicht zuletzt hängt das Wohl und Wehe des WSV. in der Hauptsache auch von den zahlenden Zuschauern ab. Dem unparteiischen Sportinteressenten ist es gleichgültig, ob der Verein im WSV. ist oder nicht, ob es Firmen- oder Behörden-Fußballer sind. Ihm geht es nur darum, einen wirklich fairen und technisch hohen Fußball zu sehen. Von der Stadtverwaltung erwarten die Sportinteressenten, daß sie auch in Zukunft ihre bisher gezeigte Ueberparteilichkeit wahrt, was ihr an dieser Stelle besonders gedankt wird. Den „Alten Schalkern" wünschen wir vollen Erfolg und dem 1. FC. Wuppertal rufen wir als Willkommensgruß ein kräftiges „Glückauf" zu.

A. St."

Sonderklasse.

Die Punktekämpfe des 19. Oktober.

In der Gruppe A fällt die Begegnung Sportfreunde Essen gegen Schalke 04 der Vertagung anheim, da der talentierte Schlußmann der Essener, Kimmeskamp, als Träger westdeutscher Repräsentativehren in Deventer gegen Ostholland im Kampfe steht. Es spielen:

Gruppe A:
Germania Bochum gegen MBV. Linden.
Westfalia Herne gegen Alemannia Dortmund.
Schalke 96 gegen Horst-Emscher.

Gruppe B:
Gelsenkirchen 07 gegen Schwarz-Weiß Essen.
Rot-Weiß Essen gegen Tus Bochum.
Sportfreunde Dortmund gegen BV. Altenessen.

Germania Bochum gegen MBV. Linden. Ein Leistungsvergleich von primärer Bedeutung für die weitere Gestaltung des Tabellenbildes und zugleich die bislang schwerste Prüfung für die Bochumer Germanen.

Westfalia Herne gegen Alemannia Dortmund. Wenn sich auch die Spielkultur des Gastes in ihrer Frequenz in der jüngsten Zeit merklich nach oben bewegte, so erwarten wir doch den Platzverein knapp in Front.

Schalke 96 gegen Horst-Emscher. Beide Bewerber haben die Niederlagen des zurückliegenden Termins schleunigst auszugleichen, wollen sie sich die Möglichkeit, in der kommenden Entscheidung mit dabei zu sein, nicht entgehen lassen. Es steht also ein Kampf zu erwarten, dessen Ausgang sehr heiß umstritten sein wird. Bei gleichen Chancen könnte unter Umständen die vertraute Umgebung der entscheidende Faktor sein.

Gelsenkirchen 07 gegen Schwarz-Weiß Essen. Ein Großkampf erlesener Qualität. Die knappe Niederlage, der sich die „Gelbe Gefahr" im Lokalkampf des vergangenen Sonntags nicht zu entziehen wußte, will wenig besagen. Schwarz-Weiß Essen wird sich dessen bewußt sein, daß es in dieser Saison weit schwieriger ist, den Weg nach oben zu finden, als vordem. Der Kampf ist durchaus offen und wird durch die Tageskondition der Bewerber entschieden werden.

Die beiden weiteren Spiele Rot-Weiß Essen gegen Tus Bochum und Sportverein Dortmund gegen BV. Altenessen dürften ebenfalls deshalb besonderes Interesse erwecken, weil es sich auch hier um den Kampf alter Gegner handelt.

Erste Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Preußen Wanne — Kray 04.
Schwarz-Gelb Gladbeck — Erle 08.
Schonnebeck 1910 — SV. Röhlinghausen.
TV. Eickel — SV. Rotthausen.

Gruppe Bochum:

Witten 07 — Preußen Bochum.
Henrichshütte — Witten 92.

Gruppe Essen:

Eintracht Essen — Rellinghausen 08.
Rheinland Essen — Essen-West 81.
Karnap 07 — Steele 09.
Werden 08 — BV. Bufang.
Essen 16 — BV. Stoppenberg.
Essen 05 — Preußen Essen.

Gruppe Dortmund:

VfL. Dortmund — Dortmund 08.
Borussia Dortmund — Lütgendortmund.
Victoria Dortmund — Mengede 08.
Castrop 11 — Dortmund 95.

2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

In der Gruppe Gelsenkirchen ist man diesmal recht zurückhaltend. Es finden nur drei Meisterschaftsbegegnungen statt. Im Mittelpunkte steht das Treffen zwischen Rasensport 08 und BV. 1912 Gelsenkirchen. Wir müssen es hier schon mit den Rasensportlern halten, die uns in der letzten Zeit überzeugende Beweise ihres Könnens gegeben haben. Vor allen Dingen erscheint uns ihre Verteidigung so stark, daß die BVer kaum zu viel Erfolgen kommen werden. — Alemannia Gelsenkirchen setzt sich mit den Katernberger Sportfreunden auseinander. Die Alemannen haben in den letzten Spielen nicht so viel gezeigt, als daß man ihnen viel Vertrauen nachschicken könnte. Man wird das Gefühl nicht los, als ob diese Mannschaft mehr könnte als sie in ihren Spielen selbst wahrhaben will. — Krav-Leithe hat den CfR. Rotthausen zum Gegner. Mit Fug und Recht muß man sich hier auf das Können der Gäste verlassen. Diese müssen unter normalen Umständen einen sicheren und klaren Sieg landen.

Gruppe Buer.

Auch in der Gruppe Buer ist das Programm für den Sonntag nicht ausgedehnter. Besonderes Interesse bringt man dem Spiel auf der Löchterheide entgegen, wo der BV. Buer 07 die Hasseler empfängt. Die Platzherren sind nun so nett im Zuge und müßten auch morgen zu einem Siege kommen, wenn sie wirklich alle vorhandenen guten Eigenschaften ins Rennen schicken. Aber auch nur unter Einsatz des Vorhandenen kann es zu einem Siege langen. — Vorwärts Brauck spielt gegen Westfalia Buer. Die Braucker haben die Vorteile des eigenen Feldes zur Verfügung und leicht ist es möglich, daß dieser Umstand das Spiel entscheidet, zumal die Westfalen in den letzten Spielen sich nicht auf der Höhe gezeigt haben. — Horst-Dorsten setzt sich mit den Gladbecker Sportfreunden auseinander. Die Begegnung birgt für den Gastgeber manche Gefahren in sich. Jedes Unterschätzen des Gegners wird sich rächen, deshalb heißt es mit aller Vorsicht an die Sache heranzugehen.

Spiele der Gauklasse.

In der Gruppe Gelsenkirchen kommt es nur zu einer einzigen Begegnung, und zwar trifft Eintracht Katernberg auf die 1b-Mannschaft von Schonnebeck. Man sollte hier den Eintrachtlern die bessere Chance einräumen. — In der Gruppe Buer finden drei Spiele ihre Erledigung. — Beckhausen 05 erwartet den Besuch der 1b-Mannschaft des Westdeutschen Meisters Schalke 04. Nach Lage der Sache werden die Punkte an die Platzherren gehen. — Dorsten hat die Reserve von Erle 08 zu Besuch. Hier müßte der Gast die Punkte für sich in Anspruch nehmen. — Hüllen 07 1b spielt gegen Gelsenkirchen 07 1b. Wenn man's mit den „Gelben" hält, wird man nicht daneben getippt haben.

Schwimmen

Jugendabend der Schwimmvereinigung. Am heutigen Samstag, 20 Uhr beginnend, begeht die Jugendwettkampfmannschaft der Schwimmvereinigung im Lokale Henze, Luisenstraße 46, ihren ersten Freundschaftsabend. Der Abend wird ausgefüllt von Musik, Gesang, Vorträgen ernster und lustiger Art. Zu diesem Abend sind besonders auch die älteren Jugendschwimmer der Schwimmvereinigung geladen.

Motorsport

Motorradrennen auf der Traberbahn.

Der Nachtrag des vor Wochen verregneten Rennens. — Das damalige Programm bleibt in vollem Umfange bestehen.

Dem Veranstalter, dem Klub für Motorsport, ist es zu gönnen, daß sich alle Wettererwartungen erfüllen, die er diesem seit Wochen sorgsam vorbereiteten Rennen entgegenbringt. Um den Zuspruch der Bevölkerung braucht er gewiß nicht zu bangen, wenn Sonnenschein sein Vorhaben begleitet; die leider nur in allzu weiten Zeitabständen aufeinanderfolgenden Motorradprüfungen bilden einen gewichtigen Aktivposten im Sportleben unserer Stadt. Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten ist es den Ausrichtern gelungen, den am Sonntag steigenden Nachtrag im damals vorgesehenen Umfange, sowohl was die Programmfolge als auch die Besetzung der Rennen anbetrifft, zu erhalten. Die ohnehin hervorragend beschickte Seitenwagenprüfung bis 600 und 1000 ccm hat zudem noch eine wertvolle Bereicherung durch die Teilnahme von Weyres (Aachen) erhalten. Zweifellos wird sich das Interesse der Besucher gerade auf die Rennen der Beiwagenmaschinen konzentrieren. Nach seiner Niederlage auf der Berliner Avus hat Weyres an Jost (Herne) eine Herausforderung ergeben lassen, um das dortige Ergebnis korrigieren zu können. Dieses Duell kommt am Sonntag zur Durchführung. In den ausgeschriebenen Seitenwagenrennen bis zu 600 und 1000 ccm erscheint als aussichtsreichster Bewerber der deutsche Meister Kürten (Düsseldorf) auf Tornax am Start. In Gelsenkirchen trifft Kürten auf eine sehr starke Gegnerschaft, von der ganz besonders Beckert (Zschopau), der DKW.-Favorit, Möllers (Stoppenberg) und Jost (Herne) genannt zu werden verdienen. Zweifellos wird das Ende in beiden Seitenwagenrennen ein glatter Sieg des Düsseldorfers sein. In der Lizenzklasse bis 500 ccm wird sich das Hauptinteresse auf den Start von Ulmen (Düsseldorf) richten, da dieser erstmalig mit dem neuen Renntyp NSU., der in diesem Jahr zu zahlreichen Welterfolgen kam, am Ablauf erscheinen wird. Man dürfte gewiß mit Spannung verfolgen, wie sich diese steggewohnte Maschine auf der Erdbahn bewährt. Die Gegnerschaft des Düsseldorfers ist sehr stark und zahlreich. Es seien hier nur genannt Walter Buttler (Hamborn), des Westens Dirt-Track-Meister, Wieck (Hüls), nach seinem glanzvollen Siege auf dem Nürburgring die große Hoffnung des deutschen Motorsports, Jenau (Bochum), Herzogenrath und Wenzel (Köln), zwei ausgesprochene Bahnspezialisten, Weidemann (Hannover) und Fleischmann (Nürnberg). Auch das Können eines Pätzold (Köln), der vor Jahren im deutschen Motorsport auf einsamer Höhe stand und dreimal deutscher Straßenmeister wurde, eines Karbstein (Düsseldorf) und eines Niemeck (Hamburg) wird das Ende des Rennens entscheidend beeinflussen. Der starken Besetzung wegen wird der endgültige Sieger in Vor-, Zwischen- und Endläufen ermittelt. Das Hauptereignis der Ausweisfahrer bildet ein Mannschaftsfahren, wozu Kombinationen aus Gelsenkirchen, Gütersloh, Herne, Duisburg, Bochum, Bielefeld und Ronsdorf gemeldet wurden. Im übrigen betätigen sich die Ausweisfahrer in allen Klassen mit Ausnahme der Seitenwagenkategorie bis 600 ccm. Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß die damals gelösten Eintrittskarten für das kommende Rennen Gültigkeit haben.

*

Austragung der Klubmeisterschaft beim Gelsenkirchener Motorsport-Club 1924 e. V. ADAC. Der GMC. 24 beabsichtigt Sonntag seine Klubmeisterschaft auszutragen. Bei der Einengung des Motorsportes müssen schon verzweifelte Wege eingeschlagen werden, um die Tradition der Feststellung eines jährlichen

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragen, heißt:
Für den geringsten Betrag den höchsten Gegenwert leisten
Was das bedeutet, zeigt Ihnen die Ausstellung der Firma
Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, Köln-Dortmund
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Dekorationen

Klubmeisters hochzuhalten. In diesem Jahre soll erstmalig die Klubmeisterschaft im Langsamfahren ausgetragen werden. Keine leichte Sache. Die Mitglieder des Vereins treffen sich Sonntag um 8.30 Uhr im Hotel Monopol. Abfahrt 9 Uhr zur Prüfungsstrecke. Bedingungen und Einteilung der Wertungspunkte werden vor der Fahrt bekanntgegeben.

Deutsche Turnerschaft

1. Bezirk. Die Vorturnerstunde für das Männerturnen ist am Sonntag, den 19. Oktober, 14.30 Uhr, in der Turnhalle des W. Tv. Schalker Verein, Wannerstraße. Turnordnung: 14.30 bis 15 Uhr Geh-, Lauf- und Freiübungen (Grimm, Tflb. 74). 15 bis 16 Uhr Gerätschulturnen am Reck, Barren und Pferd breit. Reck (Henrichs, Gelsenkirchen 3), Barren (Friedrichs, Tflb. Kray), Pferd (Ehlert, Schalke 77). 16 bis 16.20 Uhr Bodenturnen (Swientkowiat, Schalke 77). 16.20 bis 17 Uhr Sprünge vom Federbrett über Langpferd und Tisch (Grimm), Schulturnen an den Ringen (Henrichs). 17 bis 17.30 Uhr Hallenspiele (Grimm). 17.30 bis 18 Uhr Kürturnen: 1 Abteilung, Reck (Friedrichs), 2. Abteilung, Barren (Ehlert), 3. Abteilung, Pferd (Henrichs). Anschließend Tagung sämtlicher Vereinsturnwarte. (ma)

Handballspiele der Gelsenkirchener Turner. Am Sonntag finden keine Meisterschaftsspiele statt. Nur einige Vereine warten mit Freundschaftsspielen auf. Tflb. Hessler 1. M. gegen Tv. Essen-Altendorf 1. M. in Hessler um 16.30 Uhr. Vorher spielen: Tflb. Hessler 84 2. M. gegen Tv. Essen-Altendorf 2. M. Tflb. Hessler 84 3. M. gegen Tv. Hessler 4. M. Tflb. Gelsenkirchen 74 1. M. gegen Polizei Gelsenkirchen 1. M., Anwurf 10.30 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. Tv. Rotthausen 1. M. gegen Tv. Ueckendorf 1. M. Das Spiel findet um 16 Uhr auf dem Platz Hallmannshof statt. Im vorangegangenen Spiel konnten die Ueckendorfer mit 8:3 Toren siegen. (ma)

Fußball im Ruhrgau der DT.

Ly. Der dritte Sonntag der Punktespiele sieht wieder neun Vereine in Tätigkeit. Die Gauklasse wartet mit drei und die Essener Bezirksklasse mit acht Spielen auf. Der einzige Gelsenkirchener Verein der Gauklasse: Dahlbusch Gelsenkirchen, ist spielfrei. Wir machen auf folgende Spiele aufmerksam:

Bezirksklasse

Delog Gelsenkirchen gegen Borussia Essen,

LTSV. Gelsenkirchen gegen Helene Altenessen, Anstoß 15 Uhr auf dem Platz am Sportheim.

Margaretenhöhe Essen gegen Fortuna Gelsenkirchen, Anstoß 10.30 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.

Altenessener TV. 86 gegen Sportfreunde Gelsenkirchen, Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz am Kaiserpark.

Adler Dellwig gegen Preußen Bismarck, Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse.

Weitere Spiele

Kruppsche Tade, 1b gegen TV. Cronenberg
Tura Bottrop gegen Alemannia Essen
Margaretenhöhe 1b gegen Postsportverein Essen

Gauklasse

Reichsbahn TuS Essen gegen Kruppsche Tade,
Rhenania Essen gegen Duisburg 22
Ola Meiderich gegen TV. Katlerfeld

*

Fortuna 1. M. gegen Margaretenhöhe 1. M. Fortunas spielberechtigte Elf hat Sonntag einen schweren Gang nach Essen. Margaretenhöhe ist augenblicklich in Hochform und konnte letzten Sonntag den spielstarken Gegner Borussia Essen mit 3:2 schlagen. Anstoß 10.30 Uhr. Abfahrt punkt 9 Uhr. Diplomspiel: Fortuna 2. Mannschaft gegen Altenessener Turnverein 1886 Anstoß 10 Uhr. Abfahrt 8.30 Uhr. Diplomspiel: 3. Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld (WSV.). Anstoß 16 Uhr. Samstagspiel. 4. Mannschaft spielfrei. Alte Herren gegen Eintracht Alte Herren, Anstoß 16 Uhr. Platz DFK. Samstagspiel. 1. Jugend gegen LTSV. (Diplomspiel). Abmarsch siehe Vereinstafel. Begleiter: Weigang. 2. Jugend gegen Delog Gelsenkirchen. Abmarsch 15 Uhr. Anstoß 16 Uhr. (Diplomspiel) Hindenburgplatz Rotthausen. Begleiter: Scherens. Schüler gegen Schalke Schüler. Anstoß 15 Uhr. Platz DFK. Treffen sämtlicher Mannschaften im Vereinsheim.

Verein für Jugendpflege gegen Dahlbusch Gelsenkirchen. Der Bezirksmeister weilt Sonntag beim Verein für Jugendpflege zu Gast und stellt sich hiermit erstmalig einem WSV.-Verein. Jugendpflege ist Spitzenreiter der Gauklasse und hat ohne Zweifel das Zeug, sich den Aufstieg zu sichern. Dahlbusch ist Bezirksmeister der DT. und spielt jetzt in der Gauklasse. Man darf gespannt sein auf den Ausgang des Treffens.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. und 2. Mannschaft: Freundschaftsspiele gegen Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen in Gelsenkirchen. (WSV.) Treffpunkt der 1. Mannschaft um 14.30 Uhr, der 2. Mannschaft um 12.30 Uhr an Schacht 6.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball: Sonntag: 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Polizeisportverein Gelsenkirchen um 10.30 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen, Treffpunkt 10 Uhr Hindenburgturnhalle. 2. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Polizeisportverein Gelsenkirchen um 10 Uhr auf dem Flugplatz. Treffen 9 Uhr am Rathaus. Jugendmannschaft gegen Tv. Hessler auf dem Hindenburgplatz. Treffen 9 Uhr Hindenburgturnhalle (Platz markieren). Anwurf 9.30 Uhr. 3. Mannschaft spielfrei. Die Jugend spielt in weißen Handballhemden. Jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr üben alle Volksturner (Leichtathleten) und Handballer in der Turnhalle des Realgymnasiums.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Die Mädchenabteilung turnt ab heute (Samstag) regelmäßig Samstags von 16 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Kronprinzenschule, Industriestraße. Am Sonntag Tageswanderung Bredeney, Kettwig, Duisburg. Abfahrt 7.46 Uhr vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen.

Turn-Club Gelsenkirchen-Hetzier 1884 (Handball). Platz an Oranje. 1. Mannschaft spielt am Sonntag nachmittag Gesellschaftsspiel (Retourspiel) gegen Essen-Altendorf 1. Mannschaft. Anwurf 16 Uhr. Treffpunkt 15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Essen-Altendorf 2. M. Anwurf 14.45 Uhr 3. Mannschaft gegen TV. Hetzier 4. Mannschaft. Anwurf 13.30 Uhr. Sonntag 10 Uhr: Versammlung, eine Stunde vorher Vorstandssitzung.

Tam. Rotthausen. Sonntag: Meisterschaftsspiel 1. Jugend gegen 1. Jugend Turn- und Sportverein Delog. Anstoß 15 Uhr auf dem Hindenburgplatz. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen 2. Jgd. LTSV. Gelsenkirchen. Anstoß 14 Uhr auf dem Hindenburgplatz.

Tv. Gelsenkirchen-Hessler. Handball 1. 2. und 3. Mannschaft spielfrei. 4. Mannschaft gegen Tflb. Hetzler 84 3. M. (Gesellschaftsspiel), Anwurf 13.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Schlachthofschenke. Jugend gegen Tflb. 74 Jugend in Rotthausen (Gesellschaftsspiel. Anwurf 9.30 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Beutenberg.

Tv. Ueckendorf 1882. Alle Mannschaften Sonntag spielfrei. Dafür Sonntag, 10 Uhr, auf unserem Platz am Gasometer Ueben aller Handballspieler. Wer nicht erscheint, kann für die Meisterschaftsspiele nicht mehr aufgestellt werden. Umkleidegelegenheit bei Hobel.

Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft ist beim Sportverein Union Günnigfeld zu Gast. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 13.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Spielverein Höntrop dort. Anstoß 14 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim um 12 Uhr. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 1. Jugend gegen TSR. Rotthausen. Anstoß 10.30 Uhr in Rotthausen. Treffpunkt 9 Uhr bei Weindorf-Pütz. 2. Jugend gegen TSR. Rotthausen, Anstoß 13 Uhr in Rotthausen. Treffpunkt 11.30 Uhr im Vereinsheim. Handball: 1. Mannschaft gegen WfB. Henrichshütte Hattingen. Anstoß 10 Uhr dort. Abfahrt per Auto um 8.30 Uhr ab Weindorf-Pütz. 2. Mannschaft gegen Schalke 96. Anstoß 9 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt 7.45 Uhr im Vereinsheim. 1. Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt 7.45 Uhr bei Weindorf-Pütz. Handball-Schüler gegen Turnverein 01 Wattenscheid. Anwurf 10 Uhr im Stadion. (Wa)

Sportverein Centrum-Morgensonne. 2. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 13.45 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt bei Schmidt um 11 Uhr. Jugendspiele: 1a-Jugend gegen TSR. Rotthausen. Anstoß 14 Uhr dort. Treffpunkt bei Schmidt um 12 Uhr. 1b-Jugend gegen Kray 04. Anstoß 10.30 Uhr an der Grünstraße. Zu gleicher Zeit spielt auf dem 2. Platz an der Grünstraße die 2. Jugend ebenfalls gegen Kray 04. 3. Jugend gegen MSR. Rotthausen. Anstoß 14.30 Uhr an der Grünstraße. 2. Schüler gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 13 Uhr an der Grünstraße. Handball: 1. Handball gegen Schalke 04 2. Mannschaft. Anstoß 14.30 Uhr in Schalke. Treffpunkt im Vereinsheim um 13 Uhr. 1. Jugend gegen Schalke 04. Anstoß 14.30 Uhr an der Grünstraße. (Wa)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Samstag. Erste Schüler gegen Union Günnigfeld, Anstoß 16.30 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Eversmeier. Ligamannschaft spielfrei Lehrmannschaft gegen Sportverein 19 Wattenscheid, Anstoß 14 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Beier. Zweite A-Mannschaft gegen Schalke 96 (Meisterschaftsspiel), Anstoß 12.30 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Eversmeier. Erste Jugend gegen Sportfreunde Katernberg (Meisterschaftsspiel), Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Bolz. Zweite Jugend gegen Sportfreunde Katernberg (Meisterschaftsspiel), Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Martin. Handball. Die erste Handballelf empfängt die gleiche von Höntrop, Anwurf 15.45 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Berg. (Ev)

Sp. u. Sp. Kray-Leithe. 1. Mannschaft gegen TSR. Rotthausen 1. M., Punktespiel. Kray hat den Vorteil, auf eigenem Platz zu spielen. Anstoß 15.45 Uhr. Die Platzordner melden sich eine halbe Stunde vorher im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen SV. Rotthausen 2. M., Meisterschaftsspiel, vor dem der 1. Mannschaften. Anstoß 14.10 Uhr, Platz Lentorfstraße, Aufsicht: Hanbeiden. 1. Jugend gegen Schonnebeck 1910 1. Jgd., Diplomspiel, Anstoß 10 Uhr, Platz Lentorfstraße, Aufsicht: Hanbeiden. — Handball: 1. Mannschaft gegen Preußen Gladbeck 1. M. Im Gesellschaftsspiel stehen sich obige Mannschaften gegenüber. Der Gast verfügt über gutes Können. Anwurf 13 Uhr, Platz: Kray-Leithe. (Ev)

Turnverein Jahn Günnigfeld gegen Holsterhausen. Handball. Am Sonntag trägt Jahns 1. Mannschaft auf dem hiesigen Sportplatz an der Buchenstraße das zweite Meisterschaftsspiel aus und zwar gegen obigen Gegner. Anstoß 14 Uhr. Die Spieler haben sich um 13 Uhr im Vereinslokal Volk einzufinden. (V)

Sport aus der Umgegend.

Sport in Buer.

Hansa Scholven. 1. Mannschaft spielfrei, ebenfalls die Liga-Lehrmannschaft. Hansa Scholven 2. gegen Beckhausen 05 1b. Das Spiel beginnt um 13.45 Uhr auf dem Platz an der Feldhauserstraße. Die Mannschaft trifft sich um 1 Uhr im Umkleidelokal. Jugendabteilung: Die 1a-Jugend von Hansa Scholven tritt am Sonntag der gleichen Mannschaft von Westfalia Buer gegenüber. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt 10.30 Uhr im Umkleidelokal. Auch die 1b-Jugend Hansa's hat zum Diplomspiel die gleiche Jugendmannschaft von Westfalia Buer zu Gast. Beginn des Spieles 10 Uhr. Platz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt der Mannschaft punkt 9 Uhr auf dem Platze. Aufsicht Zimmermann und Meier. (Bö)

BfL. Resse 08, e. V. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Wattenscheid 19. Abfahrt 9.30 Uhr vom Vereinslokal. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Preußen Gladbeck. Anstoß 15 Uhr. Abfahrt 13.30 Uhr vom Vereinslokal. 1. Jugend gegen Buer 07 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr in Buer. 2. Jugend gegen Buer 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Buer. 3. Jugend gegen Gelsenkirchen 07 3. Jugend. Anstoß 14.15 Uhr.

Sport in Marl.

BV. Marl — Preußen Hochlarmark. Anstoß 15.30 Uhr. Die Ligareserve fährt nach Herten, wo sie der Spielvereinigung 1912 das fällige Punktespiel liefern wird. Abfahrt 9.02 Uhr mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl. Die 2a-Jugend weilt zum fälligen Rundenspiel bei Schwarz-Weiß Meckinghoven. Abfahrtzeit siehe Aufstellung. Die 1a-Jugend empfängt die erste Jugend des BV. Westfalia Scherlebeck zum Freundschaftsrückspiel. Anstoß 12.45 Uhr. Handball: BV. Marl gegen Viktoria Recklinghausen. Anwurf 2.45 Uhr. (Hm)

Sport in Wattenscheid.

Es ist wohl noch nie dagewesen, daß mitten in der Hochflut der Meisterschaftsspiele sämtliche Wattenscheider Vereine zu gleicher Zeit spielfrei sind. Wir erleben also morgen überall Privatspiele. In der 1. Bezirksklasse gibt es am Hellweg eine Auseinandersetzung zwischen dem Spielverein Höntrop und Hüllen 07. Ein interessanter Kräftevergleich zwischen der Bochumer- und Gelsenkirchener Gruppe. Die Günnigfelder Union hat den klassenniederen Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid zu Gast, der augenblicklich wieder völlig außer Form zu sein scheint. Der Sportverein 1919 hat Resse 08 zu Gast und wird alle Mühe haben, den Sieg in Wattenscheid zu behalten. Der Gauklassenvertreter Sportverein Centrum-Morgensonne hat Ruhetag. — Im Lager der Handballer interessiert zunächst das Gastspiel der BV.er in Hattingen gegen den VfB. Henrichshütte. Die Höntroper Handballer versuchen ihr Glück gegen Rot-Weiß Leithe, während Centrum-Morgensonne im Punktespiel gegen die 2. Mannschaft von Schalke 04 nur wenig Erfolgsaussichten hat. (Wa)

Spielverein Höntrop. Die Ligamannschaft trägt ein Freundschaftsspiel gegen Hüllen 07 aus. Anstoß 15.30 Uhr am Hellweg. Lehrmannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid. Anstoß 14 Uhr in Höntrop. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid-Ost. Anstoß 12.30 Uhr in Höntrop. Auch die beiden Jugendmannschaften spielen auf eigenem Platze und zwar beide gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr und der 2. Jugend um 10 Uhr. Die 1. Handballmannschaft spielt in Leithe gegen Rot-Weiß. Anstoß 15.45 Uhr. Abfahrt ab Kirche Höntrop um 14 Uhr. (Wa)

Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft hat den Ballspielverein 09 zu Gast. Anstoß 15.30 Uhr. Vorher um 14 Uhr spielt die Lehrmannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen. 2. Mannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr im Stadion. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Gondermann. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Westfalia Schalke. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen Hessler 06. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Schüler Samstag nachmittag gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 16.30 Uhr in Leithe. Treffpunkt bei Gondermann um 15 Uhr. (Wa)

Sportverein 1919 Wattenscheid. An der Hüllerstraße spielt die Ligamannschaft gegen Resse 08. Anstoß 15.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 14 Uhr in Leithe, Treffpunkt bei Langensiepen um 12.30 Uhr. 1. Jugend gegen Hüllen 07. Anstoß 11 Uhr an der Hüllerstraße. Schüler gegen Centrum-Morgensonne. Anstoß 13 Uhr an der Grünstraße. Treffpunkt 12 Uhr im Vereinsheim. (Wa)

Vereinsnachrichten.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Schwarz-Weiß Essen, Anstoß 15.30 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Wellhausen. Reserve gegen Hüllen 07, Anstoß 11.15 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Wellhausen. Lehrmannschaft gegen SV. Rotthausen, Anstoß 12.30 Uhr, Treffpunkt 11 Uhr bei Overbeck & Weller. 1. Handballmannschaft gegen Polizei Buer, Anwurf 13.30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Wellhausen, Handballjugend gegen SV. Union, Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr am Hauptbahnhof. 1. Jugend gegen SV. Höntrop, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. 2. Jugend gegen SV. Höntrop, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof, Begleiter für 1. und 2. Jugend ist Rosenbaum. 3. Jugend gegen VfL. Resse 08, Anstoß 2.15 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr bei Wellhausen, Aufsicht: Smit. Samstag: 2. Schüler gegen Gelsenkirchen 06, Anstoß 16.30 Uhr, Aufsicht: W. Beramann, 1. Schüler gegen BV. 12 Gelsenkirchen, Anstoß 10 Uhr, Aufsicht: Bergmann. Alte Herren gegen Kaufmannschaft, Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sp. Vgg. Herten dort. Treffpunkt 14.45 Uhr bei Walterscheid, Anstoß 16 Uhr. Reserve gegen Herten dort, Treffpunkt 9.45 Uhr bei Walterscheid. Lehrmannschaft gegen Schalke 04 hier. Treffpunkt 14.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 15.30 Uhr. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Preußen Essen hier. Treffpunkt 13.30 Uhr bei Schnapp, Anwurf 14.15 Uhr. 1. Jugend gegen Alemannia hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr, Feld 2. 2. Jugend gegen Bonifacius hier. Treffpunkt 9.30 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr, Feld 1. 3. Jugend gegen Hessler 06 hier. Treffpunkt 9.30 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr, Feld 2, Aufsicht Rehberger. Handballjugend gegen Sportclub 07 hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr, Feld 1. Aufsicht Bürger.

FC. Schalke 04. Sonntag: 1. Fußballmannschaft — Sportfreunde 07 Essen. Treffen am Vereinsheim 13.15 Uhr. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen dort. Anstoß Vereinsnachrichten Union. Alte-Herren-Abteilung. Im Lokal Heining, Gewerkenstraße, findet am Sonntag eine wichtige Versammlung statt. Beginn 10 Uhr. Handballabteilung. 1. Mannschaft — Polizei Bochum dort. Treffen 9 Uhr am Neumarkt. 2. Mannschaft — SV. Centrum Wattenscheid. Anwurf 14.30 Uhr. Treffen 14 Uhr auf dem Platz. 1. Jugend — Centrum Wattenscheid. Treffen am Neumarkt 12.30 Uhr. Platz Wattenscheid. 2. Jugend — SpV. Erle 08. Anwurf 15.30 Uhr, Feld 2. Mädchenabteilung. Faustballspiel — Wattenscheid 09 Treffen 9 Uhr auf dem Platz. Jugendabteilung. Samstag: 1. u. 2. Schüler — Sp. u. Tvg. Horst-Emscher. Anstoß 15.30 u. 14.45 Uhr. Aufsicht Bill und Vogel. Treffen je eine halbe Stunde vorher. Sonntag: 1a-Jugend — Eintracht Katernberg. Anstoß 10 Uhr. Treffen 8 Uhr. Begleiter Kurth. 1b-Jugend — Spvg. Schonnebeck. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10 Uh:. Aufsicht Bill. 2a-Jugend — Dortmund 95. Anstoß 12.30 Uhr. Treffen 12 Uhr. Aufsicht Vogel. 2b-Jugend — Sp. u. Tvg. Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. Aufsicht Jonat.

Sp. u. Sp. Schalke 96. Fußball: 1. Mannschaft gegen Horst, hier. Anstoß 15.30 Uhr. Vorher 14.15 Uhr Lehrspiel zweier Auswahlmannschaften. 1. Jugend gegen VfJ., hier. Anstoß 12.30 Uhr, Begleiter: Kowalleck. 2. Jugend gegen VfJ., hier, Anstoß 11.15 Uhr, Begleiter: Vesper. 3. Jugend gegen VfB. 09/13, hier, Anstoß Samstag, 16.30 Uhr. Begleiter: Becker. — Handball: 1. Mannschaft gegen Sparta Essen in Essen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Berliner Hof. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09, hier. Anstoß 9 Uhr. Jugend gegen Wattenscheid 09, hier, Anstoß 10 Uhr. Mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme des Platzes am morgigen Tage sind die oben genannten Anstoßzeiten strikt innezuhalten.

Sp. u. Tvg. Horst-Emscher. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SSS. 96. Treffzeit 13.45 Uhr bei Willmes. 1b-Mannschaft und Alte Herren spielfrei. Jugenddiplomspiele: 1a-Jugend gegen gleiche von Viktoria Rotthausen. Anstoß 11 Uhr in Horst. 1b-Jugend gegen die gleiche Elf von Vorwärts Brauck. Anstoß 11 Uhr in Brauck. 2. Jugend gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 10 Uhr in Horst. Treffzeit 9.30 Uhr. 3. Jugend spielt gegen Schalke 04 in Schalke Anstoß 9.30 Uhr. Handball: 1. Mannschaft gegen Essen-Rellingbausen 08. Anstoß 15.30 Uhr in Horst auf dem Platz an der Fürstenbergstraße. Treffzeit 15 Uhr. (al)

SV. Rotthausen 1912. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen TV. Eickel 1. M., Anstoß 15.30 Uhr in Eickel, Abfahrt 14.15 Uhr vom Vereinslokal. Lehrmannschaft gegen Gelsenkirchen 07 Lehrmannschaft. Anstoß 12.30 Uhr auf unserem Platz. 2. Mannschaft gegen Sp. u. Sp. Kray-Leithe, Anstoß 14.10 Uhr in Leithe. Abmarsch 12.30 Uhr vom Vereinslokal. 1. Jugend gegen BV. 09/13. 2. Jugend gegen VfB. 09/13. Anstoß siehe Vereinstafel. 3. Jugend spielfrei. Für Interessenten nach Wanne-Eickel steht ein großer Omnibus zur Verfügung. Preis für Hin- und Rückfahrt 1 RM. Abfahrt 14.15 Uhr, Rückfahrt in der Zeit 18.30 bis 18.40 Uhr. Wir bitten, diese Fahrgelegenheit im Vereinsinteresse benutzen zu wollen.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Auf dem Platz an der Kaldekirchstraße spielen: Ligamannschaft — Spielvereinigung Röhlinghausen (Meisterschaftsspiel). Anstoß 15.30 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel — Eintracht Katernberg 2, Anstoß 13.45 Uhr. 1b-Mannschaft spielt in Katernberg gegen Eintracht (Meisterschaftsspiel. Anstoß 12.30 Uhr. (Fe)

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 1. Mannschaft — BV. 12 1. Mannschaft. Anstoß 15.30 Uhr. 08 2. Mannschaft — BV. 12 2. Mannschaft. Anstoß 12 Uhr. 08 A2-Mannschaft — A2-Mannschaft Union Gelsenkirchen. Anstoß siehe Vereinstafel. 08 1. Jugend — 1. Jugend Centrum-Morgensonne. Anstoß 14 Uhr. 08 Lehrmannschaft spielfrei. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften bei Luig. Wir machen alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, den 23. Oktober, die ersten Trainingsstunden in der Turnhalle der Oberrealschule Bulmke von 18—20 Uhr stattfinden. Um rege Beteiligung der Mitglieder an den Turnstunden bittet der Vorstand. Treffpunkt 17 Uhr im Vereinsheim.

SV. Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SV. Höntrop, dort, Gesellschaftsspiel, Antreten 12.30 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. Reservemannschaft gegen Reserve SC. 07, hier, Meisterschaftsspiel, Antreten 10 Uhr, Anstoß 11.15 Uhr. 1. Jugend gegen Wattenscheid 19, dort. Antreten 9 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Steiner. 2. Jugend gegen Wattenscheid 19, dort, Antreten 8 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: V. Preuß. 3. Jugend gegen Westfalia Buer, hier, Antreten 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Reske, Wernikowski. Alte Herren spielfrei. Samstag: 1. Schülermannschaft gegen Erle 08, dort, Antreten 3 Uhr. Anstoß 4.30 Uhr. Begleiter: Steiner. An die verletzten Spieler Kapellchat und Wagner erinnern wir hiermit nochmals.

BfB. 1. und 2. Jugend gegen SV. Rotthausen. Anstoß 10 und 11 Uhr in Rotthausen. Abmarsch 8.30 und 9.30 Uhr. 3. Jugend gegen 96, Anstoß siehe Vereinsnachrichten von 96. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld, Anstoß 14 Uhr. Abmarsch 12.30 Uhr. Sonntag, 10 Uhr, Monatsversammlung.

SpV. 06 Gelsenkirchen. 06 1. Mannschaft zum fälligen Rückspiel nach Preußen Gladbeck. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt und Abfahrt mit Auto 9.30 Uhr bei Vogel. 06 2. Mannschaft — Buer 07 2. Mannschaft dort. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt und Abfahrt mit Auto 11 Uhr bei Vogel. Jugendabteilung: 06 1. Jugend — Eintracht Günnigfeld 1. Jugend dort. Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr Kanzlerstraße. Begleiter Bama. 06 2. Jugend — Union Günnigfeld 2. Jugend dort. Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr Kanzlerstraße. Begleiter Rose. 06 3. Jugend — Union Gelsenkirchen 3. Jugend dort. Diplomspiel. Treffpunkt 8 Uhr Kanzlerstraße. Begleiter Kolkmann. Samstag: 06 1. Schüler — Sportklub 07 1. Schüler dort. Anstoß 16.30 Uhr. Treffpunkt 15 Uhr bei Vogel. Aufsicht Scharnhorst, Rose.

SV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Sportfr. Katernberg, Meisterschaftsspiel, hier, Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. 2. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne, Meisterschaftsspiel, hier, Anstoß 13.45 Uhr, Treffpunkt 12.45 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Union Gelsenkirchen, Diplomspiel, dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr. Alte Herrenmannschaft gegen Lotterieklub, Freundschaftsspiel, hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Schillowski, Beckmann, Böck Adolf, Kabelka, Menge, Gruhn Jos., Engler, Stuckenbrock, Stern Heinr., Bossek Fritz, Barzewski Viktor; Ersatz: Stern Wilh., Häusner Ad. — Sonntag 10 Uhr Spiel zwischen dem Lotterieklub „Kiel in Mond" und der Alten-Herrenmannschaft des SV. Alemannia auf dem Platz an der Dessauerstraße.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf — Viktoria Westerholt, Platz Westerholt. Treffen 12.45 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. 2. Elf — Viktoria Westerholt. Treffen 12.45 Uhr, Anstoß 13.45 Uhr. Lehrmannschaft — Union Günnigfeld. Platz Günnigfeld. Treffen 9 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Die 1. Elf tritt in schwarzen Hosen an. Jeder Spielführer holt Samstag abend die Koffer für seine Mannschaft beim Geschäftsführer ab.

BV. 1912 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen VfR. 08, Anstoß 15.30 Uhr, Meisterschaftsspiel. Lehrmannschaft gegen Sportfr. Katernberg, hier, Meisterschaftsspiel, Anstoß 10 Uhr. 2. Mannschaft gegen VfR. 08, hier, Meisterschaftsspiel. Anstoß 11.30 Uhr. 1. Schülermannschaft gegen SC. 07 Gelsenkirchen, dort, Anstoß 10 Uhr, Abmarsch 8.30 Uhr vom Vereinslokal. (r)

Sportklub Schalke 30. Samstag: 2. Schüler — Fortuna 2. Schüler. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr im Vereinslokal, Platz dort. Sonntag: 1. Mannschaft — Sportfreunde Rotthausen 1. Anstoß 14 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr (Vereinslokal). Platz dort. 2. Mannschaft — Sportfreunde Rotthausen 2. Anstoß 15.30 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr (Vereinslokal). Platz dort. 1. Jugend — Sportfreunde Rotthausen 1. Jugend, Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr (Vereinslokal), Platz dort. Alte Herren — SC. Neustadt 2. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr (Vereinslokal). Platz dort. 11 Uhr Jugend- und Schülerversammlung.

VfL. Gelsenkirchen. Sonntag: Gesellschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Dahlbusch, Anstoß 3.15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Dahlbusch, Anstoß 1.30 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Schalke 96, Abmarsch der beiden Jugendmannschaften 9 Uhr vom Vereinslokal.

TSR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Kray-Leithe 1. M., Anstoß 15.30 Uhr, dort, Treffpunkt 14 Uhr, Abmarsch 14.15 Uhr. 2. Mannschaft spielfrei. — Jugendabteilung: 1. Jugend Diplomspiel gegen Wattenscheid 09 1. Jgd., Anstoß siehe Tafel. 2. Jugend Diplomspiel gegen Wattenscheid 09 2. Jgd., Anstoß siehe Tafel. Beide Spiele auf unserem Platz. 3. Jugend Diplomspiel gegen Centrum-Morgensonne 3. Jgd., Anstoß 14.30 Uhr, dort, Abmarsch ab Klublokal um 13 Uhr. Begleiter: Heinr. Kirstein. Schülermannschaften siehe Tafel.

SpCl. Viktoria 1919 Rotthausen. Sonntag: 1. und 2. Elf spielfrei. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Sonntag, 18 Uhr, eine außerordentliche Versammlung stattfindet, zu der wir das Erscheinen eines jeden Mitgliedes erwarten. Jugendabteilung. Sonntag: 1. und 2. Jugend Diplomspiel gegen Horst-Emscher in Horst, Abfahrt 8.30 Uhr mit Omnibus vom Vereinslokal Klenner. Begleiter Otto Erdmann und Wilh. Scheppmann.

Sportfreunde Katernberg 1913. Ligamannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen in Gelsenkirchen. Anstoß 15.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Bonifacius Kray in Kray. Anstoß 11 Uhr. Lehrmannschaft in Gelsenkirchen gegen BV. 12 Lehrmannschaft. Anstoß 10.30 Uhr. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. 1. Mannschaft gegen Sp.Vgg. Schonnebeck 1b. Anstoß 12.30 Uhr, Platz Josephschule. 2. Mannschaft gegen Sp.Vgg. Schonnebeck 2. M. Anstoß 13.45 Uhr dort. 1. Jugend gegen Schalke 04 1. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Platz Josephschule. Treffpunkt 9 Uhr Stratmann. (Fe)

DSB. Unsere

RIESSNER-
KUPPERSBUSCH-
GERMANEN-
SCHREIBER-
KACHEL-
ÖFEN
Lassen Sie sich vor Kauf eines Ofens fachmännisch beraten im ältesten, seit 1797 bestehendem Fachgeschäft.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
WILH. KOCHS
GELSENKIRCHEN, HOCHSTR. 7-9

Spielverein Röhlinghausen gegen Spielvereinigung Schonnebeck. Anstoß 15.30 Uhr. Ligareserve gegen SpV. 1912 Sodingen an der Römerstraße um 14.30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne dort um 10 Uhr.

Sportverein Preußen Wanne. Ligaelf ist spielfrei. Ligareserve gegen Eickel um 14 Uhr. Erste Handballelf gegen Westfalia Herne um 15.30 Uhr an der Stöckstraße. Zweite Mannschaft gegen SpV. 1911 Castrop erste Mannschaft um 14.15 Uhr. Erste Handballjugend gegen zweite Jugend (Diplomspiel) um 9 Uhr.

2. Bezirksklasse.

Sportverein 1911 Wanne gegen Schwarz-Weiß Herne. Anstoß 15.30 Uhr Unser-Fritzstraße. Ligareserve vorher gegen Schwarz-Weiß Herne um 13.45 Uhr. Spiele der Jugend siehe Ausbang bei Bußmann. Erste Handballelf gegen Athletik-Klub Dortmund um 11 Uhr. Platz Unser-Fritzstraße. Vorher zweite Mannschaft gegen Spielvereinigung um 10 Uhr.

Rasensport Wanne. Liga ist spielfrei. Ligareserve gegen zweite Mannschaft um 9 Uhr im Bickernstadion zu Gunsten der Jugendabteilung.

1. Gauklasse.

Tus Reichsbahn Wanne gegen Sportfreunde Herne-Mark. Anstoß 15.30 Uhr. Abfahrt 13.40 Uhr Bahnhof Wanne. Zweite Mannschaft vorher gegen Herne-Mark um 13.45 Uhr. Abfahrt 12.06 Uhr vom Bahnhof Wanne.

Sportverein Holsterhausen gegen Fortuna. Der Ausgang des Lokalderbys ist unzewifk. Anstoß 15.30 Uhr an der Wiesenstraße. Zweite Mannschaft gegen Fortuna um 14 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Fortuna um 12.30 Uhr.

Fortuna Wanne gegen Sportverein Eickel 4. Anstoß 15.30 Uhr. Vorher um 14 Uhr zweite und um 12.30 Uhr dritte Mannschaft gegen Eickel 4. (b)

Schießsport

Kreis Gelsenkirchen, Gau Ruhr. Am Samstag und Sonntag veranstaltete der KKSpV. Kreis Gelsenkirchen auf den Schießständen Mehring ein Verbeschießen. Mehrere fremde Vereine waren zur Beteiligung geladen. Samstag nachmittag zeigte sich großes Interesse, viele Schützen hatten sich schon eingefunden, um ihre Schießsicherheit zu beweisen. Es wurde nur stehend freihändig geschossen. Der Schießstand war 50 Meter lang. Trotz der starken Beteiligung konnte die höchste Ringzahl der Schütze Wilh. Gritzan mit 31 Ringen erzielen. Sonntag war eine nicht erwartete starke Beteiligung. Schon um 9 Uhr sielen die ersten Schüsse, es gab ein Streben um die höchste Ringzahl. Schütze Gritzan hatte seine Ringzahl auf 35 verbessert, sein Kollege Rheinthal hatte es auf 34 Ringe gebracht. Das war für die übrigen Schützen eine harte Nuß und so blieben diese beiden die höchsten Sieger. Gegen 19 Uhr wurde durch den Kreisleiter Esser das Resultat veröffentlicht und zwar erhielten der Reihenfolge nach folgende Schützen die Preise: Gritzan, Rheinthal, Kromen, Schrag, Wippert, Fürstenberg, Kendelbacher, Mengel, Huwald, Rheinhard, Krüger, Jops, Billiza, Dubilzig. Es wurden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen. Die Kreisehrenscheibe erhielt Hausmann (Essen-Fliegenbusch), die Provinzialehrenscheibe erhielt Raspe (Frillendorf). Der erste Preisträger beim Preisschießen hatte 35 Ringe, der letzte 29 Ringe. Abgegeben wurden 1852 Schüsse.

Pferdesport

Trabrennen in Recklinghausen.

Die letzten diesjährigen Trabrennen auf der Recklinghauser Hillerheide am morgigen Sonntag stellen wiederum interessanten Sport in Aussicht, da von den Ställen aus dem Westen und dem Reich die beste Streitmacht genannt worden ist. Sieben Rennen werden gelaufen, von denen das Verlosungsrennen bei dem Publikum den größten Anklang finden wird. Jedem Besucher ist hier Gelegenheit gegeben, für 0.50 RM. ein wertvolles Rennpferd zu gewinnen. Da schon eine große Anzahl Lose in den Vorverkaufsstellen verkauft worden ist, kann den Interessenten nur dringend empfohlen werden, sich rechtzeitig mit Losen zu versehen. Für den Rekraus in Recklinghausen sind zahlreiche Ehrenpreise zur Verfügung gestellt worden. Außer den Ehrenpreisen des Vereins für die Sieger in den einzelnen Rennen, sind noch wertvolle, von Sportsfreunden aus Recklinghausen gestiftete Preise für diejenigen Trainer vorhanden, die die meisten Pferde an den Start gebracht haben. Da auch das Wetter sich von der besten Seite anläßt, darf am morgigen Sonntag in Recklinghausen wieder mit großem Betrieb und vorzüglichem Sport gerechnet werden. Für die Rennen haben sich insgesamt 138 Starter gemeldet. Das sportlich wertvollste Rennen dürfte der Peter-Rochester-Preis sein, in dem Pferde bester Klasse und aller Länder starten.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen. 1. La Mauviette 2 (Robson), 2. Pam, 3. Manna. Ferner: Piffero, Licinia, Le Grand Frisson, Addis Abbeba, Glanara, Singleton, Donatello, Pouding, Renegat, Protection, Lactose, Prodigieuse 2, Knabber, Madame, La Passarge, Imperia. Toto: Sieg 62:10, Platz 26, 159, 62:10. 4, 1½, 1½.

2. Rennen. 1. Originale (Herbert), 2. Moinegu, 3. Jacoby. Ferner: Charles Martel, Colomel, Mon Candidat, Peppy Bobby, Ponce Pilat, Marsouin, Canoe, Ammon, Clodion, Louiza, Abydos, Celerina, Cannibale, Ainsi, Light Fleet, Moulin de Bicherel, White Fang, Sofala, Spanish Legend, Pimpante, Ninetta. Toto: Sieg 1056:10, Platz 330, 288, 230:10. 2½, 3, ½.

3. Rennen. 1. Light Brigade (Rabbe), 2. Belle Aurore, 3. Florentine. Ferner: Sale Sou, Le Landi, Dorny, St. Sulpice, Le Protecteur, Rivardo, Zabulon 2, Massel, Catolerie, Ribalta, Luna, Malvoisie, Camee, La Gibourniere, Langeur, Songeuse. Toto: Sieg 29:10, Platz 18, 40, 45:10. ½, H., 1. H.

4. Rennen. 1. Ivan Le Terrible (Dufores), 2. Alluvial, 3. Democratie. Ferner: Le Cherifien, Chef Noir, La Magueline, Manicure, Spin Along, Mes Amours, Lion d'Angers, My Beauty, Jessamy, Santoria. Toto: Sieg 89:10, Platz 25, 23, 27:10. H., 3, 1.

5. Rennen. 1. Morthee (Herve), 2. Carira, 3. Dimitri. Ferner: Amenembat, Monroe, Zethus, Maria Betibera, Naila, Garde ta Galette, Canne Blanche, Diantbe, Furano, Bagdi, Giroflee, Princes Norang. Toto: Sieg 136:10, Platz 44, 39, 35:10. 1. H., 1, 1½.

6. Rennen. 1. Azalais (Leroux), 2. Le Simoun 2, 3. Sans Peur 5. Ferner: Mousquetaire, Atair, Le Canderquet, Kirmallo, Privoline, Crown Jewel, Gold Tip, Phantom, Moumouche. Toto: Sieg 99:10, Platz 24, 16, 22:10. 1. K., K., 4.

7. Rennen. 1. Mirador (Roueille), 2. Brusquerie, 3. Rundav. Ferner: Lauriol, Lorisme, Pegase 8, Boiscommun, Le Fetiche, Vlan, Bagdad 9. Toto: Sieg 26:10, Platz 15, 16, 20:10. ½, 1, ¾.

S. O. S.-Ruf.

Ein letztes Wort an Verbandsführer Jersch.

Von W. Münstermann, 2. Vorsitzender des FC. Schalke 04.

Mein Artikel „Finale", der am 6. Oktober in der Presse „Allgem. Zeitung" erschien, hat nicht nur die gesamte Sportwelt interessiert und ihr zu eingehender Stellungnahme Veranlassung gegeben, er hat auch die Spruchkammer des WSV. bandeln lassen.

Die am Mittwoch in Bochum abgehaltene Sitzung gab mir Gelegenheit, mich mit den Herren der Spruchkammer und des Verbandsvorstandes, leider ohne den Vorsitzenden Jersch, eingehend über die

Dinge der Gegenwart

zu unterhalten. Neben ruhigen und sachlichen Erwägungen kam es auch wiederholt zu heftigen Ergüssen und Vorwürfen sachlicher und persönlicher Natur, von denen man nicht sagen kann, daß sie einseitig waren und auch nur von einer Seite kamen. Die zweieinhalbstündige Debatte im Parkhotel räumte Unrichtigkeiten und Mißverständnisse aus dem Wege, begegnete Gerüchten und Verdächtigungen, ließ aber Dr. Erbach zum Schluß feststellen, daß das Ergebnis der langen Beratung plus-minus Null war. So sitzt man seit Monaten zum xten Male am grünen Verhandlungstisch, überlegt und frisiert, warnt und verurteilt, greift mit starker Hand ein, nimmt aber nicht einmal Gelegenheit, mal zum Fenster hinaus zu sehen, um die praktische Auswirkung dessen zu betrachten, was draußen vor sich geht. Aus Prinzip will man prinzipiell nicht einsehen, daß das Prinzip, das man glaubt bis zur letzten Konsequenz durchzuführen und durchführen zu müssen, falsch ist und unbedingt in einem Chaos endet. Spruchkammer und VB. sind sich nach wie vor einig, nicht nachzugeben. Man ist gezwungen, sich wiederholt an den Kopf zu fassen, um sich zu vergewissern:

Haben diese Führer Recht

und ist man selbst in einem Irrtum befangen oder aber, ist es umgekehrt.

Ich wäre nicht der Letzte, der mit sich Fraktur redete, der, um bildlich zu sprechen, den Kopf unter die kalte Brause hielt, um zur Selbsterkenntnis und Besinnung zu kommen.

So treten denn nun am Sonntag in Berlin die Verbandsführer mit dem Bundesvorstand erneut zu einer wichtigen Sitzung zusammen, da möchte ich, aus tiefstem Innern gedrungen und gezwungen, unserm Führer Jersch vor seiner Abfahrt nach Berlin zurufen:

Sie werden wie in Dresden auch in Berlin wieder der Mittelpunkt des Interesses sein. Ihre Person und ihre Einstellung wird nicht ohne Einfluß sein und ohne Auswirkung bleiben. Sagen Sie aber dem Bundesvorstande, wie die Dinge heute bei uns in Westdeutschland liegen. Sagen Sie Herrn Linnemann und seinem Stabe, daß bei uns, ohne zu übertreiben, alles drunter und drüber geht. Die unfreiwilligen und auch heute bereits freiwilligen Berufsspieler reißen das Heft immer mehr an sich. Ihre Zahl und ihre Macht wird täglich größer, und man steht nahe vor einer Organisation in dieser Bewegung, die aufgegriffen wird von gewissenlosen Managern, Unternehmern und selbst Finanzleuten, die über nicht geringe Geldmittel verfügen, die sie ohne Risiko in ein Geschäft stecken, das sich bestimmt lohnt. Der Weizen dieser Leute blüht und wächst täglich, ja stündlich.

Wir wollen diesen Berufssport nicht, wir können ihn nicht lieben, weil er aufrichtigem deutschen Wesen fremd ist!

Wir beugen uns nicht vor der Diktatur eines solchen geschäftsmäßigen Gebarens im Sporte.

Wir lassen uns unseren jugendlichen Nachwuchs nicht ausnutzen und vergiften von einer rein geschäftsmäßigen Konjunktur, die heute solch aussichtsreiche Perspektiven für sich offen sieht.

Herr Jersch, ich frage Sie heute, halten Sie es nach der bis jetzt klaren Entwicklung der Dinge noch für möglich, daß der DFB. den Berufssport noch unter seine Fittige nehmen kann, wie Sie es so schön vorhatten.

Ich sage Ihnen Herr Jersch, daß das heute nicht mehr möglich ist, den Augenblick haben sie bereits verpaßt. Selbst wenn man den Stier noch bei den Hörnern nehmen möchte und wollte, wird das bereits starke Gebilde den Angreifer mit einer lächerlichen Miene im Bewußtsein seiner eigenen Stärke mit Leichtigkeit abschütteln.

Noch habe ich die Mannschaft des disqualifizierten Westdeutschen Meisters moralisch und kontraktlich in der Hand. Aber heute erschüttert mich fast die Erkenntnis, daß man mich eines guten Tages abtut und auch über mich zur Tagesordnung hinweggeht.

Darum Herr Jersch diesen SOS-Ruf in 12. Stunde.

Ich weiß es, Sie können aus Ihrer Einstellung nicht heraus, Sie werden durchhalten, und wenn Sie persönlich zerrieben werden. Bringen Sie darum dem Deutschen Fußballsport ein Opfer, nämlich, opfern Sie sich selbst und Ihre ehrliche Gesinnung.

Lassen Sie sich in Berlin überstimmen von denen, die Ihnen schon in Dresden bewiesen haben, daß sie anders denken und auch bereits heute anders gehandelt haben.

Plädieren Sie als Rechtsanwalt des Deutschen Fußballsportes gegen Ihre persönliche Einsicht für eine Amnestie.

Ohne zum Gesinnungslumpen zu werden, kommen Sie dem Moloch Berufssport nur noch auf diese Weise bei. Alles andere ist falsch.

Eine andere Waffe kann Ihnen niemand mehr in die Hand geben.

Sind Sie dann auch als Idealist gestorben, als praktischer und strategischer Sportsmann leben Sie weiter, haben Sie unbedingt eine große Tat getan.

Schon am Sonntag wird es sich zeigen, daß die Spiele des WSV. ohne Zugkraft sind, daß die sonst übliche Besucherzahl weit zurückgegangen ist, daß die Fußballanhänger in Massen zu dem Kampf eilen, der ihnen ein schönes Fußballspiel demonstrieren wird.

So werden die Fußballfelder des WSV. nach und nach verröden.

Man wird selbst auch in fernstehenden Kreisen Stellung nehmen zu einer solchen Entwicklung, denn der Erfolg der Masse gebiert heute das geltende Urteil der Allgemeinheit. Man wird nach den Schuldigen suchen und wird deren ideale Prinzipien nicht verstehen und anerkennen, man wird urteilen und verurteilen, weil die Masse es will. Macht man doch bereits heute vor persönlichen Beleidigung und Ehrabschneidereien keinen Halt mehr.

So leben wir heute im Strudel der Zeit und drohen verschlungen zu werden. Darum Herr Jersch, mein S-O-S-Ruf. Kommen Sie schnell von Berlin zurück in der festen Absicht, zu handeln. Vielleicht ist es aber schon so weit, daß Sie den Anschlußzug verpassen und Sie leider zu spät kommen.

Das Wort zu spät aber! Welch ungeheuerliche Anklage!



Damenhüte
werden in
3 Tagen
gefärbt und nach jedem
Modellhut
umgeformt

Schachteil der Allgemeinen Zeitung.

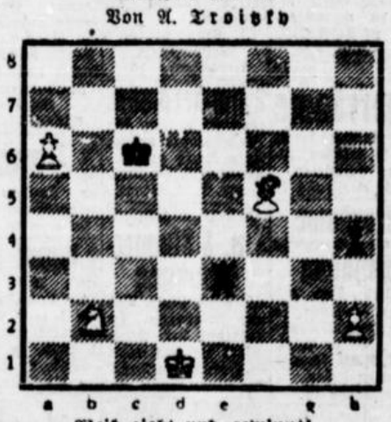
Schach-Ecke
der
Schachvereinigung
Gelsenkirchen. Hotel „Berliner Hof"
Leiter: L. Ranfft, Gelsenkirchen, Paulstraße 7
Spielabend Sonntag ab 6 Uhr.

Lehr-Schach
der
Schach-Union
Leiter: H. Hummersbrunn, Gelsenkirchen
— Vohwinkelstraße 82 —

Gelsenkirchen, den 17. Oktober.

Endspiel Nr. 72

Von A. Troitzky



Weiß zieht und gewinnt!

1. a6—a7		Kc6—b7
2. Sb2—c4!!		Le3—c3
3. Sc4—b6†		Kb7—a8
4. Lf5—c4†		Ka×a7
5. Sb6—b5†	mit Turmgewinn.	Oder
2. ———		Le3—c7
3. Sc4—b6!		Kb7×a7
4. Sb6—c8†	mit Turmgewinn.	

*

Partie Nr. 239

Gespielt auf dem Meisterturnier in Frankfurt (Main)

Weiß: Nimzowitsch	Schwarz: Ahnes
1. Sg1—f3	d7—d6
2. b2—b3	e7—e6

In dieser Eröffnung liegt eigentlich kein Grund vor, den schwarzen Damenläufer eingesperrt zu lassen.

3. Lc1—b2	Sg8—f6
4. e2—e3	Sb8—d7
5. c2—c4	c7—c6
6. Sb1—c3	Lf8—b6
7. Dd1—c2	Dd8—e7
8. Sf3—d4	a7—a6

Wegen des Damenstandes auf e7 verbietet sich 8. ——— e5 mit der Folge 9. Sf5 (Als natürliche Konsequenz der beiden letzten Züge würde man hier 8. ——— La3 erwarten).

9. Lf1—e2	0—0
10. 0—0	c6—c5
11. Sd4—f3	Sd7—b6

Der logische Zug wäre 11. ——— b6, um den Läufer nach b7 zu entwickeln.

12. e3—e4	Sf6×e4
13. Sc3×e4	d5×e4
14. Dc2×e4	e6—e5
15. Sf3×e5	———

Dieses Figurenopfer ist so ziemlich die einzige Fortsetzung für Weiß, da auf andere Züge der Schwarze mit f7—f5 in Vorteil kommen würde.

15. ———	Tf8—e8

Auf 15. ——— f6 könnte Weiß 16. Ld3 erwidern.

16. f2—f4	f7—f6
17. Le2—b5!	Te8—f8

Auf 17. ——— a6 käme selbstverständlich 18. L×a6.

18. b2—b3	f6×e5
19. f4×e5	Db6—c7
20. Tf1×f8†	De7×f8
21. Ta1f1	Df8—d8
22. Db5—f7†	Kg8—h8
23. e5—e6	Lc8×e6

Verzweiflung, aber gegen den weißen Angriff ist eben nichts mehr zu machen.

24. Lf7×e6	Dd8—g5
25. Tf1—f7	Aufgegeben

Schach-Stadtverband.

Am Donnerstag abend fand in Buer eine Sitzung des Schach-Stadtverbandes Gelsenkirchen-Buer statt, die sich ausschließlich mit dem Turnier um die Stadtmeisterschaft beschäftigte. Auf den Aufruf zur Beteiligung an demselben war eine Rekordzahl von Anmeldungen eingelaufen. 35 Bewerber hatten sich gemeldet, von denen auf die Schach-Union und den Schachverein Buer je 10, auf den KSV. 6, auf die Schachvereinigung Gelsenkirchen 5 und auf den DSV. 4 entfielen. Nach längerer lebhafter Debatte wurde die Zahl der Hauptturnierteilnehmer auf 17 festgesetzt, während die übrigen Meldungen auf das Nebenturnier verwiesen wurden. Das Hauptturnier, in dem um den Stadtmeistertitel gekämpft wird, weist eine außerordentlich starke Besetzung auf, wohl die stärkste der letzten Jahre: Schach-Union: Ernst, Kristall, Horstmann, Humernbrum und Dr. Heyman. Schachvereinigung: Hommen, Schüler, Dr. Löwenthal, Krosch und Pipping. Schachverein Buer: Stoffers, Wilczek, Gleirner, Ortmann und Müller. KSV.: Klein und Bracht. Als Anfangstermin der Turniere wurde Sonntag, der 26. Oktober, 15 Uhr, im Hotel Berliner Hof, Gelsenkirchen, festgelegt. Die Turnierbedingungen sind sehr streng und sollen, um eine reibungslose Durchführung des Turniers zu erreichen, strikte durchgeführt werden. Mit der Turnierleitung wurden die Herren Raimann, Ranfft und Elias betraut. (b)

Gelsenkirchen, den 17. Okt. 1930.

Englisch.

Rubinstein-System.

Die richtige Behandlungsweise der Position des Anziehenden zeigte Rubinstein in seiner Partie gegen Dr. Tarrasch, Breslau 1925. Nach den einleitenden Zügen:

1. c2—c4	e7—e5
2. Sg1—f3	e5—e4
3. Sf3—d4	Sb8—c6

folgte der strategische bedeutsame Rückzug

4. Ld4—c2	———

dessen Hauptmoment darin zu erblicken ist, daß Weiß nun in aller Ruhe die Vorbereitungen zu einer Attacke gegen den feindlichen Zentrumskeil e4 treffen kann, ohne dem Gegner (siehe Lehr-Schach 10. Okt.) Gelegenheit zu vehementen Gegenaktionen zu geben. Programmgemäß folgte nun:

4. ———	Sg8—f6
5. Sb1—c3	Lf8—c5
6. b2—b3	0—0
7. a2—a3	a7—a6
8. Lf1—a2	Tf8—e8
9. 0—0	b7—b6
10. Sc2—e3	———

Als weiteren Vorteil des Rückzuges im 4. Zuge kann der kritische Punkt d5 nun unter dreifaches Sperrfeuer genommen werden.

10. ———	Sc6—b4

worauf Weiß mit

11. b2—b3	———

den Bauern e4 durch Abtausch entfernt, wodurch mit einem Schlage die Gesamtlage zu seinen Gunsten geändert wird:

11. ———	e4×b3
12. Db1×b3	La8—b8
13. Lc1—b2	Sb4—c6
14. Sc3—b5	———

mit idealer Auswirkung sämtlicher Leichtfiguren. Beachtenswert ist die überragende strategische Bedeutung des Schlüsselpunktes b5!

Sämisch spielte gegen denselben Partner in Breslau:

7. 7. ———	Tf8—e8

es folgte

8. Lf1—g2	a7—a5

doch nach

9. 0—0	b7—b6
10. Sc2—e3	Sc6—b4
11. b2—b3	e4×b3
12. Db1×b3	Sf6—d7
13. Se3—b5	Sd7—e5
14. Db3—b1	c7—c6
15. Sb5—f4	a7—a5
16. Sf4—b3	Se5×b3
17. Db1×b3	Lc8—g4
18. Lc1—e3	———

verdient die kraftstrotzende Stellung des Anziehenden ebenfalls den Vorzug.

Schwächer ist nach:

1. c2—c4	e7—e5
2. Sg1—f3	e5—e4
3. Sf3—d4	Sb8—c6
4. Sd4—c2	Lf8—c5
5. Sb1—c3	Sg8—f6

der nervöse Vorstoß.

6. b2—b4	———

denn Schwarz erhält nach

6. ———	e4×b3
7. e2×b3	d7—d5
8. b4—b4	Lc5—e7
9. c4—c5	Lc8—f5

schnell ein gleichwertiges Spiel.

*

Spielbetrieb der Schach-Union:

Restaurant „Zum Grafen Haeseler", Schalkerstraße. Donnerstags, ab 20 Uhr.

*) Aus Hans Müllers „Die Englische Partie".

Warum
soll jeder vorsorgliche Staatsbürger jetzt in der
Klassenlotterie spielen?
Weil 1. in diesen verteufelt schlechten Zeiten nur ein Glückszufall den so dringend nötigen Extrazuschuß bringen kann. Mit Arbeit und Sparsamkeit allein schafft man es heute nicht —
Weil 2. die Preußische Staatslotterie jetzt die beste aller Lotterien der Welt ist, denn Gewinnsumme bei gleicher Loszahl früher 68, jetzt 114 Millionen und Verdreifachung der Mittelgewinne
Wer nun nicht mitspielt, dem ist nicht zu helfen!
1/8 1/4 1/2 1/1
5.— 10.— 20.— 40.— in Klasse.
Ziehung nächste Woche
Lotterie-Flaskamp
ALTER MARKT 20
Durchgehend geöffnet.

Statt Karten.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt

Diplomkaufmann Heinrich Stahl
und Frau Charlotte
geb. Czerwinski

Gelsenkirchen, 17. Okt. 1930 Kaiserstraße 27 · Wuppertal-Elberfeld Vogelsangstraße 107

Mein Geschäft
bisher Schalkerstraße 171
befindet sich ab heute
unter
Blumen-Hoffmann
nur noch
Schalkerstraße 151
Haltestelle Grillostraße
Carl Hoffmann Telefon 23185

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule**

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbeton-Bau **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.

Lehrpläne frei

Große Elektrizitäts-Gesellschaft sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse an Private

tüchtige Verkäufer.

Ang. mit Lichtbild u. Lebenslauf u. T. M. 2560 an die Allgem. Ztg.

Für unsere Lebensmittelgeschäfte in Gelsenkirchen, Wattenscheid und Wanne suchen wir

kräftige Lehrmädchen.

Angeb. mit Zeugnisabschr. unter T. J. 2557 an die Allgem. Zeitung.

Im Hause Wittekindstr. 11, Nähe Stadtgarten,

Wohnung

von 7 Räum. mit jed. Komfort, sof. od. spät. preisw. zu verm. Näheres L. Friedmann, v. d. Reckestraße 7. Ruf 23575.



Wie lange noch Arbeit?
Wie lange noch Brot?
Heute Dein quälender
Gedanke . . .
Verzage nicht,
Aus dieser Not macht
Dich frei
Ein Los der
Glücks-Ecke Franke.

Franke

Staatl. Lotterie-Einnahme
Bochumerstraße 11, Tel. 21717

Vertreter(innen)

zum Vertrieb von Pforzheimer Silber- und Alpaka-Waren (Geschenkartikel) an Private geg. hohe Provision gesucht.

Eilangebote unter Nr. 1417 an Otto Riecker's Anzeigenbüro, Pforzheim.

Jazzer

mit Nebeninstrument für Sonntags sofort gesucht.

Herkendellstraße 6, Nähe Emschertalbahn

Mädchen

für ¾ Tag gesucht. Zu melden von ½9 Uhr ab. Boland, Bochumerstraße 30.

Suche sof. Stelle als

Stütze

d. Hausfrau in gutbürgerlichem Hause. Bin 28 Jahre alt, im ganzen Haushalt gründlich erfahren. Hilfe f. grobe Arbeit u. Wäsche erwünscht. Gelsenkirchen bevorz. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 1181

Eckladenlokal

mit od. ohne Wohnung, Neubau, Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm. Bauunternehmung Schröder Glückaufstraße 8.

Ladenlokal

per 1. Januar 1931 zu vermiet. Kappel, Schalkerstraße 18.

---

2 Zimmer, Festweg, gegen 2 oder 3 Z. **zu tauschen.** Näheres in der Allg. Ztg. 1183

Für Metzgerei!

Eckladen

als Filiale in günst. Geschäftslage zu vermieten. Ang. u. W. K. 2157 an die Allg. Ztg.

Große 32777

Lagerräume

mit Hofraum, direkt am Hbf. gelegen, sofort zu vermieten. Bochumerstraße 5.

Büroräume

und eine 4räumige

Wohnung

mit Diele, Bad und Balkon, 3. Etage, in mein. Neubau, Oberwegstr. 20, zu verm. Archit. BDA. Franke Gelsenkirchen, Weststraße 18.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage

5 Zimmer-Wohnung

m. Nebenräumen sofort zu vermieten. J. Hartmann, Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44 Eingang Industriestr.

---

4 Zimmerwohn.

mit Bader., Speisekammer, Mans. (abgeschl.) ab 1. Nov. zu vermieten. Schr. Ang. u. T. O. 2562 an die Allg. Ztg.

---

4 Zimmerwohn.

Neubau, mit od. ohne Mans., zum 1. Jan. zu vermieten. 1172 Buschmann, Margaretenhof 16.

---

2 Zimmerwohn.

gegen rote Karte bei Möbelkauf zu verm. Schr. Ang. u. S. T. 2544 an die Allg. Z.

Herrschaftliche

Villenwohn.

v. 6 Zimm., Garage, Vor- u. Hintergärten, sofort günstig zu vermieten. J. Prangenberg, Wattenscheid, Boedestraße 10.

---

2 Zimmerwohn.

gegen Erstattung der Umzugskosten abzug. Rote Karte erford. Gamon, Wasserwerkstraße 5, 2. Etage.

Bessere, abgeschloss.

4 u. 8 Zimmer-Wohnung

mit groß. Diele, Bad und Veranda im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. W. Freienstein Nachf. Bohwinkelstraße 45.

Abgeschl. 3 Zimm., Baderaum u. Garten in Gelsenkirchen geg. 3 Zimm. in Katernberg oder Feldmark **zu tauschen.** Näh. Fürstinnenstraße 21, part.

---

5 Zimmerwohn.

mit Zentralheizung und Nebenräumen, sowie eine 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Hindenburgstraße 51 Büro.

Schöne, geräumige

3 Zimmerwohn.

nebst Küche und Zubehör im neuerbaut. Hause, Mansardenwohnung mit elektr. Licht, in schön. Lage i. Wesertal, 10 Min. vom Bahnhof u. 10 Min. v. herrl. Bergwald entf., ist sofort oder später zu vermieten. Für Pensionäre besond. geeign. Festmiete Monat 35 ℳ. Aug. Kuhlmann, Deckbergen Nr. 2, Grafsch. Schaumburg

---

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee, sofort zu vermieten. Hüttenstr. 42, p., r.

---

3 Zimmer-Wohnungen

m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei. Bauunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8.

---

3 Zimm.-W.

im Neubau sofort zu vermieten. 1153 Zu erfr. in d. A. Z.

---

2 schöne Zimm.

evtl. mit Küchenbenutzung, Kaiserstr., an 1 oder 2 alleinstehende Herren zum 1. Nov. zu vermiet. Meld. u. T. L. 2559 an die Allg. Ztg.

Leere, große

Mansarde

mit Gas an alleinstehenden Herrn oder Dame zu vermieten. W. Rödel, Küppersbuschstr. 39.

An berufst. Dame oder Herrn 1 oder 2

leere Zimmer

im Neubau billig zu vermieten. 1174 Off. u. T. R. 2564 an die Allg. Ztg.

Suche zum 1. Nov. ein sauber

möbl. Zimmer

ohne Pens. in Nähe Wilhelminenstr. oder Zeche Viktoria in Heßler oder Schalke. Ang. u. T. K. 2558 an die Allg. Ztg.

Besser

möbl. Zimmer

per sofort zu verm. Bahnhofstr. 42 II. r., bei Deimann, Eingang Glaspassage.

Möbl. Zimmer

an 2 Herren sof. zu vermiet., evtl. mit voller Pens. Zu erfr. Westfalenstr. 1, prt.

Beamter sucht

möbl. Zimmer

Stadtmitte. 1173 Ang. u. T. R. 2561 an die Allg. Ztg.

Gut möbl., heizb. Zimmer an anständ. Herrn zu vermieten. Blumenstr. 43 II. l.

Freundlich

möbl. Zimmer

heizbar, mit elektr. Licht, in ruhigem Hause zum 1. Nov. zu vermieten. Viktoriastr. 108 I.

Schlafstelle

zu vermieten. 1163 Florastraße 120.

Seltener Gelegenheitskauf

Hochmodernes echt eichenes

Schlafzimmer

schweres westfäl. Fabrikat, mit Innenspiegel und Garnitur, 2 Bettstellen, 2 Pat.-Matratzen, 2 Schonerdecken, 1 Waschkommode mit Schubschrank, Spiegel u. Marmor, 2 Nachtkonsolen m. Glasplatt., 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter, z. Spottpreis von M. 665.-

Möbelhaus **Bamberger,** Vereinsstraße 68 dir. a. Fleischmarkt

---

Federhandkarre zu verkaufen. Viktoriastraße 52, part., 2. Tür rechts.

Personenwagen

geschl., einwandfrei, auch für Lieferzwecke zu verwenden, billig zu verkaufen. Schalkerstraße 71, Telephon 222 11.

Ziege

zu verk. Breczinski, Spichernstraße 14.



80% Salvador

also ein feiner, hochwertiger Kaffee, ist immer noch in Grewer S. M. S. enthalten, trotzdem die Preise für gute zentralamerikanische Kaffees bedeutend in die Höhe gegangen sind. Einen so edlen Kaffee bekommen Sie sonst nirgendwo zu dem niedrigen Preis von RM 2.40 für das ganze Pfund. Dabei ist er viel kräftiger wie ein einfacher Santos-Bourbonkaffee. Ueberzeugen Sie sich selbst wie köstlich dieser Kaffee schmeckt. — Sie erhalten ihn täglich frisch nur beim

Kaffee Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer Marienstr. 12

Offeriere 1a dicke

Futter-Kartoffeln

z. Preise v. 1.80 ℳ per Ztr. frei Haus. Johann Bopp, Gelsenkirchen-Rotthausen, Schemannstraße 59.

Schwarzer

Frauenmantel

guter Schnitt, Gr. 46, 48, sehr preisw. zu verk. M. Rohde, Roonstr. 40, 2. Et.

Guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Glückaufstraße 7 III.

Moderner

Kinderwagen

fast neu, für 30 ℳ zu verkaufen. Wattenscheid, Watermannsweg 12, pt. r.

Eich. Schreibtisch

1 Bild

preisw. zu verkauf. Dürerstraße 24, pt. Nur mittags von 1,30 bis 2,30 Uhr.

Lieferwagen

zu verkaufen oder gegen Klavier zu tauschen. Schr. Ang. u. S. A. 2527 an die Allg. Z.

Brennholz u. Sägemehl

täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik. †9386 Gebr. Gscheer, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

Felle - Pelze

gerbt, färbt, bleicht, veredelt, modernis., repar., verkürschnert, Pelzmantel-, Jacken-Reparaturen (Auf- u. Umfärben etc.) Neupelze aller Art, Besatzfelle, Bettvorleger eig. Felleinfuhr und Fabrikation: Fell-Zurichterei- und Färberei, Gerberei, Kürschnerei, Fellaufkauf Berthold Elke jetzt Kirchstraße 39, (geg. d. Kath. Krankenh.) Fernruf 25939.

Nähmaschine

billig abzugeb. Zu erfr. in d. Allg. Ztg.

Albert & Vogedes

Beerdigungs-Institut Bau- u. Möbelschreinerei Bochumerstraße 102 Ruf 21761

Eilt! 1. Ziehung nächste Woche!

Wissen Sie schon?

Nur 1.- Mark pro Woche

kostet die Beteiligung an der Preußisch-Süddeutschen

Staats-Lotterie

denn der Preis für ein Achtellos nach dem neuen Riesen-Gewinnplan beträgt für jede der 5 Klassen in einem halben Jahr, oder 10 Klassen in einem ganzen Jahr, nur 5.- Mark

Für 1.- Mark pro Woche

erwerben Sie also die Anwartschaft auf

das Große Los 500000 Mk.

bei

Degenhard
Georgshaus

Staatliche Lotterie-Einnahme

1/8	1/4	1/2	1/1 Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Unterricht (seit 1919) Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp. Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl. H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiestr. 41

Wer installiert kleine elektrische Kraftanlage abnahmefähig? Bismarckstraße 37, Laden.

Mk. 3000.- gegen 20fache Sicherheit mit Mk. 300,— monatl. Rückzahlung sof. zu leihen ges. Off. u. T. U. 2567 an die Allg. Ztg.

Vermittle **Darlehen** an Leute jed. Stand. bei genüg. Sicherh. und mäßig. Zinsen. Rückz. in Monatsr. Anträge unt. T. P. 2563 an die Allg. Z.

Pensionäre, Beamte u. Gewerbetreibende könn. ihre Lage verbessern, indem sie sich in den Besitz einer eignen Wohnung setzen, d. kl. monatliche Ratenzahlungen Ang. der Besuchszeit erbet. unt. T. H. 2556 an die Allg. Z.

Rüst. Witwe, Mitte 50er, w. d. Bekanntschaft eines Herrn in fester Stellung zw. Heirat. Off. u. T. T. 2566 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut

heiraten

sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98. Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.

Unser

Trinkei mit Stempel

7 Stück Mk. 1.10

Frische große

Knickeier

8 Stück Mk. 1.00

Eier- und Butter-Markt

Alter Markt 4. Telephon 23917

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** erwirkt u. verwertet Ingenieurbüro **C. Michels** Gelsenkirchen Neustr. 24 Telefon 24221

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene Herrenkleidung. Hochstr. 73. Tel. 23478



Das Schmuckstück für Ihr Heim ist eine **HAUSSTANDUHR**

Direkte **frachtfreie** Lieferung modern. Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu **billigsten Preisen (von Reichsmark 70.— an).** Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige **Garantie.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verl. Sie Hauptkatalog gratis **Gebr. Jauch** Hausstanduhren-Fabrik

Deißlingen b. Schwenningen N. (Schwarzwald).

Clichés in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung **Allgemeine Zeitung** Ruf 21641.



Nachweisbar 50 bis 60000 Reichsmark

Verdienstchance pro Jahr wird organis. befäh. Herrn durch Uebernahme erstkl. Generalvertretung geboten. Mindestkapital RM. 2000—3000 erforderlich. Ausführliche Bewerb. sind zu richten an **Bonacker & Rantz,** Düsseldorf, unter D. U. 63162.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN — GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT.
HERZ-NERVEN-GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN RHEUMA, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN

Briefkasten der Allgemeinen Zeitung.

Hausbesitzer Weindorfstraße. Ihre Darstellung weicht erheblich von der ersteren ab. Tatsächlich sind Sie im Recht. Sie brauchen nicht zu dulden, daß der Kostgänger (es handelt sich nicht um einen Untermieter) in der Wohnung wohnt. Wir würden Ihnen empfehlen, die Sittenpolizei darauf aufmerksam zu machen und im übrigen die sofortige Entfernung aus der Wohnung durch das Wohnungsamt erwirken. Sie werden zweifellos für Ihre Lage volles Verständnis finden.

W. K. 13. Natürlich müssen die Einwohner des Hinterhauses wie auch der Hausherr den Flur reinigen.

Ehem. Soldat. Wir werden nach der Anschrift des Freiherrn v. Schellerer gefragt, der als Rittmeister bei den 8. Husaren in Paderborn, angeblich 1902/1903, stand.

10 144. Wie Sie schreiben, ist für Ihren Nachbarn eine Wegerecht im Grundbuch eingetragen, § 1018 BGB. Zur Aufhebung dieser Grunddienstbarkeit genügte der bloße Verzicht Ihres Nachbarn nicht, sondern nach § 875 BGB war außerdem noch die Löschung im Grundbuche notwendig, die aber nicht erfolgte. Infolgedessen ist das Wegerecht noch in Kraft und die Erben Ihres Nachbarn können die Wiederfreigabe der Parzelle verlangen. Das Wegerecht muß ausgeübt werden können; soweit inzwischen gepflanzte Bäume und Sträucher es behindern, müssen diese wieder entfernt werden. Schadensersatzansprüche können Sie dieserhalb nicht stellen, da das Verlangen Ihres Nachbarn nicht widerrechtlich ist. Soweit Zweige überhängen, kann der Nachbar innerhalb einer Frist, die angemessen gestellt sein muß, gemäß § 910 Beseitigung verlangen. (X)

Genossenschaft. 1. Es bestehen im Genossenschaftsgesetz keine besonderen Vorschriften darüber, in welcher Weise im einzelnen vom Vorsitzenden zu verfahren ist, wenn ein Genosse das Wort zur Geschäftsordnung sofort verlangt. Ueblich ist aber entsprechend den parlamentarischen Gepflogenheiten, daß ein Redner, dem das Wort erteilt ist, seine Ausführungen erst beenden muß, und erst dann erhält der sich Meldende zur Geschäftsordnung das Wort. 2. Die Unterschriftsleistung mit dem Namen eines anderen ist nur nach der Rechtsprechung zulässig, wenn Vollmacht erteilt ist. Nur der Bevollmächtigte kann mit dem Namen des Vollmachtgebers unterzeichnen. Liegt keine Vollmacht vor, hat also das Vorstandsmitglied den Namen des Kassierers mißbraucht, so liegt, wenn im übrigen die Voraussetzungen des § 267 Strafgesetzbuches erfüllt sind, Urkundenfälschung vor. (X)

HBH. Wenn Ihr verstorbener Vater kein Testament gemacht hat, so wird er von Ihrer Stiefmutter zu ¼ beerbt, die 5 Kinder erster und zweiter Ehe erben je ¾₂₀. Danach sind auch Sie Erbe zu ¾₂₀ nach Ihrem Vater geworden und können schon jetzt Ihr Erbteil verlangen. Nach Ihrer Stiefmutter dagegen sind Sie nicht erbberechtigt. Auch wenn die Stiefmutter stirbt, beerben Sie diese nicht mit, Sie nehmen daher auch nicht teil an dem Hause, das nach Ihrer Angabe im Eigentum der Stiefmutter steht. Unklar ist, auf welche Weise Ihre Stiefmutter das Eigentum an dem Hause erlangt hat. Liegt Schenkung zu Lebzeiten des Vaters vor? Am besten sprechen Sie dieserhalb einmal mit einem Rechtsanwalt, um eine eventl. in Frage kommende Anfechtung zu klären. (X)

H. S. 50. Ob die Angaben der Lotterie stimmen, können wir nicht prüfen, andererseits halten wie Ihre Ausrechnung für wichtig und auch für richtig. Vielleicht setzen Sie sich einmal mit der Direktion der preußischen Klassenlotterie in Berlin auseinander und würden für eine Unterrichtung sehr dankbar sein.

Ed. Sch., Schützenstraße. Wir glauben nicht, daß das Gericht über den Betrag von 30 Mark hinausgeht.

Wilhelmitraße 140. 1. Ja, der Untermieter darf auf dem Trockenboden genau so trocknen, wie jeder andere Mieter. 2. Die Reihenfolge der Benutzung des Trockenbodens bestimmt der Hausherr. 3. Das Trocknen fremder Wäsche im Hause braucht der Hausherr nicht zu dulden.

G. B. Sie bezahlen bei 24 Mk. eine Miete von 31,51 Mk.

E. B. Bei 40 Mk. Friedensmiete zahlen Sie 62,10 Mk. 2. Wir glauben nicht, daß Sie gegen die Frau etwas unternehmen können. Sie können ja ordnungsmäßig kündigen.

Bahnhofstraße. Wenn Sie uns nicht Ihren Namen nennen, sind wir nicht in der Lage, etwas für Sie zu tun. Warum nicht mehr Mut? Eine anonyme Einsendung erweckt stets den Eindruck der bewußten Denunziation, als deren Zwischenträger wir Ihnen nicht dienen können.

Geschäftliche Mitteilungen.

Rote Kreuz-Lotterie. Ein Hauptgewinn von 5 000 RM. fiel auf Nr. 39 676 in die Lotterie-Zentrale Degenhard, Georgshaus.

Die Hausuhrenfabrik Gebr. Jauch, in Schwenningen a. N., mußte infolge der stetig wachsenden Nachfrage für ihre erstklassigen Erzeugnisse die Fabrik- und Büroräume vergrößern und hat zu diesem Zweck ein großes, modern gebautes Fabrikgebäude in Deißlingen a. N., bei Schwenningen a. N., käuflich erworben. (Siehe Anzeige.)

Jungvieh macht immer Sorgen, und jeder Tierhalter ist froh, wenn es die ersten Monate gesund überstanden hat. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle sind die Aufzuchtkrankheiten auf Mangel an den beiden Vitaminen A und D zurückzuführen, denn A macht den Körper widerstandsfähig gegen Erkrankungen und fördert außerdem das Wachstum, und D verhütet die englische Krankheit, die als Lähme, Steifheinigkeit, Krampf, Krümmen und Ballonleib auftritt. Das beste Vorbeugungs- und Verhütungsmittel ist erwiesenermaßen emulgierter Lebertran. Die aufsehenerregenden Erfolge, die nun gerade mit M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Ostesan" erzielt wurden, gründen sich auf die Tatsache, daß diese Emulsion ständig unter fachmännischer Aufsicht hergestellt und dauernd auf ihre Wirkung hin beobachtet wird. Die Vitaminwirkung des „Ostesan" ist 560 mal größer als die der Vollmilch und dazu enthält es noch wertvolle Eiweißstoffe und aufbauende Mineralsalze. Allen Interessenten sei auch der Bezug der neu erschienenen 4. Ausgabe von „M. Brockmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter" empfohlen. Das Buch wird von jeder Verkaufsstelle oder direkt von der Fabrik völlig kostenlos und unverbindlich abgegeben.

Union Heizt Union Billigster und bequemster Brennstoff Union
Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken
Union Briketts

Ein Jahr Essener Skala!

Ein Jahr alt ist die Essener Skala am 16. Oktober geworden. Aber dieses eine Jahr hat vollauf genügt, um das große Varietee-Unternehmen zu einer ausgezeichneten Zugnummer zu machen. Die Skala feierte am 16. Oktober ein Jubiläum der Jugend. Sie ist jung und will auch jung bleiben! Jung! Das ist Temperament, Spannkraft, Blick nach vorn, Blick ins immer Neue! Nichts erfordert ein Varietee mehr als diese nackten Wahrheiten. Sein Ziel ist immer: Das Programm! Es muß wechselvoll, aufregend, für diesen dies, für jenen das bringen. Es muß einen notwendigen Höhepunkt haben, der die Zuschauer packt, der die gute Stimmung auffängt und sich mit schönem Schwung von den Gästen verabschiedet! Das ist Kleinkunst, Artistik, das Varietee! Das Jubiläumsprogramm zeigte einen gesunden equilisten Einschlag. Man bot von allem etwas und traf so die verschiedensten Geschmäcker durch eine abgerundete Leistung. Den Reigen eröffnete Veradiny, eine prunkvolle Verwandlungsnummer. Mit einem Raketenauto machte er bei den verschiedensten europäischen Völkern eine Stippvisite und conferierte Gesang und Tanz des jeweiligen Landes mit seinen Girls in ausgezeichneter und launischer Weise. Nummer zwei des Programms füllte Bishop, der musikalische Küchenchef aus, eine Nummer, die durch den Nonsens ihres Tuns erfolgreich wirkte. Eine abgerundete Leistung gaben die beiden amerikanischen Excentrics The Burleys ab. Fabelhaft die Kraftleistungen des männlichen Partners! Es genügt vielleicht die kleine Andeutung, daß er eine Eisenrolle im Gewichte von zweihundert Pfund aus der Luft in seinem Nacken auffing. Eine nervenzwickende Angelegenheit! Den größeren Publikumserfolg hatten wohl die beiden Manettis als komische Akrobaten. Der Obermann leistete ganz ausgezeichnete artistische Arbeit. Er schien in seinen Körper mehrere Federn eingesetzt zu haben, so quirlte und federte der kleine Mann in der Luft und auf dem Boden herum. Etwas ganz Apartes gab Klammek und seine Eisgirls. Eine Tanzkunst auf dem Eise. Die Bühne wurde zur Eisbahn, und bald wirbelten die Girls und ihre Partner in bunten Reigen und noch bunteren Kostümen auf ihren Stahlschuhen in Rouletten und Kreiseln über die Eisfläche. Paul Gordon, die Sensation auf dem Drahtseil, war wirklich eine Sensation. Man kann ruhig sagen, daß derartiges auf dem Seile noch nicht in Deutschland gezeigt wurde. Fabelhaft die Arbeit auf dem schlaff hängenden Seil. Der Höhepunkt: Das Seil schlägt, bis auf den Boden hängend, wie eine Wippe hin und her und Gordon, im Smoking, wählt sich als Abgang einen doppelten Salto vom schwingenden Seil. Mit Recht begeistertes Publikum! Ernst Petermann, der Humorist wartete mit ausgezeichneten Satiren auf die politische Jetztzeit auf. In dem reichhaltigen Stoff dieses Gebietes lag schon von vornherein sein Erfolg begründet. Das Safano Prunkballet machte ausgezeichnete Arbeit in Einzel- und Massenszenen. Die Schlußnummer gab: Sybra, der Dienstmann Nr. 17. Eine gute Lach- und Maskennummer. Das zahlreiche Festpublikum verließ befriedigt die Skala, die ihre Leistungen und ihre Leute auch im kommenden Jahre bestimmt zu halten weiß. In diesem Sinne der Essener Skala zu ihrem zweiten Jahre ein herzliches „Glückauf"! (—ke)

Hauptschriftleiter: Otto Hobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Eblerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Volkswirtschaftlicher Teil

Umstellung der Bergtechnik.

Die Entwicklung zum Verbundwerk und dessen Auswirkungen.

Noch 170 Förderanlagen.

AZ. Auf der dritten Technischen Tagung des Bergbau-Vereins machte Bergwerksdirektor Dr.-Ing. W. Roelen bemerkenswerte Ausführungen über die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Bergbau. Er sprach über: „Die Entwicklung zum Verbundbergwerk im Ruhrbezirk". Innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren hat der Ruhrbergbau, so führte der Referent aus, eine Steigerung des Förderentfalls je Mann und Arbeitsstunde um mehr als 50 Prozent erreicht als Folge einer Umstellung der Bergtechnik, deren Kennwort die Begriffe „Zusammenfassung und Ausnutzung" seien. Die Umstellung des Bergbaues habe allein seit dem Jahre 1924 zu Stillegungen von 59 Schachtanlagen geführt und zum Verlust der Selbständigkeit von 49 weiteren Schächten, die nunmehr nur Nebenaufgaben erfüllen, während nur drei Neuanlagen in Betrieb kamen.

Die Zahl der Förderanlagen schrumpfte von 275 auf 179 zusammen.

Der Verlust an Substanz in den stillgelegten Schächten sei vorläufig unrettbar. Die Zusammenfassung der Betriebe habe die Substanz der nunmehr unselbständigen Schächte größtenteils gerettet, aber alle Werke haben mit einem Verlust an Substanz abgeschnitten, die trotz stärkster Betriebserneuerung nicht zu halten war als das Ergebnis der verfehlten Arbeitszeit-, Lohn- und Preispolitik, die zu einer Entwertung der Substanz geführt hat. Diese Entwertung verkürze die Lebensdauer und zwinge zu erhöhten Abschreibungen. Es möge tröstlich sein, daß der wettbewerbende Bergbau des In- und Auslandes mit ähnlichen Verlusten habe rechnen müssen. Die Zusammenfassung der Betriebe wurde vorbereitet durch eine planmäßige Betriebsüberwachung, den Einsatz eines Generalstabes der Planung neben dem Frontdienst zur Ausführung, Betriebsablauf und Arbeitsvorgang wurden aufgeteilt und Führer und Mannschaft hierzu geschult. Untertags wurden Großabbaubetriebe mit Förderleistungen, die vordem Tagesförderungen einer Grube entsprachen, geschaffen, die Gewinnung und Förderung mechanisiert und dadurch der Schlagkreis der Förderanlage verdoppelt, somit die von einer Tagesförderungsstelle aus abzubauende Fläche vervierfacht. Die Grundlage zu Großförderanlagen war damit vorbereitet, deren Tagesabbau an und für sich kostspielig, insgesamt aber billiger und wirtschaftlicher als die Erneuerung einer Anzahl kleiner Gruben ist, die nunmehr als Außenschächte im Felde verteilt nur Sonderaufgaben dienen, insbesondere der Wetterführung, Seilfahrt und Materialzufuhr. Dieses

System des Verbundbergwerkes,

bestehend aus einer Zentralförderanlage mit einer Anzahl von Außenschächten im Baufelde, das heute schon auf verschiedenen Großanlagen an der Ruhr ausgebildet sei, ermögliche Tagesförderungen von 10 000 Tonnen und mehr auf einer Schachtanlage gegenüber einer derzeitigen Durchschnittsförderung von 3000 Tonnen. Die Planung müsse für die Zukunft mit diesem Verbundwerk rechnen, das bei eher noch vergrößerter Sicherheit für Leben und Gesundheit der Arbeiter wie die Doppelschachtanlage zwar ein erhöhtes Risiko für Betrieb und Unternehmen darstelle, aber sich im Anlagekapital, bezogen auf die Fördereinheit, und im Normalbetrieb wirtschaftlicher stelle. Die Entwicklung der Betriebsumstellung sei auf den Schachtanlagen noch nicht zum Abschluß gekommen.

*

Der Vorsitzende des Kokereiausschusses, General-Direktor Pott, gab einen kurzen Geschäftsbericht mit Rücksicht auf die jüngste Entwicklung des

Kokereiwesens.

Er besprach die kennzeichnenden Merkmale in der technischen Entwicklung des Kokereiwesens im Jahre 1929 und wies darauf hin, daß das vergangene Jahr den Abschluß einer vierjährigen Periode des Baues von Zentralkokereien als Ersatz für die abgängigen veralteten Anlagen darstellt und gleichzeitig durch eine bisher noch nicht erreichte Kokserzeugung in Höhe von 34,2 Mill. Tonnen an der Ruhr bemerkenswert ist. Diese hohe Erzeugung ist in diesem Jahre in gefährlichem Ausmaße unter die Produktion des Vorjahres abgesunken. Man hat im Jahre 1929 auf Grund der weitgehenden Vervollkommnung der Koksöfen, insbesondere auf Grund wesentlicher Verbesserungen in der Beheizung, Durchsatzleistungen der Ofeneinheiten erreicht, welche die bisher gewohnten um 50 Prozent überschritten. Erstmalig im Jahre 1929 sind nennenswerte Mengen synthetischen Stickstoffs an der Ruhr erzeugt worden.

Der Ausbau der Stickstoffanlagen an der Ruhr ist mit Ende dieses Jahres beendet und somit die Möglichkeit der Herstellung von insgesamt 187 000 To. synthetischen Stickstoffes geschaffen.

Der für diese Menge erforderliche Wasserstoff wird durch Zerlegen von 935 Millionen Kubikmeter Koksofengas gewonnen. Der Vortragende wies weiter auf die im Vorjahre durchgeführte großzügige Entphenolung der Ammoniakrohwässer und auf die Fortschritte in der Benzolraffination hin.

Von besonderer Bedeutung ist die erhebliche Entwicklung der Ferngasversorgung,

wird doch insgesamt, auf das Jahr umgerechnet, heute eine Menge von 2 Milliarden Kubikmeter Koksofengas abgegeben, wozu ein Leitungsnetz mit einer Länge von über 1000 Kilometer zur Verfügung steht. Das gesamte Gas wird in Kürze praktisch naphtalinfrei abgegeben, da ein neues Verfahren zur völligen Naphtalinreinigung des Gases gefunden wurde. Die Kosten der Schwefelreinigung des Gases werden in Zukunft auf Grund zweckmäßiger Verwertung der ausgebrauchten Gasmassen nicht unerheblich gesenkt werden können. Somit konnten für die Technik und Wirtschaft dieser Kokereien im Jahre 1929 bemerkenswerte Fortschritte erzielt werden.

Anschließend folgte der Vortrag von Direktor Dr.-Ing. Lent (Bochum) über „Auswirkungen neuzeitlicher Gasversorgung auf den Zechen- und Kokereibetrieb".

Die schmelzende Goldecke.

× **Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober hat sich in der zweiten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 34,4 Millionen auf 2235,7 Millionen RM. erhöht.** Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 224,9 Millionen auf 2354,3 Millionen RM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 262,5 Millionen auf 2180,4 Millionen RM. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 37,6 Millionen auf 173,9 Millionen RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich von 54,3 Prozent in der Vorwoche auf 52,1 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,3 Prozent auf 56,2 Prozent.

Aus der heimischen Industrie.

Hermann Franken A.-G., Gelsenkirchen.

Der Vergleichsvorschlag dieser Blechwarenfabrik und Verzinkerei, die ihren Gläubigern vor einem Jahre eine 100prozentige Befriedigung in Aussicht stellte, ist im heutigen Vergleichstermin mit über 92 Prozent der abgegebenen Stimmen angenommen worden.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin, 17. Okt. (Drahtb.)**

An der Börse machte die Kurserholung weitere Fortschritte. Das nicht unbedenkliche Tempo der gestrigen Aufwärtsbewegung wurde zwar nicht erreicht, doch ergaben sich überwiegend neue Gewinne im Rahmen von 2 bis 4 Prozent. Vereinzelte Nebenwerte paßten sich durch kräftigere Kurssteigerungen dem gestern erreichten Niveau an. Die vorbörslich genannten Kurse wurden nicht erreicht, da die Spekulation mit Rücksicht auf die heutige Reichstagssitzung eher zu Realisationen geneigt war, so daß die Anfangskurse bald um etwa 1 bis 2 Prozent unterschritten wurden. Farben waren stärker beachtet, auch nach dem ersten Kurs, da inoffizielle Meldungen über die voraussichtliche Dividende vorliegen, die unter Vorbehalt wieder mit 12 Prozent angenommen werden kann. Montanwerte tendierten uneinheitlich. Gelsenkirchen, Hoesch, Rheinstahl und Vereinigte Stahl eröffneten etwas niedriger, da die mit Wirkung vom 1. Dezember angekündigte Kohlenpreissenkung, die sich im Rahmen von 6 Prozent halten wird, Verkaufsneigung auslöste. Einen guten Eindruck hinterließ der Erlaß der seit längerer Zeit fälligen Verordnung über die Aufhebung der Kapitalertragsteuer. Der bekanntwerdende Reichsbankausweis blieb auf die Tendenz einflußlos. Am Geldmarkt trat eine weitere leichte Entspannung ein. Tagesgeld erforderte 4½ bis 6¼. Monatsgeld 6 bis 7⅛. Warenwechsel 5½. Von Devisen lag die Mark, das Pfund und die spanische Valuta fest, dagegen der Schweizer Frank etwas schwächer.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 11,39 Dollar-Cents.

Die öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen im Monat September.

Sparkassen. Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage haben die westfälischen Sparkassen auch im Monat September eine günstige Entwicklung genommen. Es wurden den Sparkassen 52 Millionen zugeführt und 47 Millionen abgehoben, so daß sich der Spareinlagenbestand im Monat September um rund 5 Millionen vermehrt hat gegenüber 10,8 im September 1929. Er beläuft sich auf 920,1 Millionen. Es sei noch besonders hervorgehoben, daß in dieser Statistik die Ueberweisungen von Beamtengehältern keine Rolle spielen, sondern daß es sich um normale Spareinlagen handelt.

Die Landesbank und das Pfandbriefamt für Hausgrundstücke. Die Bilanzsumme der beiden Institute belief sich Ende September auf 527 Millionen RM., gegenüber 473 Millionen RM. Ende September vorigen Jahres. Die Umsätze betrugen im September 1930 712 Millionen RM. Der Absatz der 7proz. Feingoldschuldverschreibungen der Landesbank betrug im September 1,2 Millionen RM. Auch im laufenden Monat gehen täglich Zeichnungen ein. Die Ausgabe einer 7 proz. Goldpfandbriefanleihe des Westfälischen Pfandbriefamtes ist in Vorbereitung.

Die Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt von Westfalen hatte im Monat September 1930 einen Antragszugang von rund 1,3 Millionen RM.

Tagesfragen aus dem Gewerbesteuerrecht. Das Betriebsvermögen unterliegt insoweit der Gewerbekapitalsteuer im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes, als es dem gewerbesteuerpflichtigen Betriebe dauernd gewidmet ist. Die mit Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Gesellschaften des Handelsrechtes können gewisse Teile ihres Vermögens als nicht gewerbliche Bestandteile der Gewerbekapitalsteuer entziehen, wenn ihr Zweck ein reiner gewerblicher ist. Ebenso sind die einer offenen Handelsgesellschaft gehörigen, Wohnzwecken der Gesellschaft oder dritten Personen gewidmeten Grundstücke zu behandeln (vergl. Urteil des Oberverwaltungsgerichtes vom 24. September 1929). Wie ist die Rechtslage, wenn die für die Gewerbekapitalsteuer maßgebende Feststellung des Einheitswertes des Betriebsvermögens unterblieben ist? In solchem Falle haben die Gewerbesteuerveranlagungsbehörden im Sinne des Urteiles des Oberverwaltungsgerichtes vom 5. Juli 1929 nur das Recht, bei der Reichsfinanzverwaltung die nachträgliche Feststellung zu betreiben. Die von der Grundvermögensteuer betroffenen Gegenstände werden bei der Ermittelung des steuerpflichtigen Gewerbekapitals aus dem steuerbaren Betriebsvermögen ausgeschieden, wohingegen die Hypothekenschulden nicht aus dem Gewerbekapital ausscheiden. Nach Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vom 3. Juli 1929 wird hieran nichts geändert, daß von der bei der Festsetzung des Einheitswertes des Betriebsvermögens in Abzug gebrachten Schulden dem Gewerbekapital die Dauerschulden wieder hinzuzusetzen sind. Zu beachten ist, daß die aufgewertete Hypothekenforderung mit der früheren Hypothek identisch ist. Wenn die frühere Forderung ein dem Gewerbebetrieb dauernd gewidmetes und heute damit der Gewerbekapitalsteuer unterliegendes Schuldkapital war, so ist sie es auch nach der Aufwertung geblieben. An der ursprünglichen dauernden Widmung des Schuldkapitales für den Gewerbebetrieb wird durch die Berechtigung des Aufwertungsschuldners zur früheren Rückzahlung seiner Aufwertungsschuld nichts geändert. Erwähnt sei noch, daß als Betriebsstätten auch Bauausführungen gelten, die die Dauer von 12 Monaten überschreiten, zeitweise Unterbrechungen der Arbeit zwischen den Montagen beeinträchtigen den Charakter als Betriebsstätte nicht. (Urteil OVG. vom 22. Oktober 1929.)

× **Aufhebung des Steuerabzuges vom Kapitalertrag bei festverzinslichen Wertpapieren.** Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 9. Juni 1930 über steuerliche Erleichterung auf dem Gebiete des Steuerabzugs vom Kapitalertrag und der Verzehrsteuern hat die Reichsregierung nach Zustimmung des Reichsrats in einem Ausschuß des Reichstags vom 16. Oktober 1930 eine Verordnung erlassen, wonach der Stuerabzug vom Kapitalertrag für die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und aus Vorzugspapieren der Deutschen Reichsbahngesellschaft aufgehoben wird. Festverzinsliche Wertpapiere im Sinne dieser Verordnung sind Anleihen, die in öffentlichen Schuldbüchern eingetragen sind, sowie Anleihen, über die Teilschuldverschreibungen ausgegeben sind. Die Verordnung gilt erstmals für die Zinsscheine, die nach dem 2. Januar 1931 fällig werden.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		17. Oktober Geld	17. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief
Holland	100 Gulden	168,190	168,530	168,230	168,570
Dänemark	100 Kronen	112,380	112,580	112,380	112,580
Schweden	100 Kronen	112,790	113,010	112,810	113,030
Norwegen	100 Kronen	112,350	112,570	112,390	113,610
Schweiz	100 Franken	81,570	81,730	81,630	81,790
England	1 Pfd. Sterl.	20,408	20,445	20,409	20,449
Frankreich	100 Franken	16,467	16,507	16,485	16,505
Amerika	1 Dollar	4,1928	4,2078	4,2005	4,2085
Italien	100 Lire	21,985	22,025	21,990	22,030
Belgien	100 Franken	58,540	58,660	58,540	58,660
Oesterreich	100 Schilling	59,225	59,345	59,265	59,375
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,424	1,428	1,440	1,442

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

An der Düsseldorfer Börse lagen die Terminwerte weiter recht fest. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Wintershall-Aktien zu 2 Prozent höheren Kursen, des ferneren waren Mannesmann und Rheinstahl höher im Verkehr. Auch Kohlenwerte fest, wo in erster Linie Lothringen-Aktien bei größeren Umsätzen 3 Prozent gesteigert wurden. Kuxe lagen auch durchweg fester, so gingen Ewald und Carolus Magnus etwa 300 RM. höher um. Graf Schwerin und Heinrich blieben bei anziehenden Kursen gefragt.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 17. Oktober 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	79,62	77,37
Hamburg Süd	160,00	159,50
Nordd. Lloyd	79,62	77,62

Bank-Aktien

Bank el. Werte	107,75	106,25
Bank für Brauindustr	109,75	109,75
Barmer Bank	107,00	104,50
Barmer Kreditbank	46,50	46,00
Berliner Handelsges.	133,75	133,25
Boch.-Gels. Straßenb.	80,00	80,00
Commerz Privatbank	122,50	122,75
Darmstädter Bank	160,25	159,50
Deutsche Bank	115,00	113,00
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	114,75	113,00
Hamb.Hypoth.-Bank	132,00	132,50
Reichsbank Mk	216,50	214,57

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	192,00	185,00
Dortmund. Ritterbräu	219,75	220,05
Dortmunder Union	206,00	200,00
Glückauf Gelsenk.	136,25	135,50
Schlegel Scharpens.	143,00	147,00
Schultheiß Patzenh.	186,87	187,25
Wicküler Küp.	191,00	191,00

Industire-Aktien

Accumulatoren	113,00	114,00
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	15,00	15,85
A. E. G.	120,75	118,25
Augsburg-Nürnberg	66,00	64,50
Balker Masch.	113,25	113,50
Baroper Walz	38,00	34,00
Bassett	29,00	27,50
Bemberg	69,87	68,25
Bergmann	138,87	135,25
Berger Julius	236,50	235,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	47,75	48,50
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Wals.	37,50	37,50
Braunkohlen Brikett	140,00	140,00
Braunschw. Kohlen	216,00	216,00
Braunschweig. Jute	99,00	99,00
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	112,50	112,50
Buderus	83,50	82,75
Busch Lüdenscheid	80,00	80,00
Böttnerwerke	—	—
Chem. Buchau	84,00	83,00
Chem. Heyden	46,00	44,50
Chem. Ind. Gelsenk.	44,50	43,50
Conti Caoutch	132,00	130,00
Daimler Motor	24,50	24,50
Deutsche Conti-Gas	119,50	118,75
Deutsche Babcock	98,00	102,00
Deutsch Erdöl	67,62	66,50
Dtsch. Kabelwerke	57,87	56,12
Dtsch. Maschinen	33,75	31,50
Dtsch. Reichsbahn	86,00	85,12
Dtsch Schachtbau	60,20	60,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	46,25	46,25
Düsseld. Kammgarn	53,00	53,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	64,50	65,62
Eintr. Braunkohlen	125,00	121,00
Elektr. Lieferungen	116,75	114,50
Elektr. Licht u. Kraft	128,50	121,25
Eschw. Be	220,00	220,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	44,00	42,50
I. G. Farbenindustr	141,25	138,25
Felter und Guille	96,50	90,75
Friedrichsh. Kalk	126,50	124,25
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	95,30	94,50
Germania P. C.	92,00	91,00
Gerresheimer Gl.	96,00	94,00
Ges. f. elektr. Unters.	125,87	122,25
Glasmanuf. Schalke	122,50	121,00
Goldschmidt	43,00	42,00
Grittner Maschinen	30,00	29,87
Hamburg Elektr.	118,00	118,25
Hammersen	102,00	102,00
Hans. Masch.	25,00	25,50
Hansa Dampfsch.	120,00	121,00
Harpener Berg	93,00	91,50
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	59,00	59,00
Hilgers Verein	48,00	49,00
Hirsch Kupfer	103,50	113,00
Hösch Eisen	81,87	80,25
Hoffmann Stärke	59,25	58,25
Hohenlohe	59,00	58,50
Holzmann, Ph.	78,25	76,00
Horch & Co.	33,00	28,25
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser Tiefe Berg	125,90	125,00
	221,00	212,00
Kalkw. Aschers	195,75	194,00
Klöckner-Werke	72,80	70,50
König Wilh.	212,00	208,00
König St. Pr.	305,00	300,00
Köln-Neuessen	82,25	1,00
Krefft W.	68,00	68,50
Kronprinz Metall	30,50	30,25
Küppersbusch	100,00	95,50
Kyllhäuserhütte	53,50	54,00
Lahmeyer & C.	130,00	133,50
Laurahütte	33,00	36,50
Lindes Eism.	144,50	141,50
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	48,00	48,00
Magd. Berg P. M.	30,00	30,25
Masch. Buckau	99,00	98,50
Mannesmann-Röhren	74,87	72,50
Motoren Deutz	63,00	62,75
Nordd. Eisenw.	87,25	86,00
Nordd. Wolle	64,50	63,25
Nordd. Kabel P. M.	124,00	122,00
Oberschl. Kokswerk	77,00	75,50
Ostwerke	147,50	144,50
Oecking Stahl	28,75	28,75
Oranstein & Koppel	50,00	49,50
Reipers & Cie.	—	88,00
Pinsch Julius	180,00	180,00
Phönix Braunkohlen	55,00	53,00
Phönix Berg	65,00	62,00
Rhein. Chemotte	66,00	65,00
Rhein. Elektri.	123,50	122,25
Riebeck Montan	83,00	81,50
Roddergrube	620,00	620,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	181,00	179,50
R. W. E.	156,50	154,50
Rheinstahl	79,50	77,50
Rhein. Westf. Kalk	79,75	79,00
Rütgerswerke	50,75	50,00
Sachsenwerk	79,25	80,50
Salzdethfurth	277,50	274,00
Stollwerck	95,00	95,50
Stolberger Zink	54,00	53,75
Schuckert El.	137,00	134,25
Schwelmer Eisen	122,50	122,50
Siegen-Solinger Guß	7,12	6,50
Siemens Glas	96,50	94,50
Siemens Halske	182,62	169,00
Ver. Gothania	88,50	88,00
Ver. Portl. Zement	120,00	118,50
Verein. Stahlwerke	65,50	64,88
Ver. Stahl v. d. Z.	140,00	140,00
Ver. Dtsch. Nickel	118,00	113,50
Ver. Glanzstoff	92,75	90,00
Wanderer Werke	34,50	33,00
Warsteiner Gr.	114,00	113,00
Wasserwerk Gelsenk.	125,50	125,50
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	197,00	196,00
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	70,00	70,00
Westf. Kupfer	27,00	25,00
Wicking Portl.	66,00	66,50
Wittener Guß	—	—
Zellstoff Waldhof	119,75	118,50

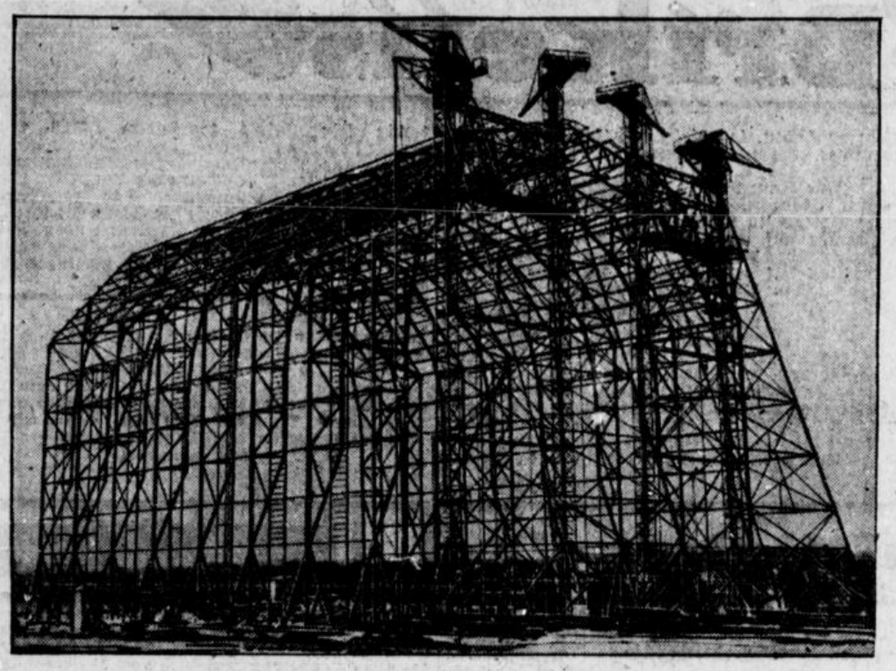
Rentenwerte

8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	99,00	99,00
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	99,00	99,00
7½ Prz. Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bank G. Pf. Em. 1	95,75	95,50
7½ Prz. dito. G. Komm. Em. 1	95,75	99,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 17. Oktober 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	4400	4700
ver. Constantin d. Gr.	4700	5500
Deutschland	130	155
Ewald	11800	12600
b) Kali		
Burbach Kali	131,00	134,50
Hallesche Kali	176,00	176,00
Kali Chemie	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdethfurth	—	—
Wintershall	—	—
b) Braunkohle		
Bruchdorf Nietleben	1800	1950
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2750	—
Leonhardt	8000	8000
Michel	8500	9000
Vesta	5300	5700
c) verschiedene Werte		
Bernhardshall	1000	—
d) Kali		
Beienrode	1500	1800
Burbach	5300	5700
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	28000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	12500	13500
Volkenroda	—	3500
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelab.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	120,00	122,00
Dahlbusch	66,50	68,50
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	35,50	38,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	79,00	81,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zehnpfd	80,00	—
b) Kali		
Burbach Kali	131,00	134,50
Hallesche Kali	176,00	176,00
Kali Chemie	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdethfurth	—	—
Wintershall	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113,00	115,00
Dortmunder Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb.	—	—
Loewenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	120,50	122,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Aktien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	—
Hochtief	86,00	92,50
Hambenwerke	12,00	—
Kabel Rheydt	149,00	160,00
Köln, Hasenbes. A.-G.	91,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	—	90,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Bi.	—	—
Uerdinger Waggon	153,00	157,00
Ver. Rumpus	86,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	82,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	86,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	98,00	99,00
Klöckner-Werke 8 Pzt.	94,50	96,00
Fr. Krupp A. G. 5 Pzt.	89,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pzt.	89,00	—
1927 6 Pzt.	71,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	—	—
" 7 Pzt.	102,50	—
" 6 Pzt.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pzt.	94,25	—
" 6 Pzt.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pzt.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe 1923, Serie I 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,00	—
1924, Serie III 10 Pzt.	100,00	—
1924, Serie IV 8 Pzt.	99,00	—
1925, Serie V 10 Pzt.	103,50	—
1926, Serie VI 8 Pzt.	97,25	—
1926, Serie VII 7 Pzt.	93,00	—
1926, Serie VIII 6 Pzt.	87,00	—
1927, Serie IX 7 Pzt.	93,00	—
1927, Serie X 6 Pzt.	86,50	—
Gold-Komm. Schuldver. 1923, Serie I 5 Pzt.	30,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,00	—
1925, Serie III 10 Pzt.	100,00	—
1926, Serie IV 8 Pzt.	94,00	—
1926, Serie V 7 Pzt.	89,00	—
1927, Serie VI 6 Pzt.	84,50	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pzt.	81,75	91,50
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 8 Pzt.	84,00	86,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrundstücke Münster Goldpfandbrief 6 Pzt.	84,50	—
Oberhaus. Stadtanleihe a	—	—

Weltluftschiffhafen Friedrichshafen im Bau.



Der Bau der Luftschiffhalle in Loewenthal.

Die größte Luftschiffhalle des Kontinents mit 900 000 Kubikmeter umbauten Raum entsteht gegenwärtig im Stadtviertel Loewenthal von Friedrichshafen. Bereits im März nächsten Jahres soll das ungeheure Werk fertiggestellt sein.

Kirchliche Nachrichten.

Aus dem (Sonntagsfreund").

Sonntag, den 19. Oktober 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr Festgottesdienst (Jahresfest des Evang. Gesellenvereins) P. Mückeley (Chorgesang). 11 Uhr Kindergottesdienst P. Wischhusen. 15 Uhr Taufen und Trauungen P. Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr Missionsfest, Missionar Meisel (Kirchenchor). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan, anschließend Taufen und Trauungen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan; Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 8,45 Uhr Turmblasen des Posaunenchors. 9,30 Uhr Festgottesdienst zum 28. Jahresfest des Jugend- und Männervereins P. Höfker, Bochum-Hordel. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Brandmeyer (2. Bitte). 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Brandmeyer (2. Bitte). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Peter. 9.45 Uhr P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen P. Schmidt. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst P. Wiese. — Die Amtswoche vom 19. bis 25. Oktober hat P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 13,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen P. Dr. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Blindow. 9,45 Uhr Sup. Hußmann. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 15 Uhr Kirchentaufen P. Blindow. — Die Amtswoche vom 19. bis 25. Oktober hat P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen P. Rüter. 14 Uhr Kindergottesdienst.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle P. Gutjahr. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch, Erle. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehdrink. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Baborek.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Grolman. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Hennes, Kirchhausen (Gastpredigt). 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. 14 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 15 Uhr Taufstunde P. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst P. Mückeley. — Krankenhaus. 10 Uhr P. Bechthold. — Amtswoche P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Evang. Schule. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Hennes, Kirchhausen (Gastpredigt). 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Hoene. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Winter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. Lutherkirche. 8 Uhr masurischer Gottesdienst P. Zig. Naunin. 10 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Weihmann.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Alberts. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Maennel. 10 Uhr Krankenhaus P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr P. Krahn. 9,30 Uhr Blaukreuzfestgottesdienst P. Gierolstein (Lüttringhausen). 11 Uhr Kindergottesdienst P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Alberts. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr Missionar Eckershoff, Dorsten (Jahresfest des Missionsvereins). 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 12.15 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Römer, Essen-Altenessen (Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins). 11.30 Uhr Kindergottesdienst Friedrichschule. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeldt.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. Ueberfeldt. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr P. Dr. Putzien. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Ebing, Schoknen. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Ebing, Scholven. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Ebing, Scholven.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Grenzstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Westerholt-Berlich. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst P. Seiler. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Drewer. 10 Uhr Gottesdienst P. Krüner. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Lenkerbeck. 8.30 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst P. Bülow. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1.30 Uhr masurische Bibelstunde.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Pohlmann. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. 8 Uhr Männerchorübung. 9.30 Uhr und 18 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 17.30 Uhr Jugendverein. Donnerstag 19 Uhr Predigt, Prediger Quack. — Berlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag 19.30 Uhr Gottesdienst, Prediger E. Müller.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 und 17 Uhr Predigt, Prediger P. Haug. 11 Uhr Sonntagschule. 15.30 Uhr Jungfrauenverein. 18.30 Uhr Männer und Jünglingsverein. Montag 19.30 Uhr Allianzversammlung für Gemeindevorstände. Mittwoch 20 Uhr Vorbereitungsgottesdienst, Prediger W. Quack. Donnerstag 20 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. 19 bis 20 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag 20 bis 21 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 15 Uhr Frauenverein. 20 Uhr Gesangstunde.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. Sonntag 10,45 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Pfarrer Kerle.

Methodistengemeinde, evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag 9.30 Uhr Predigt mit Abendmahlsfeier, Prediger Schneider, Durlach. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gemeinschaftsfeier. Jedermann herzlich willkommen. Dienstag 20 Uhr Jugendbund: „Lebensbild von Ruth." Mittwoch 16 Uhr Frauenmissionsverein. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde, anschließend Gem. Chor.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntag 10 Uhr Heiligungsversammlung. 14 Uhr Kindergottesdienst. 18 Uhr Freiversammlung (Neumarkt). 19,30 Uhr Evangelisation. Montag 20 Uhr Jugendliga (für Mädchen). Mittwoch 17 Uhr (Frauenstunde). 19,30 Uhr Heiligungsversammlung. Freitag 19,30 Uhr Heiligungsversammlung.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst. 18 Uhr Jugendverein. Donnerstag 20 Uhr Gebetstunde. Freitag 20 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst. Dienstag 19 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenboomstraße 82. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Miermann) Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Pianos * Flügel



Herrliche Klangfülle, vollendete Qualität

liefert gegen bequeme Raten frei Haus mit langjähriger Garantie

Fabriklager **Roth & Junius** ESSEN, jetzt Huyssenallee 70

Verlangen Sie Katalog direkt von uns.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Bismarck, Band 2, Blatt Nr. 100, eingetragenen nachstehend beschriebenen Grundstücke am 28. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Overwegstraße 35, Zimmer 52, versteigert werden:

4. Gemarkung Bismarck, Flur Nr. 7, Parzelle Nr. 1634/107 pp., Grundsteuermutterrolle Nr. 576, Gebäudesteuerrolle Nr. 795, Gebäudefläche Bismarckstraße, 4 qm groß.
6. Gemarkung Bismarck, Flur Nr. 7, Parzelle Nr. 1673/107 pp., Grundsteuermutterrolle Nr. 576, Gebäudesteuerrolle Nr. 795, Hofraum pp. an der Bismarckstraße, 5,08 Ar groß.

Auf Nr. 6, 4: Gebäudesteuerrolle Nr. 795, a) Wohn- und Geschäftshaus Bismarckstr. 195, Gebäudesteuernutzungswert 2092 M, b) Wohnhaus Ottostr. 1, Gebäudesteuernutzungswert 1342 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. August 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer waren damals die **Eheleute Kaufmann Theodor Schäffer und Josefine geb. König in Gelsenkirchen je zur Hälfte** eingetragen.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, 29. August 1930.

Das Amtsgericht.

Mahnung.

Die bis zum 16. ds. Mts. fälligen gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. **Staatliche Steuer vom Grundvermögen,**
2. **Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,**
3. **Hauszinssteuer,**
4. **Lohnsummensteuer für Juli-September,**
5. **Handwerkskammerbeiträge für 1930 im Stadtbezirk Buer,**
6. **Landwirtschaftskammerbeiträge für 1930 im Stadtbezirk Buer,**

sind innerhalb 3 Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen, 16. Oktober 1930.

Städtische Steuerkasse und Steuerhebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein hochwertiges Naturmittel, welches den Blutdruck herabsetzt und dadurch äußerst wirksam gegen Arterienverkalkung, Hämorrhoiden und Herzleiden ist; dessen Anwendung bei Magen- und Darmstörungen, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden, sowie bei Rheumatismus, Gicht und Zucker empfehlenswert ist. Preis per Flasche 3 M. Zu haben in der Viktoria-Drogerie, Fritz Gückler, Gelsenkirchen, Schalkerstraße 21. 31224

Ia Industriekartoffeln zum Einkellern, garantiert Sandbodenware, gelbfleischig, gesund u. haltbar, aus der Dorstener und Borkener Gegend. Jedes Quantum frei Haus. Ztr. 3,30 Mk. — Auf Wunsch Probelieferung.

Industriekartoffeln aus anderen Gegenden Ztr. 3.—, 2,80, 2,50 Mk.

Weißkohl zum Einschneiden, feste Ware, Ztr. 1,40 Mk.

Prima sächsische Winterzwiebeln, Ztr. 4,20 Mk., 10 Pfd. 0,48 Mk.

Jorkit. Kom.-Ges., Viktoria- und Industriestr.-Ecke. Telephon 268 78.

Korb- und Bürstenwaren kauft beim **Blindenverein** Neumarkt 2 Fernr. 23337



Reform- und Kräuterhaus „Eden"

Inhaber: **Karl Aldag jr.,**

Vereinsstraße 9, Ecke Sellhorststr., Ruf 22027.

Eröffnung heute nachm. 4 Uhr

Sämtliche Reformnahrungsmittel und Fruchtsäfte.

Sämtliche Artikel f. naturgemäße Körper- u. Schönheitspflege.

Kostenlose Beratung.



Unsere **Putz-Abteilung**

bietet die modernsten Schlager jetzt ganz ganz billig . . .!

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Witterungsbericht.



ERKLÄRUNG: O wolkenlos, ◑ heiter, ◔ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ⊙ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die am gezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Die Wetterlage steht auch heute noch ganz unter dem Einfluß des Hochdruckgebiets über Südosteuropa. Randstörungen der atlantischen Zyklone vermögen nicht bis nach Nordwestdeutschland vorzudringen. Sie werden nur Bewölkungszunahme, aber keine erheblichen Regenfälle erzeugen. Die Temperaturen bleiben verhältnismäßig hoch. In Deutschland war es heute morgen überall ziemlich heiter. Die Temperaturen lagen zwischen 7 und 15 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südwind, heiteres Wetter und 12 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Vorerst noch meist heiter und trocken, zeitweise zunehmende Bewölkung, etwas auffrischende Südwinde, Tagestemperaturen bis zu 20 Grad.

Rheinland-Westfalen.

Gerüchte um Kürten.

Düsseldorf, 17. Okt.

Neuerdings gehen durch die Presse wieder Meldungen, wonach Kürten dem Irrsinn nahe sei. Er liege tagelang apathisch in seiner Zelle in der Irrenanstalt Bedburg, um dann wieder die gefährlichsten Tobsuchtsanfälle zu erleiden. Sein Gebrüll halle schauerlich durch die Korridore. Von den Aerzten würde zeitweise daran gezweifelt, daß man Kürten bis zu seinem großen Prozeß am Leben erhalten könne.

Hierzu erfahren wir auf Anfrage bei der Justizpressestelle, daß diese Angaben vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Kürten befindet sich zurzeit noch immer in der Derendorfer Strafanstalt. Sein Gesundheitszustand lasse nichts zu wünschen übrig.

*

Schwere Kohlenoxydgasvergiftung.

Wuppertal, 17. Okt.

Donnerstag abend wurde das Ueberfallkommando zu einem Hause in der Schloßstraße im Stadtteil Elberfeld gerufen. In der Werkstatt des Uhrmachers Hubert Bernsmüller fand man den Besitzer nur noch schwach atmend vor, seine Tochter saß am Ofen und gab ebenfalls kaum noch Lebenszeichen von sich. Die auf Veranlassung eines Arztes herbeigerufene Feuerwehr nahm sofort Wiederbelebungsversuche vor. Die beiden Verunglückten wurden hierauf zum Krankenhaus gebracht. Dort hat Bernsmüller das Bewußtsein wiedererlangt, während seine Tochter tot ist. Nach Ansicht des Arztes liegt Kohlenoxydgasvergiftung vor. Es dürfte sich um einen Unglücksfall handeln.

*

Der Geldschrank unter dem Fußboden.

Langenberg, 17. Okt.

Beim Belegen eines Fußbodens auf einem Gutshof bei Langenberg fand ein Arbeiter im Gebälk eine Geldsumme von 30 000 RM. und ein Sparkassenbuch in Höhe von 2000 RM. Das Geld soll aus der Vorkriegszeit stammen.

*

Rätselhaftes Verschwinden eines Bürgermeisters.

Bad Lippspringe, 17. Okt.

Der Bürgermeister von Bad Lippspringe, Dr. Rint, ist bereits seit einigen Monaten spurlos verschwunden. Trotz der angestrengtesten Nachforschungen hat man bis heute noch keinerlei Spur von ihm gefunden. In einer Anfrage im Stadtparlament wurde von einem Stadtrat mitgeteilt, daß der Bürgermeister in den letzten drei Jahren unberechtigt Auto- und Reisespesen in Höhe von 9600 RM. ausbezahlt erhielt, was auch von der Regierung in Minden beanstandet worden sei. Eine öffentliche Behandlung dieser Angelegenheit in der Stadtverordnetenversammlung wurde abgelehnt.

Turnen × Spiel × Sport

Kanusport.

Gelsenkirchener Kanu-Klub. Für den Winter ist unser Treffpunkt Mittwoch abend jeder Woche bei Wevelsiep, gegenüber dem Realgymnasium. Die Monatsversammlungen werden im Bootshaus abgehalten. Schwimmen jeden Donnerstag abend im Städt. Hallenbad. Das Programm für die Wintersportarbeit wird demnächst bekannt gegeben. Sonntag gemeinsamer Ausflug nach Haltern. Abfahrt 13,01 Uhr ab Bismarck.

Radsport.

Turn- und Sport- und Reichsjugendabzeichen. Gruppe 5 Radfahren. Sonntag vormittag 9 Uhr Abnahmeprüfung für das Turn- und Sport- und Reichsjugendabzeichen in Buer, Dorstenerstraße, Restaurant May. Die Prüfung nehmen ab die Herren Kern-Buer und Aloys Stegmann-Gelsenkirchen.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Samstag, 20,30 Uhr, Versammlung im Vereinsheim Jürgens (Vertr. Schwering). Allseitiges Erscheinen erwünscht. Gleichzeitig bitten wir die Mitglieder, alles Vereinseigentum, Trikots usw. abzuliefern.

Eine abenteuerliche Massenflucht

Kriegsgefangene, die einen 72 Meter langen Tunnel graben. – Enthüllung nach zwölf Jahren.

Zwölf Jahre nach dem Ende des Krieges erwacht in allen Ländern von neuem das Interesse für die Begebenheiten des Weltkrieges; endlich hofft man, die Wahrheit über Vorgänge zu erfahren, die damals nicht geklärt werden konnten. Jetzt wird auch bekannt, wie der

abenteuerliche Ausbruch englischer Gefangener

aus dem Lager Holzminden zustande kam, denn einer der Kriegsgefangenen lüftet nun den Schleier des Geheimnisses.

Im Lager waren etwa 600 englische Offiziere mit 50 Dienern untergebracht; sie standen unter dem Kommando des Hauptmanns Niemayer, eines deutschen Brauers aus Milwaukee. 16 Monate brauchten die Gefangenen, um einen

unterirdischen Gang zu bohren,

ohne daß in dieser langen Zeit ihr Geheimnis verraten wurde. Es waren jeweils nur 20 Offiziere in das Geheimnis eingeweiht, von denen zwölf Zugang zum Tunnel hatten, während die anderen Schmiere standen. Wurden einige dieser Offiziere in ein anderes Lager gebracht, so war schon immer Ersatz bereit. Das Schmierestehen war sehr genau organisiert, da die deutschen Wachposten immer bei der Arbeit störten und eine Ueberraschung befürchtet wurde. Manchmal wurde der Appell im Gefangenenlager zu ungewohnten Zeiten abgehalten, und wenn dann die im Tunnel arbeitenden Offiziere nicht rasch genug herbeikommen konnten, war es die Pflicht der Kameraden, durch Erregung von

Unruhe und unbotmäßiges Verhalten

ihre Abwesenheit zu schützen. Bei 600 Mann war es nicht allzu schwer, das Fehlen von zehn bis zwanzig Leuten kurze Zeit zu vertuschen. Der Eingang zum Tunnel war so geschickt angelegt, daß man nach Entdeckung der Flucht und des Tunnelausganges den ganzen 72 Meter langen Gang aufgraben mußte, um den Eingang zu finden. Er befand sich im

Keller eines Lebensmittelmagazins,

den aber nur die Offiziersdiener betreten durften, so daß die Offiziere sich deren Uniform borgen mußten, um unauffällig dorthin zu gelangen. Unter einer Stiege wurden von der Bretterverschalung der Wand einige Bretter an Scharnieren drehbar gemacht; um diesen Mechanismus in Bewegung zu setzen, mußte man durch ein schmales Loch von innen aus einen Riegel zurückschieben. Das war nicht einfach und wurde immer von einem Diener mit

verkrüppelter Hand

besorgt. Da nur wenig Raum für die wegzuschaffende Erde vorhanden war, bohrte man den Gang nur ganz eng aus, so daß man gerade hindurchkriechen konnte. Aber der Tunnel war immer von der Einsturzgefahr bedroht. In jeder Schicht arbeiteten drei Leute. Der eine grub vorn mit dem Messer beim Licht einer Kerze und warf die Erde in ein Gefäß; in der Mitte war eine Höhle, in der der zweite Mann auf ein Zeichen wartete, um an einer Schnur das Gefäß zurückzuziehen und Luft nach vorn zu pumpen. Der dritte Mann warf die Erde in einen Sack und brachte sie hinaus. Jede Schicht arbeitete zwei Stunden. Eine Auskleidung des Ganges war nicht möglich, auch war der Kanal ganz krumm und winklig.

Die Luftpumpe hatten die gefangenen Offiziere aus alten Fußballresten und Konservenbüchsen angefertigt, um das Brennen der Kerze und die Atmung zu ermöglichen. Im Juli 1918 war man zur Flucht bereit. Auch eine

„Fluchtordnung"

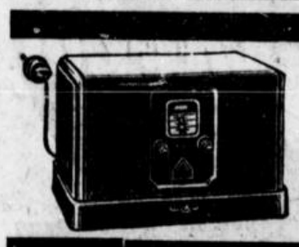
für die Teilnehmer war festgelegt, wobei nur die Bedingung gestellt wurde, daß die eigentlichen Arbeitsleute einen Vorsprung von einer Stunde bekommen sollten. Der Tag wurde noch geheimgehalten, aber Zivilkleider, Kompasse, Karten und Rucksäcke, Materialien, die man sich durch

Bestechung der Wachmannschaften

verschafft hatte, wurden bereitgehalten. Da man eine frühe Ernte auf dem Getreidefeld, auf dem der Tunnel endete, befürchten mußte, eilte man sich mit der Fertigstellung des Ganges und ging nicht allmählich, sondern aus fünf Meter Tiefe senkrecht nach oben, was sich dann als verhängnisvoll erwies. Auch nachts mußte man arbeiten, und da die Offiziere nachts nicht ihre Baracken verlassen durften, um in die der Mannschaften zu gelangen, wurde einfach in die Mauer zwischen den Baracken ein verborgenes Loch gebohrt. In der Nacht der Flucht wurden alle Teilnehmer eingeweiht und zum Eingang gebracht; dann machten sich 70 Offiziere kriechend auf den Weg. Von dem steilen Ausgang trat aber jeder ein wenig Erde hinab, so daß nach dem 29. Flüchtling der Eingang verschüttet war und die übrigen im Tunnel befindlichen englischen Offiziere rückwärts hinauszukriechen gezwungen waren, wobei einige ohnmächtig wurden und an den Beinen hinaus gezogen werden mußten. Als man am nächsten Tag beim Appell um 10 Uhr die Flucht entdeckte, waren die Flüchtlinge längst jenseits der Weser, aber

nur vierzehn erreichten die hundert Kilometer entfernte holländische Grenze,

fünfzehn wurden nach und nach wieder gefangen.



Der neue Mende 100 Das technische Wunder

Radio-Frenzel

RUF 21187 BAHNHOF-STR. 7

Das älteste und grösste Fachgeschäft.

Unerreichte Auswahl in allen führenden Fabrikaten
Reelle fachmännische Bedienung
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Spez.: Musik-Anlagen für Wirte

bitte! Also gut. Machen wirs so. Ich wills noch einmal wagen und vor den grimmen Ritter hintreten — —"

„Ich habe ja schon soviel Breschen in sein Herz geschlagen, soviel geschmollt, gebettelt und deine Vorzüge gepriesen, geschworen, daß ich mich zu Tode grämen wollte, daß es mir schon ganz kleinlaut vorkam. Paß auf, es gelingt! Zu dumm, daß gerade heute dieser Besuch ins Haus fällt. Sonst müßte mein kühner Ritter schon heut — hm — du gehst doch sehr tapfer an die Sache heran, nicht wahr?" Sie lächelte schelmisch zu ihm auf.

„Zweifelst du daran?" fuhr er in ritterlichem Zorn flammend auf. „Jungfrau Traute, fürchte meinen Groll! Spotte nicht! Du kennst mein wildes Herz noch nicht, weißt noch nicht wie es ist, wenn ich rase!"

„Hu — hu!! — Ich fürchte mich!" Lachend verbarg sie ihr Gesicht an seiner Brust. „Schrecklicher! Wie soll ich deinem Zorn einst begegnen, wenn ich als dein Gemahl wehrlos deiner Grausamkeit preisgegeben bin? — Mich packt Entsetzen! Gräßliche Vorahnung!"

„Ja, ich kann furchtbar sein!" Er hob ihr Köpfchen und preßte seine Lippen auf ihren Mund.

„Ruchloser!" seufzte sie, von seinen Küssen erstickt.

„Wahre deine Zunge! Wehrlose, zittere!" Und wieder küßte er darauf los.

„Edler Ritter! Hoher Gemahl!" ächzte sie, sich lachend in seinen Armen windend. „Sieh mich demütig, in Ehrfurcht vor dir siehend: Gnade! Gnade!" Pitsch — patsch — klatschte sie ihn auf beide Wangen. „Sieh, wie ich in Ehrfurcht hinsterbe!"

„So lohnst du meine Großmut? Ha!" Er lachte gräßlich. „Solches wagst du, elendes Weib? Jetzt erzittere!" Die eine Hand auf die Hüfte gestemmt, die andere drohend nach ihr hingestreckt, blickte er sie mit rollenden Augen und verzerrtem Antlitz an. „Zitterst du?"

„Ich zittere! Liebe nicht dein Schwert! Habe Erbarmen mit meiner Wehrlosigkeit!" Flehend breitete sie die Arme aus.

„O du frecher kleiner Dachs!" fiel er aus der Rolle und riß sie in rasender Verliebtheit an sich. Minutenlang boten sie sich lachend umfangen.

„Gottlob, nun ist meine Angst fort —" machte sie sich aufatmend frei. „In deinen Armen, edler Ritter, fühle ich mich stark genug, einem ganzen Heer von Ungemach entgegenzutreten. Aber nun im Ernst, Dieter, du weißt, daß ich ein stolzes Mädchen bin — ich kann nicht anders, es liegt in meinem Blut. Ich weiß, daß ich um dich viel aufgebe, daß ich dir mit mir viel gebe — und daß ich um meiner Liebe willen einen Teil von dem Schimmer hingebe, der von der Welt doch als Glanz angesehen wird. Sieh, das habe ich mir alles klargemacht. Und doch nicht einen Augenblick des Schwankens gehabt! Und gälts den letzten Schimmer zu verlieren, ständest du ohne Adel und nicht als der reiche Magnat vor mir — ich täte es doch — um dich! So ist meine Liebe! Glaubst du mir?"

Schweigend zog er sie inniger an sich. Sie fuhr fort: „Aber den einen Glauben, oder die eine Voraussetzung knüpfe ich an meine Hingabe, daß du mir eine ebenso uneingeschränkte, gewaltige und heilige Liebe entgegenbringst — daß auch du, nicht wanken würdest, daß auch du an mir festhalten würdest und daß deine Gefühle nichts damit zu tun haben, daß ich eines Fürsten Tochter bin. Daß du deine Traute mit der gleichen Innigkeit an dich schließen würdest, für Zeit und Ewigkeit, wenn sie als niedrige Magd und bettelarm vor dir stände. Kannst du mir das schwören? Auf dein ritterliches Ehrenwort, auf deine heiligste innere Ueberzeugung?"

Das kann ich — und ich schwöre es dir! Wenn alles von dir abfiele, was du Glanz nennst, wenn die ganze Welt dich verließe — ich nicht — niemals!"

„Ich ertrüge es nicht, nein, mich sonst in meiner Liebe verletzt zu fühlen! Lächle nicht, Dieter! Was ich dir sage, ist von mir sehr ernst gemeint. Es gelingt uns jetzt vielleicht bald unser Ziel zu erreichen, eins zu werden, und da muß du doch wissen, daß ich über diesen Punkt sehr ernst und sehr streng denke. Niemals ertrüge ich es, mich von dir vernachlässigt zu fühlen. Niemals darf es für dich ein heißeres Begehren, ein höheres Glück als meine Liebe, als meinen Besitz geben! Verstehst du, wie ich es meine? Ich will dein Leben ausfüllen, wie du das meine ausfüllen wirst!"

„Lieb! Wo Liebe wie die unsere einen Bund schließt, sind solche Erwägungen nicht am Platze — und solche Skrupel überflüssig —"

„Ach sage das nicht. Ich habe offene Augen — und so jung ich auch bin, ich habe doch viel gesehen und viel beobachtet. — Der Wein — die Karten — und galante Abenteuer, sie gehören doch in die Interessensphäre unserer Kavaliere, ists nicht so? Ich aber ertrüge es nicht, wenn mein Auserwählter solchen Götzen diente. — Ja ja — nun schaust du ernst drein!" Sie küßte ihn zärtlich. „Aber ängstige dich nicht, ein Mönch brauchst du darum doch nicht zu werden! Du wunderst dich wohl, daß ich das Leben schon so klar schaue? Aber sieh, neben meiner stillen, lieben Mama habe ich auch das Leben von dieser Seite illusionslos zu betrachten gelernt. Auch Papa, so sehr lieb ich ihn habe — so sehr er mir in seinen ganzen Allüren imponiert — das Ideal eines Gatten nach meinen Sehnsüchten ist er nicht. Und darum bin ich so froh in unserer Liebe, weil ich weiß, daß unsern Bund doch ein Band echter Neigung knüpft. Und wo wirkliche Liebe ist, da kann es doch kein Abweichen, keine Untreue geben, nicht wahr? Ich meine, wo Untreue möglich wird, ist die Liebe eben nicht echt gewesen, nicht die Liebe, wie ich sie verstehe. Denkst du nicht auch so?"

„Ja." Es klang bewegt. Er zog ihr Haupt sanft an seine Brust. „Welch kostbares Geschenk hat mir Gott mit deiner Liebe gegeben, welch vortreffliches Geschöpf mit dir in den Weg geführt! Nie sollst du dich in mir getäuscht sehen!"

„Ich glaube es", sagte sie vertrauensvoll. „Und darum werden wir unendlich glücklich sein und nichts kann uns anfechten — nichts aus der Bahn reißen. Wo nicht solche Liebe den Bund knüpft, da gibt es auch kein gemeinsames Dulden und Tragen in Zeiten der Trübsal, da gibts kein Ineinanderaufgehen, das jede Last erleichtert, weil man doch die Last des Andern trägt — kein Pflichtbewußtsein und keine unantastbaren Rechte. Darum hätte ich niemals nach hergebrachtem Brauch eine Konvenienzehe schließen können, bei allem Stolz, der mich beseelt. Oder besser gesagt, gerade wegen dieses Stolzes, der mich und meine Seele wertvoll macht. Ich weiß, daß ich Hand in Hand mit dir in der Atmosphäre leben werde, die mir Lebensbedingung ist. Man sagt, daß du von einer sehr sittenreinen Mutter erzogen wurdest und daß du sehr korrekt wärest und von innerlicher Sauberkeit. Ist das wahr?"

Er lächelte. „Na, es kann schon etwas daran sein, Lieb. Ganz so schlimm, wie manche unter den Vielen, bin ich vielleicht nicht." Er seufzte leise auf. „Nun aber, Lieb, es wird dir also wirklich nicht wie ein Herabsteigen fühlbar werden, wenn du deinen fürstlichen Namen gegen den eines simplen Edelmannes austauschen wirst?" Er lächelte.

„Du willst dich lustig machen, pfui! Das habe ich vorhin gar nicht so gemeint!" Sie umarmte ihn heiß, machte sich aber aufhorchend frei. „Es kommt jemand — — Schritte, — — horch! — — das ist Papas Stimme! — Und jetzt — das ist der Fremde — —"

Auch er horchte gespannt. Dann faßte er ihre Hand. „Komm, wir müssen uns verbergen. Es wäre zu fatal, wenn wir hier überrascht würden — —"

„Ja — Papa wäre außer sich — —" sagte sie aufgeregt. Er zog sie in das Gebüsch, das am Gatter dichter stand, zu einer Bank, auf der sie sonst immer saßen, wenn er sie heimlich besuchte.

„Nein nein, komm weiter —" wehrte sie ihn fortziehend. „Papa sitzt auch gern auf dieser Bank — und horch — sie kommen wirklich hierher." Sie schlüpften weiter fort, durch das Gebüsch drängend, das hinter ihnen leise rauschend zusammenschlug. Hand in Hand durch die Zweige nach dem Wege hinlugend, der vom Schloß her nach dieser Richtung führte. Der Mond war hinter den Wolken hervorgetreten und überstrahlte den hellen Weg mit mildem Glanz. Zwei hohe Gestalten nahten. Gedämpfte Unterhaltung unterbrach die Stille. Und offenbar schienen sie hier, unbelauscht, eine Unterredung fortspinnen zu wollen. Denn vor dem Gatter machten sie kehrt, schlenderten den Weg langsam zurück, aber kamen wieder, unausgesetzt — und wie es schien in immer aufgeregterer Unterhaltung, die von beiden Beteiligten in immer heftigerem Widerspruch geführt wurde. Die Hände der beiden Lauschenden verkrampften sich ineinander, durch Druck gegenseitig zum lautlosen Schweigen auffordernd.

„Das ist er, der Fremde —" flüsterte Traute, als die Sprecher sich wieder entfernt hatten. Jetzt aber machten sie schon nach kürzerer Strecke wieder kehrt, der Fürst aufgeregt gestikulierend, beschwörend auf den anderen einsprechend.

„Was will nur der Kerl mit dem armen Papa? — Siehst du, ich habe mich nicht geirrt, daß dieser Mann Unheil ins Haus trug. Komm weiter zurück, Papa will sich wohl setzen. Schnell — schnell — —"

(Fortsetzung folgt.)

Varieté Walterscheid

Siegfried Wildhagen

wird sich erlauben, dem verehrten Publikum ein Beispiel **seiner enormen Kraftleistung** zu bieten, indem er heute Samstag, den 12. Oktober 1930, nachmittags 4 Uhr, ab **Ringstraße** (kath. Krankenhaus) einen **Möbelwagen als Zwischenglied 1 km weit ziehen wird.**



Die erste Wand für den erweiterten Bierstall ist gefallen. Nach Fertigstellung des Umbaues läßt der bekannte

Bierstall Wattenscheid

ca. 5000 Personen

nach und nach

Trotz des Umbaues keinen Tag Konzertunterbrechung. Ständige Rad- u. Autowache. Zur gefl. Besichtigung ladet freundlichst ein

Der Stallwirt
(„Eine Marke für sich")

Restaurant Wilh. Bültmann

Ecke König- und Liboriusstraße.

Ab Samstag, den 18. Oktober jeden Samstag u. Sonntag:

KONZERT

Stimmungskapelle Hamke.

Für gutgepflegte Biere und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt. **Der Wirt.**

Restaurant Winkler

(Vertreter: **Clemens Pomberg**).

Wo gehen wir Samstag und Sonntag hin,
So denkt mancher in seinem Sinn!
Damit Ihr's nun wißt, und keiner irrt sich,
Nur nach **Kirchstraße 41.**
Nach Onkel Bomberg muß man gehn,
Dort kann man lustig ein Tänzchen drehn
Da gibt es Bier und Musik so lecker,
Da hört man kein Parteiengemecker.
Hier vergißt man die miesen Zeiten schon
Beim Bier der Dortmunder Union.

Samstag und Sonntag: Kapelle Geschw. Pomberg.

Genesius Lustspielhaus

Alter Markt 6

Samstag, den 18. Oktober, der große Lachschlager:

Der starke Benjamin

Zu dieser Aufführung zahlen die Bezieher der Allgemeinen Zeitung bei Vorzeigung der letzten Abonnementsquittung statt 1.50 1,00 Mk., statt 1.50 0.75 Mk., statt 0.75 0.50 Mk.

Sonntag, den 19. Oktober. Zum 31. Male!

Karl der Große

Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Gaststätte Schwietering

Am Elisabethplatz.

Samstag, 18. Oktober, ab 19 Uhr

Rheinischer Abend.

Sonntag, 19. Oktober, ab 18 Uhr

Konzert und Tanz.

Stimmungskapelle Willi Hillebrand.

Kalte Küche. Gutgepflegte Biere und Weine.

Zu diesen Veranstaltungen lade ich alle Freunde und Gönner freundlichst ein.

Emil Weustenfeld.

Täglich frische

Seemuscheln

in bekannt vorzüglicher Zubereitung.
Gebe auch gereinigte aus dem Hause ab,
das Pfund **10 Pfennig.**

Restaurant Gierhake
Bochumerstraße 85

Trabrennen zu Recklinghausen

Sonntag, 19. Oktober nachmittags 1½ Uhr

8 RENNEN

Totalisator auf allen Plätzen

Eintrittspreise: Tribüne 2.— Mk., Stehplatz 1.— Mk., Schülerkarten 0.50 Mk.

Asthmakranke

faßt neuen Mut. Asthma ist heilbar. Ein ganz neues Verfahren. Tausende wurden mit der Methode geheilt. Warte nicht bis der Winter kommt. Jetzt ist die beste Zeit. Auch Beinleiden und Flechtleiden aller Art. Auf Wunsch Hausbesuch. Sprechzeit 9 bis 12 und 14 bis 19 Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Homöopathische Krankenbehandlung

Inh. Bellehem, Wanne, Overhofstr. 8. Telef. 41165.

GESUNDHEIT U. KRAFT



durch den edelsten, reinsten und reifsten

BIENENHONIG
C. M. IM KLEE

netto 9 Pfd. 11.70
netto 5 Pfd. 7.00
netto 3X3 Pfd. 12.40
netto 2X3 Pfd. 8.50
netto 1X3 Pfd. 4.50

Nachnahme. Frei Haus.

CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.
Postfach D 43

Stadttheater Bochum.

Samstag, 18. Okt., 18,30 bis geg. 23 Uhr: Zum ersten Male! In neuer Inszenierung und Ausstattung! C. 4: „Lohengrin".
Sonntag, 19. Okt., 1930 bis gegen 21,45 Uhr: Außer Verm. u. Bühnenvolksbund: „Sturm im Wasserglas."
Montag, 20. Okt., 19,45 b. geg. 23,15 Uhr: A. 5: „Die Csardasfürstin".
Dienstag, 21. Okt., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B. u. C.: „Die Füllfeder".
Mittwoch, 22. Okt., 16 bis gegen 17,45 Uhr: 1. Veranstaltung f. die Volksschulen: „Die Puppenfee". — 19,45 bis gegen 23 Uhr: C. 5 und Volksbühne Serie 2: „Louise".
Donnerst., 23. Okt., 20 b. geg. 22 Uhr: Gelber Ring 1: Der Mann, den sein Gewissen trieb"
Freitag, 24. Okt.: Geschlossen.
Samstag, 25. Okt., 20 bis gegen 22,45 Uhr: Zum ersten Male! Auß. Vormiete u. Bühnenvolksbund: „Die Passion".
Sonntag, 26. Okt., 16 bis 18,15 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen. Zum letz. Male! „Pension Schöller" — 19,30 bis geg. 21,45 Uhr: Außer Vormiete: „Die Füllfeder".
Montag, 27. Okt., 20,15 bis gegen 22,15 Uhr: Volksbühne Serie 1: „Der Mann, den sein Gewissen trieb"

Ostpr. evgl. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Sonntag, 19. Okt., nachm. 2 Uhr, findet in d. Vereinslokale Koppers eine

Vorstandssitzung

statt. Der Vorstand wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Um 3 Uhr **monatl. Versammlung.**

Tagesordnung wird bekannt gegeben.

Zwecks Regelung d. Sterbekasse werden diejenig. Mitglieder, die Kinder über 18 Jahre haben, ersucht, zu erscheinen.

Wegen wicht. Vereinsangelegenheiten wird gebeten, zu obengenannten Stunden recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ost- u. westpreuß. Landsleute, die noch d. Verein fernstehen, sind willkommen.

Heinrich Aubel

Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27336

Heißmangel

fast neu, ab Essen zu verkaufen.
Ernst C. Knabe, Köln 41.

Die Jungdeutsche Bühne

spielt anläßlich des Familien-Abends

heute, Samstag, 8.15 Uhr,

in der

Stadthalle

2 Lustspiele

Eintrittspreis 50 Pfg., Damen frei
Gäste herzlich willkommen

Jungdeutscher Orden
Brudersch. Gelsenkirchen

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen **Gelsenkirchen,** Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

Zum Grafen von Haeseler

Schalkerstraße 23

Sonntag:

Unterhaltungs-Musik mit Tanz.

Heinr. Nettebeck.

Gute Uhren-Reparaturen

Feder einsetzen **1.50,** Glas **0.20,** Zeiger **0.20** Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. **Neue Uhren bei Zahlungserleichterung.**

Anton Pukacki
Bismarckstraße 116

Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Wegen Umzugs

billig zu verkaufen:

1 komplette Schlafzimmereinrichtung (Weißlack) mit weißem Marmor und Matratzen.
4 schöne Gasheizöfen.
verschied. Beleuchtungskörper (elektr.).
Ringstraße 27, 1. Etg.



HAUS-STANDUHREN

das beste Weihnachtsgeschenk

Kaufen Sie nur direkt von der **Spezial-Fabrik.** Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.

von **Rmk. 58.-** an

Angenehme Teilzahlg. Über 20000 Kunden. Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:

E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren **Schwenningen a. N.** (Schwarzwald)

So urteilen meine Kunden: B., 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister.

Epilepsie

Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter des Kräuterheilbundes.

Sprechstunden in **Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.;** in **Hattingen-Ruhr, Blankensteinerstraße 23 I, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.**

Aufnahme in unserm Haus „Kupferberg", Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise v. 4—7 M. Idealer Ferienaufenthalt. Großer Sportplatz, Park, waldr. Umgebung.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 18. Okt., 19 bis gegen 22 Uhr: Tannhäuser.
Sonntag, 19. Okt., 15 bis 17,45 Uhr: Zar und Zimmermann. 19,30 bis 22 Uhr: Die Bohème.

Schauspielhaus.

Samstag, 18. Okt., 20 bis 21,40 Uhr: **Erstaufführung:** Jedermann.
Sonntag, 19. Okt., Was ihr wollt. Alte Karten ogegeben. 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla.

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.

Sonntag, 19. Okt., 15 bis gegen 17,45 Uhr: Schwanda, d. Dudelsackpfeifer. 20 bis gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 20. Okt., 20 bis gegen 20,15 Uhr: Der Mann, den sein Gewissen trieb.
Dienstag, 21. Okt., 20 bis gegen 22,45 Uhr: Die verkaufte Braut.
Mittwoch, 22. Okt., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Agnes Bernauer.
Donnerst., 23. Okt., 20 bis gegen 22,30 Uhr: Der Ring d. Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold.
Freitag, 24. Okt.: Geschlossen.
Samstag, 25. Okt., 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Aida.
Sonntag, 26. Okt., 14,30 bis gegen 17 Uhr: Der fliegende Holländer. — 20 bis gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.

Hamborner Haus.

Sonntag, 19. Okt., 20 b. 23 Uhr: Drei alte Schachteln.
Montag, 20. Okt.: Geschlossen.
Dienstag, 21. Okt., 20 bis 23 Uhr: Försterchristel.
Mittwoch, 22. Okt.: Geschlossen.
Donnerst., 23. Okt., 20 bis 23 Uhr: Försterchristel.
Freitag, 24. Okt., 20 Uhr: Experimental-Vortrag.
Samstag, 25. Okt., 20 bis 23 Uhr: Försterchristel.
Sonntag, 26. Okt., 15 bis 18 Uhr: Meine Schwester und ich. — 15 bis 18 Uhr: Drei alte Schachteln.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden und versuchen Sie den bekannten

Thea Bona

der sich bestens bewährt hat gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden.

Thea Bona

scheidet untaugliche Stoffe zeitig aus und wirkt entfettend. Thea Bona ist niemals lose, sondern in Original-Paket 1 Mk.

nur allein zu haben

Drogerie Wegmann
Bochumerstr. 18

Drogerie Gückler
Schalkerstr. 21

Passendes

Weihnachtsgeschenk

Mehrere in eigener Werkstatt angefert. **Kinderautos** für Kinder v. 3 bis 7 Jahren billig zu verkaufen. Zu erfr. Florastr. 37, pt. r.

Ein besonderes
Preis-Angebot

Leder-Handschuhe

nur beste Qualitäten

Damen-Nappa-Handschuhe 2.75
2 Knopf, in allen Größen vorrätig Paar 3.75

Damen-Leder-Handschuhe 4.50
Glacé-Leder, ganz besonders preiswert Paar

Damen-Nappa-Handschuhe 4.90
guter Sitz, besonders empfehlenswert Paar 5.75

Damen-Waschled.-Handschuhe 4.75
Stepper, in weiß und gelb . . . . . Paar

Herren-Nappa-Handschuhe 4.95
strapazierfähig, 1 Knopf . . . . . Paar

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Moderne Wohnungseinrichtungen

preiswert zu günstigen Bedingungen.

Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr. 81/83, Ruf 27767

Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

Erstklassiger

Flügel

und **gebr. Piano,** gut durchrepariert, für Mark 450.— abzugeben.

Pianohaus Nevries, Hans-Sachs-Haus.



Mod. jugendl. Mantel 28.-
aus Natté-Velour mit Nutriette-Kragen u. besetzten Stulpen, ganz auf K'seiden-Serge gefüttert . . . . .

Jugendl. Mantel 38.-
moderne Sportform, aus rein wollenem Velour-Diagonal, in nachtblau, marine, weinrot, ganz m. K'seiden-Serge gefüttert . . . . . .

Frauenmantel 48.-
aus reinwollen. Ottomane mit großem Seal-Elektric-Kragen und ganz mit K'seiden-Serge gefüttert .

Hochmodern. Mantel 58.-
aus reinwollenem Velour-Raye, mit großem Nutriette-Kragen, beiderseitig unten und Aermel besetzt . . .

Wie nebenstehendes Bild.

Davin

Gelsenkirchen G m b. H.

Die Jagd nach dem Gold.

Gerüchte von Goldfunden in Nord-Ontario.

Der Menschenstrom ergießt sich.

Wie aus Toronto (Ontario) gemeldet wird, veranlaßten Gerüchte, daß in der Gemeinde Bannockburn Goldfunde gemacht worden seien, zu einer wahren Völkerwanderung aus Nord-Ontario und den anliegenden Gebieten nach den vermutlichen Goldfeldern. Je nach ihrer Finanzlage ziehen die Goldsucher mit Flugzeugen, Automobilen, Booten oder zu Fuß nach den Goldfeldern. Ganze Gemeinden sind von fast allen ihren Einwohnern verlassen worden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Gerüchte einer gewissen Wahrscheinlichkeit nicht entbehren, da diese Gegend seit vielen Jahren als goldhaltig anerkannt wird.

Zu dem „Vogelmord" an der Peene-Mündung.

Unvorsichtigkeit durch schlechtes Wetter.

Die im Zusammenhang mit den Meldungen über einen „Vogelmord" an der Peene-Mündung angestellten Nachforschungen haben, wie die Luftdienst G. m. b. H. mitteilt, ergeben, daß an dem bedauerlichen Vorfall nicht Flugzeuge der Deutschen Verkehrsfliegerschule, sondern der Seeflugstation Kiel-Holtenau beteiligt waren. Die Flugzeuge seien infolge dichten Wetters und Nebelgefahr mit stark gedrosseltem Motor geflogen, als sich plötzlich dicht vor ihnen Entenschwärme erhoben hätten, denen sie wegen der niedrigen Höhe nicht mehr hätten ausweichen können. In der Mitteilung wird weiter unter Hinweis darauf, daß ein Zusammenstoß des laufenden Propellers mit Gegenständen für Flugzeug und Besatzung sehr gefährlich ist, festgestellt, daß die Flugzeugführer das größte Interesse gehabt hätten, Zusammenstöße mit den Enten zu vermeiden. Weiter wird darauf hingewiesen, daß das von ihnen durchflogene Gebiet nicht als Vogelschutzgebiet bekannt gewesen sei. Eine absichtliche Kursänderung in diese Entenschwärme hinein sei selbstverständlich nicht erfolgt.

Angriff auf einen Polizeibeamten.

Ein Angreifer erschossen, ein zweiter schwer verletzt.

Ein Polizeibeamter in Bachendorf bei Traunstein (Oberbayern), der zwei verdächtig aussehende Burschen verhaften und abführen wollte, wurde von diesen bedroht. Es gelang ihnen, zu flüchten. Der Beamte, der sie verfolgte, kam zu Fall. Jetzt entriß einer der beiden Burschen dem Beamten den Säbel und brachte ihm durch mehrere Hiebe über den Kopf schwere Verletzungen bei. Der Beamte raffte sich aber wieder auf und wehrte die ihn abermals Angreifenden durch Schüsse ab. Der eine der Angreifer, der 24jährige Kutscher Gerrer aus Kronach, wurde durch einen Kopfschuß getötet, der andere, namens Müller aus Altmansried bei Lindau, durch einen Lungenschuß lebensgefährlich verletzt. Der Polizeibeamte mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

12 000 Dollar geraubt.

Bankraub in Kanada.

Eine Filiale der Bank von Toronto wurde von drei Banditen überfallen, die 12 000 Dollar raubten.

Großfeuer in einem Kautschuklager.

Zehn Verletzte.

In einem Kautschuklager in Lüttich brach ein Feuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß bald das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Arbeiter suchten sich zum Teil dadurch zu retten, daß sie aus den Fenstern auf die Straße sprangen. Zehn Personen werden als verletzt gemeldet. Durch den Luftdruck verschiedener Explosionen, deren Ursachen bisher noch nicht geklärt sind, wurden alle Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert. Es wird befürchtet, daß noch weitere Opfer in dem brennenden Gebäude eingeschlossen sind.

Geheime Bierverteilungsstelle

in Neuyork entdeckt.

In dem Neuyorker Stadtteil Newark wurde von der Polizei eine Geheimbrauerei entdeckt, in der große Biervorräte im Werte von vier Millionen Mark beschlagnahmt wurden. Dabei stieß man auf eine unterirdische Schlauchleitung, die durch die städtischen Entwässerungskanäle zu einer anderen Brauerei in der Ortschaft Yenkers führte, wo sich eine großangelegte Verteilungsstelle befand.

*

Notlandung eines Verkehrsflugzeugs auf dem Dresdner Flugplatz. Das Verkehrsflugzeug 1297 (Rohrbach-Romar-Typ) mußte auf seinem Flug Berlin—Prag auf dem Dresdner Flugplatz, der bekanntlich zurzeit durch Verfügung des Reichsverkehrsministers gesperrt ist, wegen Motordefektes notlanden. Die Landung ging glatt vonstatten.

Autobus verbrannt.

Glimpflich abgelaufen.

Auf der Strecke Hirzweiler—Urexweiler fing ein mit 70 bis 80 Bergleuten besetzter Autobus während der Fahrt plötzlich Feuer, das sich sehr schnell über den ganzen Wagen ausbreitete. Die Fahrgäste, deren sich ein großer Schrecken bemächtigt hatte, schlugen die Fensterscheiben ein und gelangten durch die Fenster ins Freie. Ein Bergmann wurde schwer verletzt. Die übrigen Bergleute kamen dagegen zum größten Teil wie durch ein Wunder mit unbedeutenden Verletzungen davon. Das Auto brannte bis auf das Gestell aus.

Die Entführung des finnischen Expräsidenten Stahlberg.



K. J. Stahlberg,

der frühere Staatspräsident von Finnland, Führer der nationalen Fortschrittspartei im finnischen Reichstag, der mit seiner Gattin von unbekannten Tätern im Auto entführt worden ist, wurde hundert Kilometer von der russischen Grenze wieder aufgefunden. Die Polizei vermutet, daß hinter dieser Entführung Lappokreise stehen.

Preiswerte Angebote

in Damen-Konfektion

Jetzt können Sie billig Ihren neuen Winter-Mantel kaufen!

Ganz gefütterte Winter-Mäntel mit pelzimitiertem Kragen und Rundgürtel 12.50

Mäntel in guten Qualitäten, großem Kragen ganz gefüttert 19.50

Reinwollene Mäntel Velour, mit großem gezogenem Pelzkragen, flotte Formen, ganz gefüttert 29.50

Elegante Mäntel Ia. Velour, mit kleidsamem Pelzbesatz, Kragen und Glockenteile belegt, ganz gefüttert 49.00

Der moderne Mantel Velour, mit überreich. Pelzschmuck, eleg. mit Biesen abgesteppt, ganz gefüttert 34.50



Besuchen Sie uns. Spielwaren-Ausstellung im 2. Stock. Handarbeits-Ausstellg. im Ausstellungsraum 3. Stock

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Dynamitsprengung

zur Beseitigung eines Wracks.

In Neuyork wurde eine Menge Dynamit an dem Wrack des infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff seit letzten Dezember mitten im Hafen auf dem Grund liegenden Dampfers „Port Victoria" zur Explosion gebracht. Man begnügte sich damit, ein Loch von 16 Meter Tiefe entstehen zu lassen, in das sich das Wrack durch eigenes Gewicht senken sollte. Die Wassersäule, die sich im Augenblick der Explosion bildete, erreichte eine Höhe von mehr als 150 Meter. Das Wrack senkte sich um 13 Meter.

Heimkehr des Entführten.

Festlicher Empfang Stahlbergs in Helsingfors.

Professor Stahlberg wurde in Helsingfors von einer großen Menschenmenge freudigst begrüßt. Vertreter des Staatspräsidenten und der Regierung, sowie die Vorsitzenden aller Reichsparteien waren erschienen. Auch die gesamte Studentenschaft nahm an dem Empfang teil. Der frühere Staatsminister Kallio hielt eine Begrüßungsansprache.

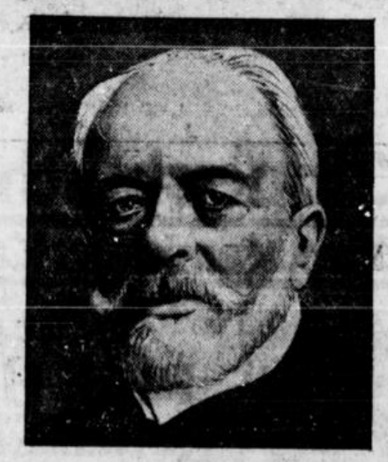
In Helsingfors begann am Donnerstag das Verhör der in Zusammenhang mit der Entführung Stahlbergs Verhafteten. Sie weigern sich, die Gründe der Tat anzugeben und behaupten, auf Befehl gehandelt zu haben. Ihre Auftraggeber wollen sie nicht nennen.

Erdstoß in Oberbaden.

Nur lokale Bedeutung.

In verschiedenen Orten Oberbadens, so in Freiburg i. Br. und im Gebiet um Donaueschingen ist wiederum ein Erdstoß wahrgenommen worden, der von längerem, tiefen Rollen und leichtem Schwanken begleitet war. Die Richtung des Erdstoßes wird mit Nordost-Südost bezw. Nordsüd angegeben.

Der Oberzeremonienmeister des italienischen Königshauses 100 Jahre.



Herzog Borea d' Olmo,

der Oberzeremonienmeister des Königlichen Hauses und Präfekt der italienischen Königspaläste, ist 100 Jahre alt geworden. Seit 60 Jahren versieht der Herzog sein Amt am italienischen Hofe. Von den Triumphtagen Garibaldis bis zu den Festempfängen Mussolinis unterstand ihm die feierliche Entfaltung des Hofzeremoniells.

Rundfunk

Samstag, 18. Oktober.

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: **Leibesübungen**
7,00—8,00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
10,15—10,45 **Schallplattenkonzert** (Columbiaplatten)
10,45—11,20 **Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.** G. Schneider (MdR.): **Was erwartet der Kaufmann von der kaufmännischen Berufsschule?**

5 JAHRE RADIO-FRENZEL 5 JAHRE
BAHNHOFSTR. 17.

11,20—12,00 **Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Soziale Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts** (II). Gerhart Hauptmann: „Die Weber" (2. Aufzug)
12,10 **Mittagskonzert,** Leitung: Eysoldt. Solist: Hombach (Posaune)
1. Deutschlands Heldensöhne, Marsch — Derffen
2. Ouvertüre zur Oper „Der König von Yvetot" — Auber
3. a) Träume — Wagner
b) Nur wer die Sehnsucht kennt, Lied — Tschaikowski
4. Szenen aus der Oper „Herodias" — Massenet
5. Walzerarie Nr. 2 für Posaune — Alschausky
Solist: Theo Hombach
6. Faschingssuite — Schmalstich
7. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du" — Neswadba
8. Besuch bei Müllöcker, Potpourri — Morena

14,30 **Funkwerbung:** Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 **Kinderspielstunde.** Kinderhände arbeiten
15,50—16,10 **Frauenstunde.** Dr. Fritz Cremer: **Warum schon jetzt Studienberatung?**
16,15—16,35 **Wandern und Reisen.** Lorenz Pauper: **Ueber den Rebhängen des Rheins**
16,35—17,05 **Heiteres am Nachmittag**
1. Radeski-Fox
2. Hermann Leopoldi: Neue Sachlichkeit
3. Trude Lieske: Es muß nicht Hummer sein
4. M. G. Sellers, Akkordeonvirtuose: Eifersucht, Zigeunertango
5. Theodor Scheidl: I muß wieder amal in Grinzing sein
6. Dialektvortrag
7. Lachcouplet
8. Paul O'Montis flüstert: Turandot
9. Blondine Ebinger und Oskar Karlweis: Auf Wiedersehn

17,05—17,30 Professor Hase: **Englisch**
17,30—18,30 **Vesperkonzert**
Das Charakterstück
Verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly
Bei Zwergen, Marionetten und Zinnsoldaten
1. Heinzelmännchens Wachtparade — Roack
2. Hochzeitszug in Liliput — Translateur
3. Marionetten-Brautzug — Rathke
4. Die Parade der Zinnsoldaten — Jessel
5. Funkheinzelmann erzählt — Brecht

Im Reich der Blumen und Tiere
1. Der Rose Hochzeitszug — Jessel
2. Blumengeflüster — von Blon
3. Leuchtkäferchens Stelldichein — Siede
4. a) Froschkönigs Fackelzug — Kronberger
b) Bonzos Stelldichein — Krone

In aller Welt
1. Die Mühle im Schwarzwald — Eilenberg
2. a) Hochzeit im Morgenlande — Brichzstal
a) Fest im Harem — Brichzstal
3. a) Des Negers Traum — Yoshitomo
b) Japanischer Laternentanz — Yoshitomo
4. Siamesische Wachtparade — Lincke

18,30—18,50 **Zeitfragen der Nationalisierung.** Steuerinspektor Th. Wenking: **Die Verwaltungskosten der Reichssteuerbehörde**
18,50—19,00 **Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk**
19,15—19,40 **Weltpolitische Tagesfragen.** Redakteur Paul Borowski: **Rückblick auf die Genfer Verhandlungen**

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

19,40—20,00 **Der rheinische Lebensraum**
Der Raum der Kultur
Universitätsprofessor Dr. Schiedermair: **Rheinische Musik und Beethoven**
20,00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Mitwirkende u. a.: Marita Gründgens, Eugen Rex, Alfred Heinen, Walter Korth, Ludwig Schmitz, Willi Ostermann, Fritz Neumann
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: **Nachtmusik und Tanz**
Leitung: Eysoldt
24,00—1,00
Meister des Jazz
(Schallplatten)

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Frisch-Fleisch

in nur allerbesten Qualitäten

Schweinefleisch		Rindfleisch		Mast Kalbfleisch	
Rippchen	Pfund 0.68	Suppenfleisch	Pfd. 1.00	Haxen	Pfund 1.00
Eisbein ganz	Pfund 0.70	Bratenfleisch	Pfd. 1.10	Nacken	Pfund 1.20
Flomen	Pfund 0.78	**Hammelfleisch**		Brust	Pfund 1.20
Durchwachsen ohne Beilage	0.90	Brust u. Nacken	Pfd. 1.20	Schulter	Pfund 1.30
Rollbraten ohne Fett u. Schwarte	Pfd 0.95	Schulter u. Rücken	Pfd 1.30	Nierenbraten	Pfund 1.40
Koteletts	Pfund 1.10 0.98			Keule	Pfund 1.50

Rippenspeer mild und zart 1.30 | Bratwurst fein 1.- grob 1.20

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Große Sonderposten

Strickwaren

ganz erheblich unter regulärem Wert.

Serie 1
Kinder-Westen
Wolle plattiert, Größe 1 und 2 . . . . . Stück **0.75**

Serie 2
Kinder-Lumberjacks
moderne Dessins, mit kunstseid. Effekten,

	Größe 1—3	4—6
Stück	**1.75**	**2.00**

Serie 3
Kinder-Pullover
in feinen Farben und modernen Mustern

	Größe 2	3	4
Stück	**1.75**	**2.00**	**2.25**

Serie 4
Kinder-Pullover
sehr solide Ware, in mod. Jacquardmustern

	Größe 1	2	3
Stück	**2.25**	**2.50**	**2.75**

Serie 5
Kinder-Pullover u. Lumberjacks
besonders feine reinwollene Qualität, in nur aparten Mustern

Größe	1	2	3	4	5
Stück	**2.50**	**3.00**	**3.50**	**4.00**	**4.50**

Serie 6
Damen-Pullover
ohne Arm, **reinwollene Ware**, in guten Mustern . . .Stück **2.00**

Serie 7
Damen-Pullover
mit Arm, in moderner Ausmusterung . . . . . .Stück **2.75**

Serie 8
Damen-Lumberjacks
aus reinwollenem Material, in modernen Tweedmustern . . . . . .Stück **3.50**

Serie 9
Damen-Pullover
in nur modernen Jacquardmustern . . . . . .Stück **4.50**

Serie 10
Damen-Pullover
teils reine Wolle, in feiner Ausmusterung . . . . . .Stück **6.00**

Serie 11
Damen-Strickwesten
reinwollene Qualität, mit mod. farbiger Bordüre . . . .Stück **7.00**

Verkauf 2. Obergeschoß.

Serie 12
Damen-Strickwesten
solide Qualität, in feinen Modefarben, mit Bordüre . .Stück **7.50**

Serie 13
Damen-Strickwesten
schwere reinwollene Ware, in aparter Ausmusterung, Stück **9.00**

Serie 14
Damen-Strickkleider
aus wollenem Material, in guten Farben und Mustern . .Stück **3.75**

Serie 15
Damen-Strickkleider
ohne Arm, reinwollene Ware, in moderner Ausmusterung . . . . . Stück **4.00**

Serie 16
Damen-Strickkleider
wollhaltige Qualität, in moderner Tweedmusterung . . . Stück **5.00**

Serie 17
Herren-Strickwesten
teils reine Wolle, prima Qual., ... Stück **6.50**

Serie 18
Dempsey-Sport-Sweaters
schwere Ware . . . . Stück **7.50**

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN

Küppersbusch-Herde
Öfen, Kamine u. Kachelöfen





seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei **Zahlungserleichterung** bei

Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Flaschen
werden fortlaufend angekauft.
Florastraße 47.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung

Schlatholt

Gelsenkirchen, am Stern
und **Heßler, Reichsstr. 22.**



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren - Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419

Zimmer tapezieren	von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren	von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche geritzt	von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert	von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung	von 35.— bis 45.— Mk.

Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Ihr Vieh wird krank



bei mineralstoffarmem Futter! Die physiolog. vollkommene gew. Futterkalk + Nährsalz + Mischung **M. Brockmanns Zwerg-Marke** schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Erstaunliche Erfolge bei Mast und Aufzucht! Gierige Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, nie lose! Unser „Ratgeber" (6. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Eutr. 97 f

Winterkur für Nervenkranke
und Nervös-Erschöpfte **Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus** bei Frankfurt a. M. — Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.

Wirklich billig!
denn es ist Qualitätsware!

Damen-Handschuhe	Waschleder imit., gelb, mit u. ohne Stulpen 1.45	**0.95**
Damen-Handschuhe	Nappaleder, weich und geschmeidig . . . Paar	**2.95**
Herren-Handschuhe	Nappaleder, Garantie für jedes Paar . . . . Paar	**4.90**
Damen-Strümpfe	K'Seide plattiert, feine Qualität in allen Farben . . . . . Paar	**0.95**
Damen-Strümpfe	feine K'Waschseide, sehr haltbare Qualität . . . . . Paar	**1.45**
Erstlingsstrümpfchen	feine, weiche, reinwoll. Qualität, in allen Größen	**0.30**
Knaben-Strümpfe	wollplattiert, nur schwarz, bis Größe 8 . . . . . Paar	**0.48**
Knaben-Strümpfe	reine Wolle, nur schwarz, bis Größe 8 . . . . . Paar	**0.75**

Riesenposten Kinderstrümpfe **95 ₰**
feine reinwollene Qualität, beige, grau, mode, sandfarben, Größe 1—10
zum Aussuchen, jedes Paar

Mosbach

Bahnhofstraße 80-82

OLEN BERLIN WB